# JAHRESPRESSE GESPRÄCH

3. März 2022

Entwicklungen und Ausblicke
im Bezirk Marzahn-Hellersdorf

Marzahn-Hellersdorf
Berlins beste Aussichten

BERLIN

Bezirksamt
Marzahn-Hellersdorf

# INHALTSVERZEICHNIS

**Abteilung Bürgerdienste, Personal, Wirtschaftsförderung, Finanzen, Sozialraumorientierte Planungskoordination und Zentrale Vergabestelle 2**

Amt für Bürgerdienste 3

Steuerungsdienst 7

Serviceeinheit Finanzen 8

Serviceeinheit Personal 9

Leitstelle für Wirtschaftsförderung – ZAK (WiFö) 12

Organisationseinheit Sozialraumorientierte Planungskoordination (SPK) 14

Beauftragte 16

**Abteilung Soziales 18**

Amt für Soziales 19

Jobcenter Berlin Marzahn-Hellersdorf 23

**Abteilung Schule,Sport, Weiterbildung, Kultur und Facility Management 25**

Schul- und Sportamt 26

Amt für Weiterbildung und Kultur 30

Facility Management 38

**Abteilung Stadtentwicklung, Umwelt- und Naturschutz, Straßen- und Grünflächen 46**

Stadtentwicklungsamt 47

Umwelt- und Naturschutzamt 51

Straßen- und Grünflächenamt 54

**Abteilung Jugend und Gesundheit 59**

Jugendamt 60

Gesundheitsamt 74

Organisationseinheit für Qualitätsentwicklung, Planung und Koordination des öffentlichen Gesundheitsdienstes 75

Abteilung Ordnungsangelegenheiten 78

# GORDON LEMM (SPD)

Bezirksbürgermeister und Leiter der Abteilungen Bürgerdienste, Personal, Wirtschaftsförderung, Finanzen, Sozialraumorientierte Planungskoordination und Zentrale Vergabestelle

# Abteilung Bürgerdienste, Personal, Wirtschaftsförderung, Finanzen, Sozialraumorientierte Planungskoordination und Zentrale Vergabestelle

## Amt für Bürgerdienste

**Fachbereich Bürgerämter**

Obwohl auch das Jahr 2021 von der Pandemie bestimmt war, wurden in den drei Bürgerämtern des Bezirkes rund 110.000 Bürgerinnen und Bürger des eigenen Bezirkes sowie anderer Bezirke mit über 125.000 Dienstleistungen bedient.

Darunter waren insbesondere nachgefragt:

- 40.000 neue Personalausweise und Reisepässe
- 13.000 Beratungen zu fachübergreifenden Lebenslagen
- 8.300 Berlinpässe
- 28.500 Anmeldungen, Abmeldungen und Ummeldungen
- 25.000 Antragsannahmen, Beglaubigungen und Informationsgespräche

Im Vergleich zum vorherigen Jahr ist sogar ein Anstieg an Kundinnen und Kunden um ca. 29 Prozent sowie an Dienstleistungen um ca. 33 Prozent zu verzeichnen. Allerdings konnten die Nachfragen zu Terminen bis zum IV. Quartal nicht zufriedenstellend erfüllt werden.

Die Gründe hierfür sind vielfältig, überwiegend jedoch pandemiebedingt. So unterstützten Mitarbeitende der Bürgerämter zeitweise das Gesundheitsamt sowie das Bezirkswahlamt.

Zudem bot das Bürgeramt Marzahner Promenade aufgrund der Erledigung von Backoffice-Aufgaben für den gesamten Fachbereich nur reduzierte Öffnungszeiten für die persönliche Terminbearbeitung an. Seit dem III. Quartal erfolgt die kontinuierliche Einarbeitung neuer Kolleginnen und Kollegen in den ebenfalls neu eingerichteten Backoffice-Bereich, sodass mit einer schrittweisen Verlagerung der Backoffice-Aufgaben in den neuen Backoffice-Bereich auch die Öffnungszeiten des Bürgeramtes Marzahner Promenade wieder erhöht werden können.

Mit der Bereitstellung und Verteilung von finanziellen Mitteln an die Bezirke durch die Senatsfinanzverwaltung zur Unterstützung der Bürgerämter in Berlin konnten sechs Kolleginnen und Kollegen befristet von Oktober bis Ende Dezember 2021 im Bezirk die drei Bürgerämter verstärken. Dadurch konnte das Terminkontingent zeitweise erhöht werden.

Zur Verbesserung der Servicequalität der Berliner Bürgerämter schloss das Bezirksamt mit dem Senat eine Zielvereinbarung, in welcher erstmals ein Betreuungsschlüssel als Ziel festgeschrieben wurde, der eine Mindestpersonalstärke anhand der Einwohnendenzahl definiert.
Mit Unterzeichnung der Zielvereinbarung erteilte die Senatsfinanzverwaltung die Zusage zur Einrichtung von drei unbefristeten Stellen im Fachbereich Bürgerämter, um die Aufgabe des Führerschein-Pflichtumtausches erfüllen zu können. Diese Stellen befinden sich derzeit in Besetzung.

**Fachbereich Wohnen**

Zur Umsetzung des am 23. Februar 2020 in Kraft getretenen Gesetzes zur Mietenbegrenzung im Wohnungswesen in Berlin (MietenWoG Bln) wurde im Fachbereich Wohnen die **Arbeitsgruppe Mietendeckel** neu eingerichtet. Die Besetzung der 3,5 für die Geltungsdauer des Gesetzes eingerichteten Beschäftigungspositionen konnte in der Zeit vom 1. September 2020 bis 1. November 2020 realisiert werden. Mit Beschluss vom 25. März 2021 hat der Zweite Senat des Bundesverfassungsgerichts das Gesetz zur Mietenbegrenzung im Wohnungswesen in Berlin für mit dem Grundgesetz unvereinbar und deshalb nichtig erklärt. Mithin wurden die Vorgänge geschlossen und die Arbeitsgruppe aufgelöst. Die Beschäftigten haben sich erfolgreich auf andere Stellen im Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf von Berlin beworben.

Die **Arbeitsgruppe Wohngeld/ Bildung und Teilhabe** des Fachbereiches Wohnen konnte auch im Jahr 2021 weitere Stellen besetzen. Bis zum 1. September 2021 wurden sechs neu eingetretene Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter begrüßt.
Auch das Jahr 2021 begann mit Änderungen beim Wohngeld. So wurde durch Artikel 5 des Grundrentengesetzes vom 12. August 2020 ein neuer Freibetrag (§ 17 a WoGG) in das Wohngeldgesetz eingeführt, um die mit dem Grundrentengesetz eingeführte Erhöhung des Alterseinkommens (Grundrente für langjährige Versicherung in der gesetzlichen Rentenversicherung) nicht durch eine Kürzung des Wohngeldes wieder aufzuheben.
Darüber hinaus gab es mit Inkrafttreten des Wohngeld-CO2-Bepreisungsentlastungsgesetzes zum 1. Januar 2021 beim Wohngeld eine Heizkostenentlastung - als Ausgleich für die allgemein zu erwartende Heizkostenerhöhung aufgrund der im Rahmen des Klimaschutzprogramms 2030 beschlossenen Einführung der gesetzlichen CO2-Bepreisung der Sektoren Verkehr und Wärme.

Im Jahr 2021 gingen 7.265 Anträge auf Wohngeld ein, 7.603 Anträge konnten abschließend bearbeitet werden. Allein im Dezember 2021 bezogen 2.683 Bürgerinnen und Bürger unseres Bezirkes Wohngeld. Seit April 2021 besteht die Möglichkeit, den Wohngeldantrag digital einzureichen. Erfreulicherweise ist bei der Nutzung dieses Basisdienstes „Digitaler Antrag“ (BDA) eine stetig steigende Tendenz zu verzeichnen.
Des Weiteren gingen im Jahr 2021 insgesamt 7.501 Anträge auf Leistungen zur Bildung und Teilhabe für Empfängerinnen und Empfänger von Wohngeld oder Kinderzuschlag im Fachbereich Wohnen ein. 8.711 Anträge konnten abschließend bearbeitet und damit ein Teil des pandemiebedingt entstandenen Bearbeitungsrückstaus abgebaut werden.

Die Arbeitsgruppe **Wohnungswirtschaftliche Bescheinigungen/Kataster** des Fachbereichs Wohnen konnte im Jahr 2021 bis zum 2. September 2021 vier neue Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter begrüßen. Die Personalstärke wurde damit von zwei auf sechs Sachbearbeitende erhöht.

Die pandemiebedingt eingetretenen Einkommens- und Umsatzeinbußen führten auch hier zu einem stetigen Anstieg der Antragszahlen. So gingen im Jahr 2021 insgesamt 5.283 Anträge ein, wovon 3.984 abschließend bearbeitet wurden.

**Fachbereich Standesamt**

Die im Jahr 2020 begonnene Neugestaltung des Eheschließungsbereiches im Rathaus Helle Mitte fand Anfang des Jahres 2021 ihren Abschluss: Natürliche Moosbilder verfeinern das Ambiente und verbessern zugleich Raumluft und Raumakustik. Die Neugestaltung findet bei Eheschließenden und Gästen großen Anklang. Auch konnte der Standort Marzahner Bockwindmühle nach Wechsel des Betreibers für Eheschließungen gesichert werden. Im gesamten Jahr 2021 erfolgten 709 Eheschließungen – eine Steigerung um 23 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

Im Standesamt Marzahn-Hellersdorf wurden im Jahr 2021 1.009 Geburten beurkundet. Mit 104 Geburten war der März 2021 der geburtenreichste Monat. Die beliebtesten Vornamen in unserem Bezirk waren Anna und Adam.

Im Jahr 2021 konnte sich der Basisdienst Digitaler Antrag (BDA) „Urkunden online“ etablieren. Die Nutzung der elektronischen Bezahlmöglichkeit erfreut sich dabei großer Beliebtheit – und ist zugleich ein Beispiel für bürgerinnenfreundliche Verwaltungsdigitalisierung: Nach sofortiger Bezahlung kann die gewünschte Urkunde gleich ausgestellt werden; gleichzeitig werden Bearbeitungszeiten verkürzt, da eine zusätzliche Rechnungslegung und die Überwachung der Einzahlung entfallen.

Im Jahr 2021 konnten 233 Personen und damit 28 Prozent mehr als im Jahr 2020 eingebürgert werden. Die jüngste eingebürgerte Person war 1 Jahr und 5 Monate jung und kam aus dem Jemen. Die älteste eingebürgerte Person war 63 Jahre und 9 Monate alt und kam aus Ungarn.

Nach Kontinenten aufgeteilt kamen aus

- Afrika 17 Personen
- Asien 122 Personen
- Amerika 7 Personen
- Europa 79 Personen
- Staatenlos 2 Personen
- Ungeklärt 6 Personen

**Fachbereich Wahlen**

Im Vordergrund des Jahres 2021 standen die Vorbereitungen, die Durchführung und die Nachbereitung der am 26. September 2021 gleichzeitig stattgefundenen Wahlen zum 20. Deutschen Bundestag, zum 19. Berliner Abgeordnetenhaus und zur Bezirksverordnetenversammlung Marzahn-Hellersdorf und des Volksentscheides „Deutsche Wohnen & Co enteignen“. Bei der Durchführung aller oben genannten Wahlen an einem Tag wurde den ehrenamtlich tätigen Wahlhelfenden sehr viel abverlangt. Um die Tätigkeiten in den Wahl- und Briefwahllokalen und das Auszählen der Stimmen nach 18:00 Uhr zumutbar zu gestalten, hat das Bezirkswahlamt das Wahlgebiet innerhalb der bestehenden Wahlkreise neu

zugeschnitten und pandemiebedingt die Anzahl der Briefwahllokale aufgestockt. Somit wurde die Anzahl von Wahllokalen von 130 auf 166 und die Anzahl der Briefwahllokale von 79 auf 162 in Marzahn-Hellersdorf erhöht. Damit wurde die Anzahl der Wählerinnen und Wähler pro Wahllokal reduziert. Die Besetzung der Wahl- und Briefwahlvorstände erfolgte dabei mit der maximal zulässigen Anzahl an Mitgliedern des Wahlvorstandes (9) zuzüglich ein bis zwei Hilfspersonen. Ca. 1.000 Wahlhelfende aus der Bezirksverwaltung haben sich bereiterklärt, wahlhelfend tätig zu sein. Wahlhelfende aus der Bevölkerung, die bereits in den vergangenen Jahren dieses Ehrenamt ausgeübt haben, wurden bereits im Dezember 2020 angeschrieben und aufgerufen, auch im Jahr 2021 ehrenamtlich wahlhelfend tätig zu sein. Mit der weiteren pandemiebedingten Impfkampagne für Wahlhelfende, die landesweiten Anschreiben an Erstwählende und die bezirkseigene Werbekampagne wurde der Bedarf an Wahlhelfenden in Marzahn-Hellersdorf gedeckt. Insgesamt waren 3.823 Wahlhelfende im Bezirk Marzahn-Hellersdorf im Einsatz.
Auch die Suche von Wahllokalen stand unter dem Zeichen der Pandemie. Wurden nicht nur mehr Wahllokale benötigt, konnten langjährig genutzte Einrichtungen, zum Beispiel Pflege- und Senioreneinrichtungen, nicht genutzt werden. Bis Mai 2021 hatte das Bezirkswahlamt die vertragliche Bindung der Wahllokale abgeschlossen.

Die Anzahl der Wahlberechtigten setzt sich zusammen aus der Anzahl der Wahlberechtigten für alle Wahlen, der Wahlberechtigten, die nur für die Wahl zum Bundestag und die nur für die Wahl zur Bezirksverordnetenversammlung wahlberechtigt waren. Insgesamt waren es somit 211.365 Wahlberechtigte. Davon haben 66.548 Wählende einen Wahlschein beantragt. Die Wahlbeteiligung insgesamt im Bezirk lag für die Wahl zum Bundestag bei 69,3 Prozent, für die Wahl zum Abgeordnetenhaus ebenfalls bei 69,3 Prozent und für die Wahl zur Bezirksverordnetenversammlung bei 65,8 Prozent.

Die am Wahltag bekanntgewordenen Probleme in Berlin werden derzeit durch die seit Dezember 2021 tagende Expertenkommission „Wahlen“ aufgearbeitet. Die Ergebnisse bleiben abzuwarten. Unabhängig davon werden zurzeit die eingegangenen Beschwerden beim Wahlprüfungsausschuss auf Bundesebene und beim Verfassungsgerichtshof Berlin für die Berliner Wahlen bearbeitet.

# Steuerungsdienst

**Digitalisierungsvorhaben in der Bezirksverwaltung**

Die Aktivitäten zur Digitalisierung des Verwaltungshandelns im Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf richten sich sowohl nach innen als auch nach außen.

Der Bereich Geschäftsprozessmanagement im Steuerungsdienst ist für das Politikfeld Stadtentwicklung überbezirklich zuständig und arbeitet intensiv mit den Berliner Stadtentwicklungsämtern und der federführenden Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen zusammen. Im Fokus steht die Optimierung der Geschäftsprozesse durch die Entwicklung neuer IT-Verfahren. Aktuell wird ein „Elektronisches Bebauungsplanverfahren“ (eB-Plan) für die Stadtplanung in enger Kooperation mit der Hansestadt Hamburg entwickelt. Das Projekt „Elektronisches Geschäftsbuch“ (eGB) wird nach Abschluss die bezirklichen Vermessungsämter sowie Bereiche der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen mit einer neuen IT-Software ausstatten.

Das Bezirksamt ist gemäß E-Government-Gesetz Berlin verpflichtet, die Digitale Akte flächendeckend einzuführen und ab 2025 alle Akten elektronisch zu führen. Die Bezirksverwaltung bereitet sich organisatorisch und technisch seit zwei Jahren auf diesen Prozess im Rahmen des Projektes „E-Akte Ready Marzahn-Hellersdorf“ vor und wird in diesem Jahr als einer der ersten vier Bezirke mit dem Rollout des IKT-Basisdienstes „Digitale Akte“ schrittweise beginnen. Es handelt sich hier um ein sehr anspruchsvolles Digitalisierungsvorhaben, angefangen von der Ertüchtigung der Poststellen zur Digitalisierung des gesamten Posteingangs, über die technische Einrichtung jedes PC-Arbeitsplatzes bis hin zur Schulung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ihren verschiedenen Rollen. Auch wenn der Einführungsprozess in diesem und auch noch im nächsten Jahr viele Ressourcen bindet, wird die elektronische Aktenführung und Bearbeitung mithilfe der Digitalen Akte auf lange Sicht die Verwaltungsprozesse in allen Bereichen optimieren.

# Serviceeinheit Finanzen

**Haushaltsdurchführung 2022**

Aufgrund der Wahlen zum Abgeordnetenhaus und der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) im Land Berlin wurde der Haushaltsplan für die Jahre 2022 und 2023 im Jahr 2021 nicht abschließend beraten, wie es eigentlich die Regel ist.

Die Landeshaushaltsordnung sieht für diesen Fall vor, dass bis zur Beschlussfassung über den Haushalt eine Bewirtschaftung von Haushaltsmitteln nach den Vorgaben des Artikels 89 VvB zu erfolgen hat.
Diese Regelung zur vorläufigen Haushaltsführung ermächtigt die Verwaltung zur Leistung von Ausgaben für die Aufrechterhaltung der unerlässlichen Staatstätigkeit, um Pflichtverletzungen und unverhältnismäßigen Schaden zu vermeiden, aber ohne Anreize zu schaffen, auf den zügigen Erlass des Haushaltsgesetzes zu verzichten.

Die Verwaltung des Bezirkes kann so den Erhalt bestehender Einrichtungen finanziell absichern und seinen gesetzlichen Aufgaben und rechtlichen Verpflichtungen nachkommen. Allerdings ist kein Beginn von neuen Investitionen, wie auch keine Neueinstellung von Personal unter dieser Festlegung möglich. Bis zur Beschlussfassung des Haushaltes ist danach zu verfahren.

**Haushaltsplanaufstellung 2022/2023**

Auf der Grundlage der letztmalig im Januar 2022 von der Senatsverwaltung für Finanzen aktualisierten Zuweisungsbeträge für die Aufstellung des Bezirkshaushaltes wurde von der Verwaltung konzentriert an der Aufstellung des Entwurfes zum Bezirkshaushalt 2022/2023 gearbeitet.
Trotz einer schwierigen finanziellen Ausgangslage bestand der Anspruch, unter Einhaltung aller Vorgaben und Leitlinien, die Einrichtungen und Maßnahmen des Bezirkes finanziell angemessen auszustatten und keine strukturellen Kürzungen vorzunehmen.

Im Ergebnis einer umfangreichen Planungsphase mit Einzelkonsultationen aller Ämter und Serviceeinheiten mit dem Finanzstadtrat übersteigen jedoch die für die Haushaltsjahre 2022 und 2023 notwendigen Gesamtausgaben trotz sparsamer Veranschlagung die zum Ausgleich erforderlichen Gesamteinnahmen.
Rechtlich besteht die Möglichkeit durch die Veranschlagung von Pauschalen Minderausgaben planerisch einen Ausgleich herbeizuführen. Das Verfahren wurde genutzt und bedeutet, dass die Untersetzung des Differenzbetrages im weiteren Haushaltsvollzug, also im Laufe des jeweiligen Haushaltsjahres erfolgen muss.

Der Haushaltsplanentwurf 2022/2023 wird zurzeit in der BVV beraten. Der Bezirk geht davon aus, dass entsprechend der Landesvorgabe der Bezirkshaushaltsplan am 18. März 2022 der Senatsverwaltung für Finanzen und dem Abgeordnetenhaus übergeben werden kann.

# Serviceeinheit Personal

Quelle: Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf-Serviceeinheit Personal

Die Personalsituation in der Bezirksverwaltung Marzahn-Hellersdorf hat sich, auch wenn noch viele Stellen vakant sind, im Jahr 2021 leicht verbessert. Die Verwaltung konnte in 2021 insgesamt 60 Dienstkräfte mehr einstellen, als Austritte zu verzeichnen waren. Das Stellenvolumen wuchs per Dezember 2021 im Vergleich zum Haushaltsjahr 2020 um 51 Stellen auf insgesamt 1.857 Stellen.
Die Fachämter meldeten im Rahmen der Aufstellung des Doppelhaushaltes 2022/2023 Mehrbedarfe von insgesamt 54 Stellen an. Das Bezirksamt nahm infolgedessen für das Haushaltsjahr 2022 neun Stellen und für das Haushaltsjahr 2023 insgesamt 45 Stellen zusätzlich in den Plan auf.

Das Durchschnittsalter der Belegschaft des Arbeitgebers Land Berlin liegt bei 48,6 Jahren. Die Bezirksverwaltung Marzahn-Hellersdorf besitzt mit einem Durchschnittsalter von 50 Jahren im Vergleich aller Bezirksverwaltungen die älteste Belegschaft.
Im Doppelhaushalt 2022/2023 werden rund 170 Dienstkräfte altersbedingt das Arbeits-/Dienstverhältnis mit dem Land Berlin beenden und nicht mehr in der Bezirksverwaltung tätig sein. Insgesamt 51,2 Prozent der Belegschaft werden bis 2030 allein altersbedingt aus dem Arbeitsprozess ausscheiden.

Die Bezirksverwaltung steht vor der großen Herausforderung bis Ende 2030 insgesamt 845 Stellen mit qualifizierten Dienstkräften nachzubesetzen (Quelle: PstatSenFin Januar 2021).

Das Bezirksamt plant für die kommenden Jahre eine Vielzahl von Maßnahmen, um die Dienstleistungen für die Bürgerinnen und Bürger weiter zu verbessern. Damit einher gehen die Aktivitäten zu Verbesserung der Personalausstattung der Fachämter.

**Ausbildung**

- Verwaltungsfachangestellte/Verwaltungsfachangestellter
- Fachangestellte/Fachangestellter für Medien- und Informationsdienste, Fachrichtung Bibliothek
- Vermessungstechnikerin/Vermessungstechniker
- Gärtnerin/Gärtner, Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau
- Zahnmedizinische Fachangestellte/Fachangestellter
- Medizinische Fachangestellte/Fachangestellter
- Hygienekontrolleurin/Hygienekontrolleur

**Duales Studium**

- Bauingenieurin/Bauingenieur B. Eng.
- Technisches Facility Management B. Eng.
- Soziale Arbeit, Schwerpunkt Kinder- und Jugendhilfe, B. A.

In Planung:

- Verwaltungsinformatik, B. A.
- Öffentliche Verwaltung, B. A.
- weitere Fachrichtungen (z. B. Umwelt, Gesundheit u. a.) auf Anfrage

**Stipendien**

- Soziale Arbeit, B. A.
- Verwaltungsinformatik, B. A.
- Öffentliche Verwaltung, B. A.

In Planung:

- weitere Fachrichtungen (z. B. Umwelt, Gesundheit u. a.) auf Anfrage

**Laufbahnausbildung**

- Stadtsekretär-Anwärterin/Anwärter
- Lebensmittelkontrollsekretärin/ Lebensmittelkontrollsekretär-Anwärterin/Anwärter

**Ernennung von Stadtinspektoreninnen/Stadtinspektoren auf Probe**

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit im Bezirksamt ein Praktikum, zum Beispiel Schülerpraktikum zur Berufsorientierung, Umschulungspraktikum oder Studienbegleitendes Praktikum, Freiwilliges Praktikum, zu absolvieren. In Vorbereitung ist unter anderem eine Kooperation mit dem Schlaufuchs e.V., um bereits frühzeitig an den Schulen im Rahmen der Phase der Berufsorientierung als Arbeitgeber sichtbar zu werden.

Im Zuge des **Personal-Recruitings** werden durch das Bezirksamt folgende Personalgewinnungsstrategien gegenwärtig realisiert und weiterverfolgt:

- Ausschreibung von Stellenanzeigen auf verschiedenen Job-Portalen
- Teilnahme an Ausbildungs- und Jobmessen bei Drittanbietern mit interaktiven Möglichkeiten der Vor-Ort-Bewerbung

- Nutzung der bezirklichen Webseite zur Information und Werbung im Rahmen der Rekrutierung
- Optimierung des Recruiting-Prozesses mittels bezirkseigenen periodischen Personalcontrollings aller Maßnahmen der Stellenbesetzung
- Sicherung und Ausbau des Wissenstransfers
- Angebot und Realisierung von internen Qualifizierungsmaßnahmen mittels bezirkseigener Qualifizierungsverträge inkl. Bindungsklausel
- Grafische Neugestaltung der Stellenanzeigen
- Erstellung und Streuung von Informationsflyern zur Ausbildung, zu Jobangeboten, zu Praktikumsmöglichkeiten, zu Arbeitgeber-Benefits, zur Vorstellung der einzelnen Fachämter/Serviceeinheiten, zum Ablauf des Bewerbungsverfahrens
- Publizierung des Arbeitgebervideos unter anderem auf Youtube, um das Bezirksamt als potenziellen Arbeitgeber weiter vorzustellen
- Durchführung von Veranstaltungen, wie zum Beispiel den „Tag der offenen Tür“ zur Vorstellung von Fachämtern/Serviceeinheiten im Rahmen der Personalgewinnung
- Neugestaltung des Layouts von Anforderungsprofilen und anderen Dokumenten, mit welchen die Bewerbenden Erstkontakt mit dem Bezirksamt als Arbeitgeber haben (Steigerung der Attraktivität der Bewerber-Touchpoints)
- Ausbau der flexiblen Arbeitsmodelle wie alternierende und mobile Telearbeit
- Weiterentwicklung des Frauenförderplanes
- Konsequente Anwendung der LPZVO (Leistungsprämien- und Leistungszulagenverordnung)

Das Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf von Berlin ist gegenwärtig in der **Vorbereitung** folgender **weiterer Personalgewinnungsmaßnahmen**:

- Regelmäßige bezirkseigene Arbeitgebermesse „Jobs im Bezirk/Ausbildung im Bezirk“
- Erweiterung der Recruiting-Kanäle im Bereich der Sozialen Medien (Xing, Facebook, Instagram etc.)
- Durchführung von Informationstagen zu Ausbildungs- und Karrieremöglichkeiten im Bezirksamt an diversen öffentlichen Plätzen im Bezirk und in den angrenzenden Nachbarbezirken (mit Messezelt)
- Inbetriebnahme der autarken bezirkseigenen Karriereseite: „Ausbildungs- und Fachkräfteportal“ als Ergänzungsauftritt im Internet zur bezirklichen Webseite
- Einführung eines Bewerberpools für bestimmte Berufsgruppen, die beim Bezirksamt als Mangelberuf gelten (zum Beispiel Ingenieure, Ärzte, IT-Fachkräfte etc.)
- Einführung des Gütesiegels „familienfreundlicher Arbeitgeber“ – Bezirk ist als Pilotbezirk des Landes Berlin ausgewählt worden. Das Projekt startete am 23.11.2021
- stetige Optimierung der internen Stellenbesetzungsprozesse hinsichtlich Verfahrensdauer und der externen Bewerberkommunikation, unter anderem mittels Datenanalyse des Ausschreibungsprozesses
- Optimierung des bestehenden Onboarding-Prozesses unter Einbindung von Bewertungsportalen, wie zum Beispiel Kununu
- Mitarbeiter- und Führungskräftebefragung zur regelmäßigen Evaluation der Arbeitgeberattraktivität und zur Verbesserung des Gesundheitsmanagements in der Verwaltung
- Einbindung von Fachportalen im Ausschreibungsprozess für bestimmte Berufsbilder, die im Bezirksamt als Mangelberuf gelten

# Leitstelle für Wirtschaftsförderung - ZAK (WiFö)

**Ausblick 2022**

Die bezirkliche Wirtschaftsförderung wird auch 2022 für die Belange von Unternehmen und Investoren bei Standortfragen, Ansiedlungsinteresse oder Fördermöglichkeiten zuverlässig zur Verfügung stehen. Trotz Corona-Pandemie und den damit verbundenen Herausforderungen für Unternehmen war und ist das Interesse an Veränderung und Neuansiedlung in Marzahn-Hellersdorf ungebrochen. Für den CleanTech Business Park, der seit einigen Monaten von der landeseigenen WISTA GmbH bewirtschaftet und vermarktet wird, liegen interessante Bewerbungen zur Ansiedlung vor.

Soweit die Corona-Pandemie es zulässt und Berlin wieder einen Haushalt hat, werden durch die Wirtschaftsförderung in 2022 einige der in den Vorjahren pandemiebedingt ausgefallenen Marketing-Aktionen und touristischen Aktivitäten nachgeholt.

Ebenso wird sich die Wirtschaftsförderung mit seinen touristischen Einrichtungen wie dem Bezirklichen Informationszentrum mit Tourist-Info, der Bockwindmühle – inzwischen nun mit Müller - und dem Tierhof Marzahn auch weiterhin um die Verbesserung der touristischen Aufmerksamkeit neben den Gärten der Welt und dem Schloss Biesdorf engagieren.

**Zusätzlich** zu den originären Aufgaben zeichnet sich die Wirtschaftsförderung in Marzahn-Hellersdorf u. a. dadurch aus, dass von insgesamt 4 Mio. Euro EFRE-Mittel (Europäischer Fonds für regionale Entwicklung) für Berlin für das Programm „Wirtschaftsdienliche Maßnahmen“ allein 1,2 Mio. Euro im Bezirk umgesetzt werden. Mit weiteren Landes-Fördermitteln für besondere touristische Maßnahmen sowie Bundesmittel für GRW-Infrastrukturmaßnahmen werden auch 2022 diverse Projekte umgesetzt.

**Dies sind im Bereich des EFRE-WDM (Wirtschaftsdienliche Maßnahmen):**

- „Verbesserung der wirtschaftlichen Situation für KMU (Kleine und mittlere Unternehmen) im Stadtteilzentrum Helle Mitte“ mit den Schwerpunkten Neupositionierung der Hellen Mitte, Standortbelebung und Marketing.

- „Arbeitskräftemarketing und -sicherung für kleine und mittelständische Unternehmen in Marzahn-Hellersdorf“ in Projektträgerschaft des „Schlaufuchs Berlin e.V.“, u. a. zur Etablierung des Fachkräfteportals und Entwicklung neuer (Online)Formate

- „Gesundheitswirtschaftsstandort Marzahn-Hellersdorf - vom Netzwerk zum innovativen Cluster“ zur Schaffung einer Kooperationsplattform für digitalisierte Wohn- und Lebensumgebungen in Marzahn-Hellersdorf (Smart Living Center im Haus der Zukunft am UKB (Unfallkrankenhaus Berlin)) und Aufbau eines Innovations-Clusters im Bereich der Gesundheitswirtschaft

**Im Bereich der Bundesmittel aus dem Programm Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur" (GRW):**

- Start des 3. Förderabschnitts „Regionalmanagement MH-MOL Zusammenarbeit und Wirtschaftsförderung zwischen dem Berliner Bezirk Marzahn-Hellersdorf (MH) dem Landkreis Märkisch-Oderland (MOL) und den Gemeinden Ahrensfelde und Schöneiche“ mit den Schwerpunkten Infrastrukturentwicklung, Gesundheitswirtschaft und Standortmarketing und Fortführung eingeführter Veranstaltung wie der Ausbildungsmesse „career compass“, dem Wirtschaftstag MOL-Marzahn-Hellersdorf oder Formaten wie „Bürgermeister trifft“

- Bau einer Verbindungsstraße zwischen Beilsteiner Straße und Pyramidenring

- Vorbereitende Maßnahmen zur Errichtung zusätzlicher Erschließungsstraßen im CleanTech Business Park

**Im Bereich der besonderen touristischen Maßnahmen:**

- Organisation und Durchführung des Erlebnistages „Erlebe deine Region“ gemeinsam mit dem Bezirk Lichtenberg und dem Umland in Märkisch-Oderland, vor allem Altlandsberg

- Weiterführung „Entlang der U5 – ein Projekt zur Entwicklung von Vermarktungsstrategien für die vielfältigen touristischen Angebote entlang der U5 von Hellersdorf bis Mitte gemeinsam mit den Bezirken Lichtenberg (Federführung), Friedrichshain-Kreuzberg und Mitte. Titel: "U5 berlinspired Teil 2" als eine reichweitenstarke Kampagne über die Sozialen Medien sowie Konzeption für Veranstaltungen an den touristischen Destinationen

- Touristisch-kulturelle Aktionen wie „Christmas Special“ im Schlosspark Biesdorf, Konzert am Wolkenhain, Kinderfest am Alice-Salomon-Platz, Lochstanzen-Entdeckertour durch die Helle Mitte

# Organisationseinheit Sozialraumorientierte Planungskoordination (SPK)

**„Sozialraumorientierte Planungskoordination – analysiert, informiert, aktiviert Marzahn-Hellersdorf“**

Im nunmehr vierten Jahr ihres Bestehens wechselt die Organisationseinheit Sozialraumorientierte Planungskoordination (OE SPK) vom Stadtentwicklungsamt in die Zuständigkeit des Bezirksbürgermeisters. Unter dem Motto "Analysiert, informiert, aktiviert Marzahn-Hellersdorf" wird die OE SPK auch weiterhin die neun Bezirksregionen Marzahn-Hellersdorfs genau im Blick behalten.

Ein wichtiges Analyse-, Planungs- und Steuerungsinstrument dieser Arbeit stellen die Bezirksregionenprofile (BZRP) dar. In ihnen werden eine Gesamtschau auf die jeweilige Bezirksregion erhoben, wesentliche Daten zu bspw. Demografie, Wohnsituation und Infrastruktur analysiert sowie ihre Entwicklung bewertet. Auf Basis dessen werden dann Handlungsempfehlungen formuliert. Die SPK beabsichtigt, ab Mitte des Jahres die Bezirksregionenprofile fortzuschreiben, in die nun auch die aktualisierten LOR-Grenzen (Lebensweltlich orientierte Räume) Einzug halten werden. Die bisherigen BZRP können auf der Internetseite der SPK (www.berlin.de/mh-spk) eingesehen werden.

Der Bezirk Marzahn-Hellersdorf hat sich im vergangenen Jahr auf den Weg begeben, bezirkliche Leitlinien für die Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern zu entwickeln. Hintergrund sind der Senatsbeschluss der "Leitlinien für Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern an Projekten der räumlichen Stadtentwicklung" (LLBB) vom 3. September 2019 und dem daran anknüpfenden Senatsbeschluss vom 4. Mai 2021 zum "Umsetzungskonzept für die Leitlinien für Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern an Projekten und Prozessen der räumlichen Stadtentwicklung". Neben verwaltungsinternen Abstimmungsrunden wurde bereits eine Online-Beteiligung für die Bürgerinnen und Bürger des Bezirks umgesetzt. Darüber hinaus wurden im Rahmen aufsuchender Angebote im öffentlichen Raum, sogenannter "Roadshows", Meinungen und Wünsche zum Thema Beteiligung eingeholt. Nachdem aufgrund der pandemischen Lage einige Haltestellen der "Roadshow" abgesagt werden mussten, ist die OE SPK jedoch bestrebt, die Öffentlichkeit zu diesem Thema im Jahr 2022 erneut zu befragen.

**Unter dem Motto "Wie steht's um meine Bezirksregion?"** führte die OE SPK im vergangenen Jahr zudem drei Stadtteildialoge (Einwohnerversammlung 2.0) durch - pandemiebedingt in digitaler Form. Die Stadträtinnen und Stadträte informierten dabei über aktuelle Entwicklungen und stellten sich den Fragen und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger, die diese per Chat in den Livestream geben konnten. In den Übertragungen wurde jeweils eine dreistellige Zahl an Menschen erreicht. Für das laufende Jahr ist eine Fortführung der Einwohnerversammlungen geplant, nach Möglichkeit in Präsenz. Für Hellersdorf soll die Einwohnerversammlung am 26. August 2022 stattfinden, für Marzahn am 23. November 2022 und für das Siedlungsgebiet Anfang kommenden Jahres. Die Veranstaltungen werden im Freizeitforum Marzahn abgehalten.

Mit dem **Programm „Stärkung Berliner Großsiedlungen der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen“** wurde 2020 eine Koordinationsstelle beim Träger MITTENDRIN leben e.V. etabliert, deren Aufgabe darin besteht, Bedarfe vor Ort zu erfassen, Kontakte aufzubauen, Engagement anzuregen und Empowerment-Prozesse anzustoßen. Bezirkliche Ansprechpartnerin für die "Koordination Großsiedlungen" (KGS) ist die OE SPK. Die KGS ist als möglichst niedrigschwellige, aufsuchende Kontaktmöglichkeit für die

Menschen in den Nachbarschaften konzipiert. Unterwegs mit einem Lastenrad wird die KGS auch 2022 mobile Sprechstunden auf öffentlichen Plätzen im Bezirk anbieten. Dabei können sich Interessierte über aktuelle Themen in ihrem Kiez informieren und erhalten Anregungen sowie Unterstützung bei der Umsetzung eigener Projektideen. Weitere Informationen unter www.unsere-platte.de.

Nachdem im Rahmen der ressortübergreifenden Gemeinschaftsinitiative (rGI) der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen bereits 2020 pilothaft ein Handlungskonzept zur Erarbeitung von Schlüsselmaßnahmen für die Förderkulisse Marzahn-Nord erarbeitet wurde, wird Gleiches nun für die Kulisse Hellersdorf-Nord erfolgen. Für die Erarbeitung des Handlungskonzeptes wurde das Planungsbüro "die raumplaner" beauftragt. Ziel der rGI ist die Umsetzung und Sicherung einer nachhaltigen und leistungsfähigen Infrastruktur in sozial benachteiligten Quartieren. Auf der Grundlage eines Leitfadens und durch die Einbeziehung bzw. die Unterstützung der Stadtgesellschaft wird nun bis Mitte 2022 das integrierte Handlungskonzept für die rGI im Handlungsraum Hellersdorf-Nord erarbeitet und mit entsprechenden Schlüsselmaßnahmen hinterlegt.

Als inzwischen bewährte Instrumente zur finanziellen Förderung ehrenamtlichen Engagements gehen sowohl das Förderprogramm FEIN als auch das Stadtteilbudget 2022 in eine neue Runde.

Das Förderprogramm „Freiwilliges Engagement in Nachbarschaften“ (FEIN) der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung dient der Stärkung des nachbarschaftlichen Engagements und des Gemeinwesens.
Im vergangenen Jahr konnten über dieses Programm acht Pilotprojekte, unter anderem das Projekt „Gemeinsam gärtnern, zusammenwachsen“, mit einem Volumen von über 200.000 Euro gefördert werden. Aufgabe der OE SPK ist es, das Förderprogramm bezirklich zu koordinieren.

Im Rahmen des Stadtteilbudgets wurden 2021 wiederum je 5.000 Euro pro Bezirksregion für nachbarschaftliche Initiativen zur Verfügung gestellt. Bürgerinnen und Bürger, soziale oder kulturelle Träger und gemeinnützige Vereine können damit eine finanzielle Unterstützung für die Umsetzung gemeinnütziger Projektideen im Bezirk erhalten. In zweiter Auflage wurden 2021 unter der Frage „Wat willste machen?“ auf der Beteiligungsplattform mein.berlin.de erneut zahlreiche Ideen und Vorschläge gesammelt, von denen schlussendlich 13 Projekte gefördert wurden. So konnten zum Beispiel der Aufbau eines Kieztonstudios im Cabuwazi in Marzahn Mitte, die Fête de la Musique in der Klinke in Marzahn Süd oder die Adventsbäckerei im Stadtteilzentrum Biesdorf durch das Stadtteilbudget unterstützt werden. Auch für das Jahr 2022 ist eine erneute Umsetzung angestrebt, der erste Ideenaufruf folgt in Kürze.

# Beauftragte

**Integrationsbeauftragte im Integrationsbüro**

Das **„Haus der Befreiung“** soll als Beratungs- und Begegnungszentrum mit dem Schwerpunkt Migration und Flucht zur Verfügung stehen. Geplant sind bei dieser Mehrfachnutzung individuelle und zielgruppenspezifische Beratungsangebote für Menschen mit Migrations- bzw. Fluchtgeschichte (z.B. Migrationssozialdienst, Integrationslotsinnen und Integrationslotsen und Flüchtlingsrechtsberatung). Zusätzlich zu dieser Nutzungsart wird ein größerer multifunktionaler Raum, der mit einer Teeküche ausgestattet ist, auch verschiedene Möglichkeiten der sozialen Begegnung bieten, die sich vornehmlich an das nachbarschaftliche Umfeld bzw. an die interessierte Öffentlichkeit richten (z.B. Veranstaltungen, Ausstellungen oder ähnliches). Der Zeitplan zur Sanierung des „Hauses der Befreiung“ sieht eine Fertigstellung und Übergabe im Frühjahr 2023 vor. Nach derzeitigem Baufortschritt wird dieser Zeitplan eingehalten. Vor und während der Durchführung befindet sich das Objekt im Finanzvermögen des Bezirkes. Nach Übergabe soll das „Haus der Befreiung“ dem Fachvermögen des Bezirksbeauftragten für Partizipation und Integration zugeordnet werden.

Das Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten (LAF) wird Anfang des zweiten Jahresquartals 2022 eine neue Gemeinschaftsunterkunft für Geflüchtete in der Zossener Str. 156 in Hellersdorf in Betrieb nehmen. Die Einrichtung ist einer der „modularen Unterkünfte für Flüchtlinge“ (MUF) der zweiten Generation und enthält 42 abgeschlossenen Wohneinheiten mit eigener Sanitäranlage und eigener Küche. Die landeseigene Wohnungsbaugesellschaft „GESOBAU AG“ hat zwischen Frühjahr 2020 und Januar 2022 die MUF im Auftrag des Landes Berlin errichtet. Die neue Unterkunft bietet eine Unterbringungskapazität in Höhe von 200 Plätzen. Das Bezirksamt erhofft sich, dass viele Familien und Personen, die seit Jahren in Unterkünften für Geflüchtete mit geteilten Sanitäranlagen und Küchen wohnen, eine Verbesserung ihrer Lebensbedingungen durch einen Umzug in die neue Unterkunft erleben können.

**Europabeauftragte**

Die EU-Beauftragte ist für die Bezirksverwaltung sowie alle Bürgerinnen und Bürger des Bezirks die erste Ansprechpartnerin und Multiplikatorin zu Fragen der europapolitischen Vernetzung und der Förderung der europäischen Integration auf lokaler Ebene. Zu den Schwerpunkten ihrer Arbeit gehören:

- „Verbesserung Fördermittelberatung und -akquise,
- Projektmanagement, -begleitung und -koordinierung im Rahmen der Zuständigkeit,
- Europa- und fördermittelpolitische Öffentlichkeits- und Strategiearbeit,
- Pflege und Ausbau von Netzwerken und Kooperationsbeziehungen sowie
- Förderung der Europakompetenz innerhalb und außerhalb des Bezirksamtes.

**Ausblick 2022**

Die **„Konferenz zur Zukunft Europas“** ist ein Forum, in welchem Bürgerinnen und Bürger, Vertreterinnen und Vertreter der EU-Institutionen, der Mitgliedstaaten und der Zivilgesellschaft über gemeinsame

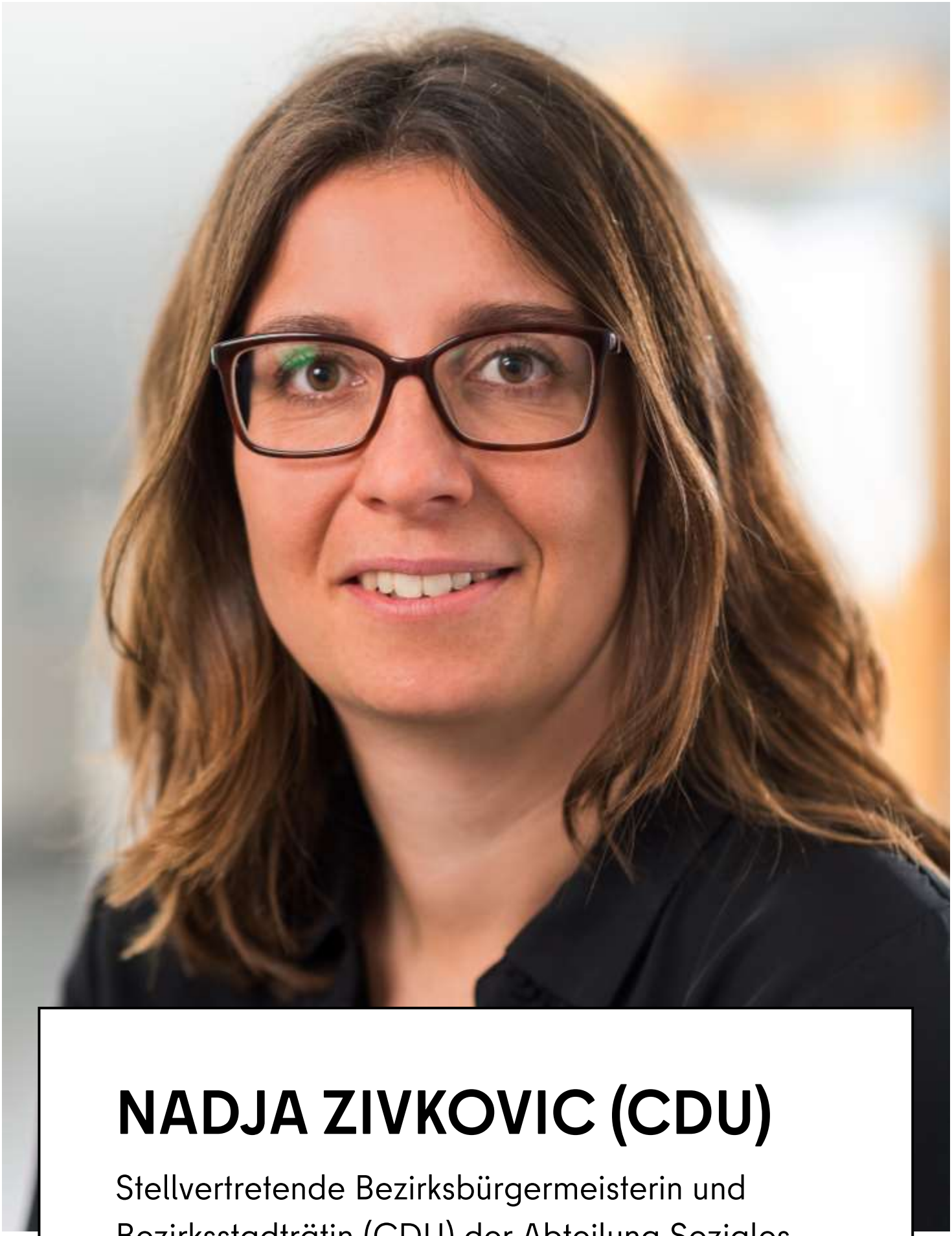
europäische Antworten auf die Herausforderungen der Zukunft beraten. Die Resultate der Berliner Initiative zur Zukunftsinitiative, an der auch die Bezirke beteiligt waren und sind, werden nach einjähriger Laufzeit im Mai feststehen. Dann gilt es zu schauen, welche Aspekte wie auf den Bezirk Marzahn-Hellersdorf übertragen werden können.

Die Veranstaltungsreihe **„Europa kontrovers“** der EU-Beauftragten in Kooperation mit dem Europa-Union Berlin e.V. und der Europäischen Akademie Berlin wird 2022 ihr 10-jähriges Jubiläum feiern. „Europa kontrovers“ ist bekannt dafür, aktuelle Themen der EU-Politik aufzugreifen und auf die lokale Ebene zu tragen: So sollen in diesem Jahr die Ergebnisse einer Straßenbefragung im Bezirk im Rahmen der Zukunftskonferenz zur „Migrations-, Asyl- und Integrationspolitik der EU“ diskutiert werden. Unter Einbeziehung von Fachexpertinnen und Fachexperten wird über das Befragungsthema kompetent informiert und der kritisch-kontroverse Diskurs mit Interessierten gefördert werden.

Das bezirksübergreifende Mobilitätsprojekt **„LoGo! Europe – Locals Go! Europe“** wird Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Bezirksamtes Marzahn-Hellersdorf auch in 2022 einen Hospitationsaufenthalt in einer europäischen Partnerverwaltung zur Stärkung der Europakompetenz ermöglichen.

Das zielorientierte Wirken und das Einbringen bezirklicher Themen, Interessen sowie Bedarfe in Ausschüsse und Arbeitsgremien auf verschiedenen Ebenen, die im Zusammenhang mit der **Europapolitik** und der **Strukturfondsförderung** des Landes Berlin stehen, werden fortgesetzt.

Aufgrund der neuen Legislaturperiode wird sich das **Bezirkliche Bündnis für Wirtschaft und Arbeit Marzahn-Hellersdorf (BBWA MH)**, das die Umsetzung der europäischen Beschäftigungsstrategie in Verbindung mit der Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik des Landes Berlin auf Bezirksebene zum Ziel hat, neu konstituieren. Dieser freiwillige Pakt - mit Vertreterinnen und Vertretern aus Bezirkspolitik, Verwaltung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft – wird sich weiterhin aktiv einer erfolgreichen Bezirksentwicklung widmen. In den 22 Jahren des Bestehens des Bündnisses ist es den Akteurinnen und Akteuren gelungen, gemeinsam bezirkliche Aufgaben zu meistern, Entwicklungschancen aufzugreifen und lokale Potenziale zu nutzen. Diese sind in einem Aktionsplan verankert, der stetig fortgeschrieben und – unter Nutzung von Förderprogrammen - über Projektvorhaben ausgestaltet wird.



# NADJA ZIVKOVIC (CDU)

Stellvertretende Bezirksbürgermeisterin und Bezirksstadträtin (CDU) der Abteilung Soziales

# Abteilung Soziales

## Amt für Soziales

**Wahlen zur Vorschlagsliste der Seniorenvertretung 2022**

Vom 14. bis 18. März 2022 finden berlinweit die Wahlen zur Vorschlagsliste für die bezirklichen Seniorenvertretungen statt. Die bezirklichen Seniorenvertretungen sind unabhängig, parteipolitisch neutral und konfessionell nicht gebunden. Sie bestehen im Regelfall aus 17 Mitgliedern. Diese üben ihre Tätigkeit ehrenamtlich aus. Grundlage der Arbeit ist das Gesetz zur Stärkung der Mitwirkungsrechte der Seniorinnen und Senioren am gesellschaftlichen Leben im Land Berlin.

Für die Durchführung der Wahlen wurde im August 2021 die Wahlkommission von dem für Soziales zuständigen Bezirksamtsmitglied berufen und das „SeniorenServiceBüro“ mit der Koordination beauftragt. Über 55 Standorte im Bezirk unterstützen die Wahlen zur Vorschlagsliste für die bezirklichen Seniorenvertretungen. Darunter sind u. a. die Bürgerämter, Bibliotheken, Stadtteilzentren und Nachbarschaftseinrichtungen sowie Senioren- und Pflegeeinrichtungen. Sie machen über Aushänge auf die öffentlichen Bekanntmachungen aufmerksam, informieren wahlberechtigte Bürgerinnen und Bürger zu den Terminen (z. B. Informationsveranstaltungen und Wahlwoche) und legen Informationsmaterialien sowie die Broschüre zur Kandidatenvorstellung aus.

Im September 2021 erfolgte der öffentliche Aufruf zur Kandidatur für die Marzahn-Hellersdorfer Seniorenvertretung. Bürgerinnen und Bürger, die ihren Hauptwohnsitz in Marzahn-Hellersdorf haben und spätestens am 18. März 2022 60 Jahre alt geworden sind bzw. werden, können als Kandidatin oder Kandidat in die Vorschlagsliste aufgenommen werden. 16 Kandidatinnen und Kandidaten wurden im Ergebnis der Prüfung der Berufungsvorschläge und mit ihrem Einverständnis in die Marzahn-Hellersdorfer Vorschlagsliste aufgenommen und im Januar 2022 über einen öffentlichen Aushang an den oben genannten Standorten bekannt gemacht. In der 3. Kalenderwoche haben drei Informationsveranstaltungen (17.01.2022 Bezirkliches Informationszentrum und 18.01.2022 Freizeitforum Marzahn jeweils von 10:00 bis 14:00 Uhr und 20.01.22 BIZ von 14:00 bis 18:00 Uhr) zur Vorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten stattgefunden, die von ca. 200 Interessierten besucht wurden. Die Informationsveranstaltung am 17. Januar 2022 wurde aufgezeichnet und wird derzeit für eine virtuelle Vorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten bearbeitet. Anschließend sind die Informationen im Internet www.berlin.de/ba-marzahn-hellersdorf unter "Wahl Seniorenvertretung 2022" abrufbar.

Die Wahlbenachrichtigungen für die Wahlen zur Vorschlagsliste der Seniorenvertretung 2022 wurden im Januar 2022 durch das IT-Dienstleistungszentrum an alle wahlberechtigten Bürgerinnen und Bürger versandt. „Aktives und passives Wahlrecht besitzen alle Seniorinnen und Senioren, die zum Zeitpunkt der Wahlen das 60. Lebensjahr vollendet haben und zum Zeitpunkt der Wahlberechtigung mit Hauptwohnsitz im jeweiligen Bezirk gemeldet sind.“ (§ 4a (1) BerlSenG). Es besteht die Möglichkeit der Briefwahl.

**Termine und Standorte für die Wahlen zur Vorschlagsliste für die bezirklichen Seniorenvertretung in Marzahn-Hellersdorf:**

| | | |
|---|---|---|
| **Montag, 14. März 2022**<br>10:00 - 15:00 Uhr | **Stadtteilzentrum Marzahn-Nord** | Nachbarschafts- und Familienzentrum „Kiek in“<br>Rosenbecker Straße 25-27<br>12689 Berlin |
| **Dienstag, 15. März 2022**<br>10:00 - 15:00 Uhr | **Stadtteilzentrum Marzahn-Mitte** | Stadtteilzentrum Marzahn-Mitte<br>Marzahner Promenade 38<br>12679 Berlin |
| **Mittwoch, 16. März 2022**<br>10:00 - 15:00 Uhr | **Stadtteilzentrum Hellersdorf-Nord** | AWO Stadtteiltreff im Nachbarschaftshaus „Kastanie“<br>Kastanienallee 53<br>12627 Berlin |
| **Donnerstag, 17. März 2022**<br>10:00 - 15:00 Uhr | **Stadtteilzentrum Kaulsdorf** | Stadtteilzentrum Kaulsdorf<br>Brodauer Straße 27-29<br>12621 Berlin |
| **Freitag, 18. März 2022**<br>10:00 - 15:00 Uhr | **Stadtteilzentrum Mahlsdorf-Süd** | AWO Stadtteiltreff im „Haus der Begegnung“<br>Hultschiner Damm 98<br>12623 Berlin |

*Alle Veranstaltungen finden unter Beachtung der erforderlichen Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung vor Infektionen mit dem Coronavirus SARS-CoV-2 statt. Damit verbunden sind ggf. auch organisatorische Anpassungen.*

**Bundesteilhabegesetz (BTHG) im Bezirk und deren Umsetzung**

Ziel des BTHG ist es, die Möglichkeiten einer den persönlichen Wünschen entsprechenden Lebensplanung und -gestaltung im Sinne von mehr Teilhabe und mehr Selbstbestimmung zu stärken und die Eingliederungshilfe zu einem modernen Teilhaberecht weiterzuentwickeln. Hierzu wurde das SGB IX als Recht der Rehabilitation und Teilhabe von Menschen mit Behinderungen neu gefasst. In Teil 2 des SGB IX wurde die Eingliederungshilfe aus dem SGB XII herausgelöst, reformiert und somit als „Besondere Leistungen zur selbstbestimmten Lebensführung für Menschen mit Behinderungen“ geregelt.

Neben dem Träger der Sozialhilfe entstand als weiterer Träger der Eingliederungshilfe der Teilhabefachdienst (THFD) mit den Aufgabenbereichen der Teilhabeplanung und der Leistungskoordination.

In der Leistungskoordination werden alle verwaltungstechnischen Arbeiten und koordinierenden Tätigkeiten mit anderen Reha-Trägern erledigt. Die Teilhabeplanung beschäftigt sich ausschließlich mit der Bedarfsplanung und -feststellung unter Beachtung des Wunsch- und Wahlrechts der Leistungsberechtigten.

Der Teilhabefachdienst des Bezirkes Marzahn-Hellersdorf plant für das 2. Quartal 2022 zur adäquaten Verzahnung der Leistungen einen Fachtag mit allen Leistungserbringenden. Zielstellung ist die transparente Darstellung der Bedarfsermittlung in der Teilhabeplanung und des Berichtswesens durch die Leistungserbringenden.

Neben der Anwendung eines neuen Bedarfsermittlungsinstrumentes wird ein großer Schwerpunkt auf die Stärkung der sozialraumorientierten Praxis in der Anwendung des BTHG gelegt. Aus diesem Grund wurde in 2021 unter Mithilfe der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales sowie des Trägers Wuhletal - Psychosoziales Zentrum gGmbH das Projekt Sozialraumbudget ins Leben gerufen. Ziel des Projektes ist die Ermittlung des Hilfebedarfs der Klienten unter Einbeziehung der Angebote im Sozialraum.

Besonderes Augenmerk gilt hierbei den seit Oktober 2020 im Bezirk tätigen Inklusionsberaterinnen. Ihre Aufgabe ist es, eine tatkräftige Unterstützung im Sozialraum zu geben, die Leistungsberechtigten im Sozialraum einzubinden und zu motivieren die vorhandenen Angebote zu nutzen bzw. auch Angebote zu schaffen. Das Projekt ist am 1. September 2021 gestartet und befindet sich derzeit in der Zwischenauswertung.

Im Juli/August 2022 ist mit ersten Ergebnissen zu rechnen. Die Ergebnisse sollen die Grundlage für weitere Verhandlungen sein, die derzeitige Budgetierung von Teilhabeleistungen zu reformieren.

**Die Arbeit der Stadtteilzentren in 2022**

Das Jahr 2021 war für die Stadtteilzentren pandemiebedingt herausfordernd. Viele Veranstaltungen im Bereich Kultur, Sport, Kreativität und Musik konnten in der geplanten Form nicht stattfinden. Die Stadtteilzentren erstellten umfassende Hygienekonzepte, die eine Durchführung von sozialen Beratungen, Bildungs- und Bewegungsangeboten möglich machten. Diese wurden und werden von den Bürgerinnen und Bürgern sehr gut angenommen und es wurde einmal mehr deutlich, wie wichtig diese Begegnungszentren für das soziale Miteinander sind.

Um den Anliegen der Bürgerinnen und Bürger trotz der widrigen Umstände gerecht zu werden zu, wird die Digitalisierung der Stadtteilzentren weiter vorangetrieben, sodass zum Beispiel Sport- und Sprachkurse, Ausstellungen und Konzerte über verschiedene Onlineplattformen durchgeführt werden.

Zudem stellen sich die Stadtteilzentren zunehmend auf die größer werdende Bevölkerungsgruppe Geflüchteter in Marzahn-Hellersdorf ein. Die Kursangebote werden entsprechend erweitert und es werden

Strategien erarbeitet, wie diese Menschen noch besser erreicht werden können, um die Integration über Bildungs- und Freizeitangebote zu erleichtern. Gleichzeitig wird zurzeit gemeinsam mit dem Amt für Soziales und dem Integrationsamt an der Etablierung einer digitalen Angebotsübersicht für Geflüchtete gearbeitet.
Zum Thema sozialräumlich vernetzte Zusammenarbeit der Stadtteilzentren und Unterkünfte geflüchteter Menschen wird es im Sommer 2022 einen Fachtag, organisiert durch das Integrationsbüro und das Amt für Soziales, geben.

Die Verteilung der von der Senatsverwaltung für bedürftige Menschen des Bezirks zur Verfügung gestellten Masken erfolgt jeweils durch die Stadtteilzentren an die Bürgerinnen und Bürger. Diese Aktionen finden dank der guten Organisation in den Stadtteilzentren großen Anklang in der Bevölkerung.

Im Sommer 2021 startete das Projekt „Mobile Stadtteilarbeit". In 36 Berliner Sozialräumen soll dadurch wieder mehr Begegnung, mehr Austausch, mehr Engagement und mehr Teilhabe stattfinden. Das Projekt „Mobile Stadtteilarbeit" wurde vom Verband für sozial-kulturelle Arbeit (VskA) beantragt und wird aus Mitteln des EU-REACT (Recovery Assistance for Cohesion and the Territories of Europe) – Programms als Teil der Reaktion auf die Covid-19 Pandemie gefördert.

Ausgehend von etablierten Stadtteilzentren und Nachbarschaftszentren, im Bezirk Marzahn-Hellersdorf Klub 74 Nachbarschaftszentrum Hellersdorf e.V., Kiek in Soziale Dienste gGmbH und Roter Baum Berlin gUG, sorgen Gemeinwesenarbeiter und Gemeinwesenarbeiterinnen an mobilen Standorten für die Belebung nachbarschaftlicher Beziehungen. Es werden aufsuchende und aktivierende Methoden genutzt, um das soziale Miteinander zu stärken.

**Dazu werden folgende Ansätze genutzt:**

- Aktivierende Befragungen, um die aktuellen Bedarfe und Gegebenheiten des Sozialraums zu erfahren
- Empowerment der Bewohner und Bewohnerinnen, um sich für ihre Belange starkzumachen und aktiv in Interessengruppen zu arbeiten
- Etablierung mobiler Standorte als Orte der Begegnung, Information und Beratung in den Nachbarschaften

Auch das Jahr 2022 startete durch die Pandemie gebremst. Es warten viele Ideen für Veranstaltungen auf die Möglichkeit, durchgeführt werden zu können, um die Bürgerinnen und Bürger wieder zu mobilisieren und durch kulturelle Veranstaltungen das soziale Miteinander zu fördern. Die Angebote der Stadtteilzentren sollen unter Berücksichtigung der demografischen Veränderungen des Bezirks ausgebaut und neue Besuchergruppen erschlossen werden.

# Jobcenter Berlin Marzahn-Hellersdorf

**Ergebnisse im Jahr 2021 und Ausblick auf 2022**

Das Jahr 2021 war stark von der Pandemie geprägt. Auch für das Jahr 2022 zeichnet sich leider ab, dass die Pandemie den Arbeitsmarkt und damit auch unseren Alltag weiter beeinflusst. Umso erfreulicher ist es, dass es dem Jobcenter trotz aller Hürden gelungen ist, im Jahr 2021 für viele Betroffene in Marzahn-Hellersdorf nicht nur eine verlässliche finanzielle Existenzgrundlage zu schaffen, sondern auch zahlreiche Menschen erfolgreich in den Arbeitsmarkt zu integrieren.

Menschen Chancen aufzuzeigen und sie auf dem Weg aus dem Leistungsbezug bestmöglich zu unterstützen und ihre Arbeitsmarktchancen nachhaltig zu sichern, bildet einen Schwerpunkt der Arbeit des Jobcenters. Flankiert wird dies mit einer rechtzeitigen und rechtmäßigen Bewilligung finanzieller Leistungen als ebenso entscheidenden Baustein.

Die Beratung und Vermittlung in Arbeit gelingen in Marzahn-Hellersdorf auch unter den Einschränkungen der Pandemie im Berliner Vergleich sehr gut. Mit 5.762 Integrationen wird eine Integrationsquote von 22,8 % erreicht, was Platz 3 im Berlin-Vergleich und eine deutliche Verbesserung gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Diese guten Integrationsergebnisse zeigen sich auch bei den Alleinerziehenden, den jungen Menschen bis 24 Jahre, den Menschen mit Behinderung und auch bei den Menschen, die als Geflüchtete zu uns gekommen sind. Bei Letzteren lässt sich an den positiven Ergebnissen eine hohe Motivation zur Eingliederung in den Arbeitsmarkt ablesen.

**vorläufige Ergebnisse 2021 - endgültige Ergebnisse liegen erst nach 4 Monaten Wartezeit (Mitte April 2022) vor.**
Berlin - Jobcenter Marzahn/Hellersdorf
Berichtsjahr 2021

| | | | | | Vergleich in Berlin | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **vorläufige Ergebnisse 2021** | | **Ist 2021** | **Ist Vorjahr 2020** | **Ist Ist VJ in %** | Rang | JC MH | Berlin |
| Summe der LLU*1 in Mio. | JFW*2 | 103,330 | 96,267 | 7,3 % | 5/12* | +7,3 %* | +5,1 %* |
| Integrationsquote in % | JFW*2 | 22,8 | 20,9 | 9,1 % | 3/12 | 22,8 | 21 |
| Anzahl Integrationen | JFW*2 | 5.762 | 5.283 | 9,1 % | | | |
| Bestand ELB*3 Vormonat | JDW*4 | 25.293 | 25.294 | 0,0 % | 8/12* | -0,0* | -0,7* |
| Integrationsquote Alleinerziehende | JFW*2 | 20,8 | 20,0 | 4,0 % | 2/12 | 20,8 | 17,2 |
| Integrationsquote U25*5 | JFW*2 | 26,1 | 24,1 | 8,3 % | 4/12 | 26,1 | 24,3 |
| Integrationsquote Ü50*6 | JFW*2 | 11,2 | 10,9 | 2,4 % | 6/12 | 11,2 | 10,6 |
| Integrationsquote sbM*7 | JFW*2 | 14,2 | 12,5 | 13,7 % | 1/12 | 14,2 | 10,3 |
| Integrationsquote Asyl/Flucht*8 | JFW*2 | 24,8 | 20,8 | 19,1 % | 5/12 | 24,8 | 23,9 |
| Bestand der Langzeitleistungsbezieher (LZB) | JDW*4 | 17.921 | 18.236 | -1,7 % | 12/12 | -1,7 % | -2,3 % |
| Integrationsquote LZB | JFW*2 | 18,3 | 17,2 | 6,4 % | 1/12 | 18,3 | 15,7 |

* Vergleich der Veränderung ggü. dem Vorjahr / sonst bei den Integrationsquoten Vergleich der Quoten selbst

*1 Leistungen zum Lebensunterhalt
*2 Jahresfortschrittswert
*3 erwerbsfähigen Leistungsberechtigten
*4 Jahresdurchschnittswert
*5 unter 25-Jährige
*6 über 50-Jährige
*7 Schwerbehinderte Menschen
*8 Aufenthaltstatus (Aufenthaltsgestattung, Aufenthaltserlaubnis Flucht oder Duldung)

Jahresabschluss Jobcenter Marzahn-Hellersdorf 2021

Mit Blick auf den Jahresabschluss 2021 ist festzustellen, dass die Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt durch weniger Einkommensanrechnung stärker zugenommen hat. Langzeitleistungsbezug wird abgebaut, ist aber durch Zuzüge aus anderen Bezirken erschwert.

Die Kontaktwege zum Jobcenter bleiben vielfältig und flexibel, wobei die Pandemie den Ausbau der Kommunikationsmöglichkeiten beschleunigt hat. So werden neben der terminierten persönlichen und telefonischen Beratung auch digitale Kontaktformen genutzt und ausgeweitet (über jobcenter.digital und Jobcenter-App, Videoberatung in der Arbeitsvermittlung). Kundinnen und Kunden erhalten Unterstützung bei der Nutzung der digitalen Kontaktwege und können vor Ort das Jobcafé oder den Self-Service-Bereich für ihre Anliegen nutzen.

Das Jobcenter hat im Jahr 2021 die Initiative „Charta der Vielfalt“ als freiwillige Selbstverpflichtung zu Diversity in der Arbeitswelt unterzeichnet.

Auch im Jahr 2022 möchte das Jobcenter an die Ergebnisse des Jahres 2021 anknüpfen und für die Kundinnen und Kunden die Chancen auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt zielgerichtet nutzen, auch wenn die Rahmenbedingungen aufgrund der Pandemie dafür weiterhin verhalten bis positiv sind. Besonders im Fokus stehen Frauen und Familien, die von den Auswirkungen der Pandemie oftmals im besonderen Maße betroffen waren bzw. sind. Es ist der Anspruch des Jobcenters, die Finanzmittel für Förderung und Qualifizierung wirksam einzusetzen, um möglichst viele Menschen aktiv und individuell auf ihrem Weg in das Erwerbsleben zu unterstützen und damit ihre Teilhabe am Arbeitsmarkt möglichst auf Dauer zu initiieren.

Die **Schwerpunkte und Handlungsfelder für 2022** sind im Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm, das im Internet auf den Seiten des Jobcenters unter berlin.de nachzuvollziehen ist, festgeschrieben. Zu ihnen zählen:

- Schnelle, rechtssichere und existenzsichernde Leistungsgewährung
- Gleichstellung von Frauen und Männern am Arbeitsmarkt
- Vermeidung und Verringerung von Langzeitleistungsbezug
- Senkung der Jugendarbeitslosigkeit im Bezirk
- Schnelle und gute Erstberatung mit sofortigen Vermittlungsaktivitäten im Neukundenmanagement
- Chancengleichheit am Arbeitsmarkt
- Qualifizierung - Fachkräfte entwickeln; Beschäftigungspotentiale nach Berufsgruppen erschließen
- Unterstützung geflüchteter Menschen mit Fokus auf Spracherwerb und Qualifizierung

Dem Jobcenter stehen dabei u. a. auch verschiedene Landesinstrumente ergänzend zur Verfügung, so z.B. das „Berliner Jobcoaching in der öffentlich geförderten Beschäftigung“, die Landesergänzungsförderung zu § 16i SGB II (Ko-Finanzierung), das Qualifizierungsangebot „Qualifizierung für Beschäftigung“ (QfB) und das Förderinstrument „Qualifizierung vor Beschäftigung“ (QvB).

Mit der Novellierung des SGB II sowie der Beendigung des Sozialschutzpaketes II stehen im Jahr 2022 erneut Rechtsänderungen an, die vom Jobcenter umzusetzen sind.

Dem Jobcenter Berlin Marzahn-Hellersdorf ist es auch im Jahr 2022 ein Anliegen, alle Leistungsbeziehenden unter den gegebenen rechtlichen Möglichkeiten zu beraten und bei der Integration in den Arbeitsmarkt zu unterstützen und hierbei die Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnerinnen und -partnern weiter fortzuführen und im Interesse der Kundinnen und Kunden zu entwickeln.

# DR. TORSTEN KÜHNE (CDU)

Bezirksstadtrat und Leiter der Abteilung Schule, Sport, Weiterbildung, Kultur und Facility Management

# Abteilung Schule, Sport, Weiterbildung, Kultur und Facility Management

## Schul- und Sportamt

**Fachbereich Schule**

Neben den Einschränkungen im Schulbetrieb aufgrund der Corona-Pandemie, stellen auch weiterhin fehlende Schulplatzkapazitäten die größte Herausforderung dar. Mit Hochdruck wird, wie bereits in den vergangenen Jahren, an der Schaffung neuer Schulplätze in Form von Kapazitätserweiterungen an bestehenden Schulstandorten und auch durch Schulneubauten gearbeitet. Die aktuell in Umsetzung befindlichen Maßnahmen sind in Anlage 1 aufgelistet.

Aufgrund der angespannten Schulplatzsituation ist im Grundschulbereich die wohnortnahe Versorgung der Schülerinnen und Schüler vorrangigstes Ziel. Im Oberschulbereich wird daran gearbeitet, jeder Schülerin und jedem Schüler einen Schulplatz im eigenen Bezirk anbieten zu können. Aktuell lernen knapp über 27.000 Schülerinnen und Schüler an den öffentlichen Schulen im Bezirk Marzahn-Hellersdorf. Nach den aktuellen Prognosen ist bis zum Schuljahr 2028/29 mit deutlich über 30.000 Schülerinnen und Schüler zu rechnen. Die Schulplatzversorgung im Bezirk Marzahn-Hellersdorf ist im Grundschulbereich aktuell bereits um ca. 13 Züge (entspricht rund 1.800 Plätzen) defizitär. Das heißt, dass aktuell 3 bis 4 Grundschulen bezirksweit fehlen. Durch die wachsende Bevölkerung der kommenden Jahre würde sich das Defizit ohne Schulneubauten bis zum Schuljahr 2028/29 auf 21 Grundschulzügen (entspricht rund 3.000 Schulplätzen) vergrößern. Auch im Oberschulbereich würde sich das aktuelle Defizit mittelfristig bis zum Schuljahr 2028/29 ohne zusätzliche Schulplätze auf rund 3.000 Schulplätze vergrößern. Die benötigten rund 6.000 Schulplätze bis Ende der 2020er Jahre sind jeweils mit konkreten Schulbauprojekten unterlegt. Hierzu gehört der komplette Neubau von 12 Schulen in allen Schularten. Des Weiteren sind Maßnahmen zur Erweiterung von Schulstandorten durch Typenbauten (Modulare Ergänzungsbauten, Typensporthallen) sowie Ausbaumaßnahmen geplant. Über 100 Schulbaumaßnahmen wurden durch den Bezirk, den Senat sowie die HOWOGE umgesetzt. Auch für die Maßnahmen in Amtshilfe sind personal- und kostenintensive Vorarbeiten durch den Bezirk zu leisten. Alleine die Schulbauoffensive im Bezirk Marzahn-Hellersdorf ist mit einer Investitionssumme von über 1 Mrd. Euro bundesweit einzigartig. Bei Realisierung aller geplanten Maßnahmen zum Schulneubau bzw. zu Erweiterungen bestehender Schulstandorte kann es dem Bezirk gelingen, bis zum Schuljahr 2028/2029 das Defizit auszugleichen. Schon in den beiden Schuljahren 2021/22 und 2022/23 sind derzeit über 900 neue (Grund-)Schulplätze in Umsetzung. Die Koordinierung der bezirklichen Schulbauoffensive ist sehr komplex und zeitaufwändig. Durch die Einsparungen in der Vergangenheit seit den 2000er Jahren im Bezirksamt ist der Erfolg der Berliner Schulbauoffensive (BSO) durch die fehlenden Personalressourcen gefährdet.

**Digitaler Modellversuch in Form eines Avatares hält Einzug in vier Schulen des Bezirkes**

Ende 2021 wurde der erste Telepräsenzroboter, ein sogenannter Avatar, am Otto-Nagel-Gymnasium vorgestellt. Dieser sitzt anstelle einer Schülerin bzw. eines Schülers im Klassenzimmer und nimmt am Unterricht teil. Mit diesem Modellversuch soll es erkrankten Schülerinnen und Schülern ermöglicht werden,

von zu Hause am Unterricht teilzunehmen. Bei dem Avatar handelt es sich um das Modell „AV1“ der Firma No Isolation, der erstmalig über den Schulträger an einer Berliner Schule zum Einsatz kommt.
Das Gerät ist sehr leicht und kann von Klassenraum zu Klassenraum getragen oder sogar mit in die Pause genommen werden. Inzwischen läuft das Projekt an vier Schulen (Otto-Nagel-Gymnasium, Pusteblume-Grundschule, Johann-Strauß-Grundschule, Tagore-Gymnasium), weitere Schulen haben Bedarf angemeldet. Marzahn-Hellersdorf ist der erste Bezirk, der dies als Modellprojekt eingeführt hat.

**Tradition des Marzahn-Hellersdorfer Schulpreises wird fortgesetzt**
Wie bereits in den letzten beiden Jahren soll auch in diesem Jahr der Marzahn-Hellersdorfer Schulpreis verliehen werden. Die Verleihung wird im September im Freizeitforum Marzahn stattfinden. Alle Schulen des Bezirkes sind aufgerufen, Personen, die sich besonders verdient gemacht haben, für die Ehrung anzumelden.

**Fachbereich Baukoordination, Immobilienangelegenheiten des Fachvermögens Sport sowie Sportförderung**

Auch im Jahr 2022 stehen die Sportvereine im Bezirk vor der andauernden Herausforderung, dass im Verlauf der Berliner Schulbauoffensive weitere Schulsporthallen saniert werden. Hierbei wird das Schul- und Sportamt versuchen, Nutzungseinschränkungen für den Vereinssport möglichst zu vermeiden. Dies bedeutet, dass durchaus Sportvereine und andere Nutzerinnen und Nutzer in anderen als bisher genutzten Sporthallen tätig sein müssen und eine optimale Planung der zur Verfügung stehenden Nutzungszeiten unabdingbar ist.

Derzeit befinden sich folgende Schulsporthallen in der Sanierung: Schule am Rosenhain (10S07), Paavo-Nurmi-Grundschule (10G01) und Victor-Klemperer-Kolleg Berlin (10A04).
Neubaumaßnahmen werden ebenfalls im Jahr 2022 begonnen, hier starteten bereits die notwendigen Baufeldfreimachungen für Typensporthallen (TSH) / Typensporthallen Kompakt (TSH-K). (Anlage 1)
Umfangreiche Sport-Infrastrukturmaßnahmen sind für das Jahr 2022 geplant, unter anderem auf der Sportanlage Geraer Ring 30A in Marzahn-West und eines Cricket-Übungsfeldes in Hellersdorf.
Gemeinsam mit dem Bewegungsnetzwerk Marzahn-Hellersdorf sind vielfältige Sportveranstaltungen in Planung (www.bewegungsnetzwerk-mahe.de).

Die traditionelle „Sportlerehrung“ gemeinsam mit dem Bezirkssportbund Marzahn-Hellersdorf musste pandemiebedingt auf den 10. Juni 2022 verschoben werden. Die Ehrung wird im Freizeitforum Marzahn stattfinden.

**Baubeginn des Jugendforschungszentrums HELLEUM II**

Nach diversen Schwierigkeiten, die einen Baubeginn des Jugendforschungszentrums HELLEUM II seit dem Spatenstich im Jahr 2018 verhindert hatten, konnte nach deren Ausräumung der Bau nun beginnen. Geplant ist die Fertigstellung des Gebäudes, das vergleichbar zum Kinderforschungszentrum HELLEUM I Jugendlichen naturwissenschaftliche Vorgänge anschaulich erfahrbar machen soll, im Jahr 2023. Die Außenanlage sowie das Dach des Gebäudes mit Teleskop und Observatorium werden Bestandteil des Gesamtkonzeptes sein. Die feierliche Grundsteinlegung ist für Ende März 2022 geplant.

**Aufbau der Gartenarbeitsschule**

Marzahn-Hellersdorf ist der einzige Bezirk, der bislang über keine Gartenarbeitsschule verfügt. In den letzten beiden Jahren hat sich hier einiges getan. Nach Abschluss einer Machbarkeitsstudie für den Standort Franz-Stenzer-Straße/Mühlenbecker Weg und der Einstellung eines gärtnerischen Leiters sind die Grundlagen für eine zukünftige Gartenarbeitsschule gelegt. Zum Saisonbeginn im Frühjahr 2022 sollen erste Schülerinnen und Schüler bereits auf einem Teilstück des zukünftigen Standortes mit dem Gärtnern beginnen können.

**Anlage 1**

**Geplante Baumaßnahmen im Jahr 2022**

- 10Y01 Tagore-Gymnasium (Modularer Ergänzungsbau (MEB) 22 und TSH) Landsberger Allee 467A/B - Abriss / Rückbau der Bestandsgebäude im Jahr 2022

- 10G08 Wilhelm-Busch-Grundschule (MEB 16 - Geistige Entwicklung/Inklusion)
  Baubeginn voraussichtlich im Jahr 2022

- 10G16 Fuchsberg-Grundschule, Neubau Holz-Modulbau (HOMEB), Mohrenfalterstraße 75
  Baubeginn Januar 2022. Voraussichtliche Fertigstellung Sommer 2022

- 10G22 Kolibri-Grundschule, Errichtung eines Interimsstandortes, Riesaer Straße 117A
  Baubeginn bereits erfolgt. Voraussichtliche Fertigstellung Sommer 2022

- 10G31 Franz-Carl-Achard-Grundschule, Waplitzer Straße 11A (TSH-K)
  Baubeginn bereits erfolgt. Voraussichtliche Fertigstellung im Jahr 2023

- 10G33 Ulmen-Grundschule, Bergedorfer Straße 59 (TSH-K)
  Zurzeit Abriss / Rückbau der Bestandsgebäude

- 10G36, 36. Schule (Grundschule), Neubau 4-zügige Grundschule mit Sporthalle, Naumburger Ring - Baufeldfreimachung abgeschlossen. Baubeginn im Jahr 2022

- 10Gn01, Neubau 4-zügige Grundschule mit Sporthalle, Elsenstraße 7, 9
  Baufeldfreimachung im Jahr 2022

- 10Gn03, Errichtung eines Interimsstandortes, Louis-Lewin-Straße 40A
  Baubeginn bereits erfolgt. Voraussichtliche Fertigstellung Sommer 2022

- 10Gn06 Marzahner Chaussee 165 (MEB 22 und TSH)
  Abriss / Rückbau der Bestandsgebäude im Jahr 2022

- 10K02 Luckenwalder Straße 65 (HOMEB) - Baubeginn 2022

- 10S08 Schule am Mummelsoll (MEB 16-Geistige Entwicklung/Inklusion)
  Voraussichtlicher Übergabetermin 2. Quartal 2022

- 10Y02 Otto-Nagel-Gymnasium, Waldbacher Weg 54, 56 (TSH-K)
  Zurzeit Abriss / Rückbau der Bestandsgebäude

# Amt für Weiterbildung und Kultur

**Fachbereich Kultur**

Im Rückblick lässt sich für die kommunale Kultur in Marzahn-Hellersdorf festhalten, dass dieses erneute außergewöhnlich schwierige Jahr 2021 den Umständen entsprechend gut gemeistert werden konnte und alle Akteure sich weiter einen grundlegend optimistischen Blick in die Zukunft bewahrt haben.
Dies ist im Besonderen dem unermüdlichen Einsatz aller Beteiligten - der 10 festen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und Standortleitungen des Fachbereichs Kultur, Praktikanten, Auszubildende und 50 freien Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Kolleginnen und Kollegen der Trägerinstitutionen und vielen mehr - zu verdanken, die auf kürzeste Sicht, ohne Planungssicherheit Tag für Tag für die Belange der Kultur aktiv waren. Noch sind nicht alle wirtschaftlichen und sozialen Folgen des anhaltenden Ausnahmezustands absehbar, aber rückblickend hat der Kulturbereich unter widrigsten Bedingungen noch viel für die Bürgerinnen und Bürger im Bezirk erreichen können.
Die kulturelle Gesamtbilanz des letzten Jahres ist trotz der anhaltenden Pandemie den Umständen angemessen gut. Insgesamt konnten an 10 kommunalen Kulturstandorten mehr als 21.000 Stunden für über 100.000 Besucherinnen und Besucher angeboten werden – darunter 25 Ausstellungen und fast 700 Veranstaltungen und Kurse.

Die **Jugendkunstschule "Lin Jaldati"** arbeitet seit 2021 im frisch sanierten Kulturforum Hellersdorf als Teil eines kommunalen Netzwerkes mit Partnerinnen und Partner aus den Bereichen Schule, Kultur und Jugendfreizeit. Am 05. Mai 2021 konnte die Jugendkunstschule digital unter prominenter Beteiligung (u.a. Kultursenator Klaus Lederer, Staatssekretärin der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen, Intendant der Staatsoper, stellvertretende Botschafterin der Botschaft des Königreiches der Niederlande) eröffnet werden. Von rund 100 eingeladenen weiteren Personen aus Politik, Kultur und Nachbarschaft nahmen circa 50 Personen an der feierlichen digitalen Eröffnung teil. Im Februar 2022 erfolgt die Eröffnung der 1. Ausstellung der Hausgalerie im Kulturforum „Fundstücke". Im neuen Theatersaal des KulturForums sind die ersten Vorführungen des Kinderopernhauses Marzahn-Hellersdorf der Staatsoper Unter den Linden in Kooperation der FB Musik, Kultur und der Jugendkunstschule für Juni 2022 geplant.

Das **Ausstellungszentrum Pyramide** plant neben einer umfangreichen Renovierung eine Jubiläumsausstellung zum 80. Geburtstag des Metallbildhauers Rüdiger Röhl, dessen Werke auch im Öffentlichen Raum in Marzahn-Hellersdorf prominent zu sehen sind und natürlich den Tag der offenen Ateliers im Bezirk „Kunst: offen" am 12.06.2022.

Der **Projektraum Galerie M** setzt seine umfangreiche Ausstellungstätigkeit in der Marzahner Promenade auch im Jahr 2022 fort und neben einem Kooperationsprojekt mit dem Institut für Kunst im Kontext der UDK (Universität der Künste) und der Degewo unter dem Arbeitstitel "This is not a Love Song" im Sommer 2022 auch die Auslobung eines Marzahner Publikum Preises für zeitgenössische Kunst.

Das **Bezirksmuseum** bereitet im Arbeitsbereich Gedenken im öffentlichen Raum bereits für 2022 eine Reihe von Projekten vor. So sollen u.a. ein neues Denkzeichen für Nguyen Van Tu errichtet werden und die Nguyen Van Tu gewidmete Skulptur „Torso eines Stürzenden" von Wieland Förster in der Mark-Twain-Bibliothek eine erläuternde Ergänzungstafel erhalten. Des Weiteren soll eine Gedenktafel für den neuen

Supermarkt am Neubau Marchwitzastraße 29-31 fertiggestellt werden, die an die Anfänge des ersten Wohngebiets erinnert.
Die beliebte Ausstellung „Wer möchte nicht im Leben bleiben… - Der Komponist Kurt Schwaen“ wird bis zum 19. August 2022 verlängert. Ebenfalls verlängert, und zwar bis zum 23. September 2022, wird die Ausstellung „Emil Stumpp. Porträts der 1920er- und 30er-Jahre. Lithografien“.
In Vorbereitung befindet sich eine Ausstellung zum Thema “Graffiti“, die voraussichtlich ab September 2022 gezeigt werden soll. Für die Ausstellung ist ein mehrtägiger Workshop mit Jugendlichen geplant, dessen Ergebnisse ab Oktober präsentiert werden sollen.

2022 wird es im **Schloss Biesdorf** mehrere Ausstellungen mit internationaler Ausrichtung zu verschiedenen Themenfeldern geben, die Ausstellung „Habitate“ (März – Mai 2022) befragt die Wechselbeziehungen in veränderten Lebensräumen unter anderem aufgrund des Klimawandels. Die Ausstellung „D O R É | G I L D E T | V E R G O L D E T“ (Juni – August 2022) zeigt internationale Positionen, in denen das Material und der Mythos Gold eine Rolle spielt. Diese Ausstellung wird gleichzeitig im Château de Nyon in der Schweiz gezeigt. Mit Arbeiten von Toni Mau wird das grafische Werk einer fast vergessenen Künstlerin der DDR in den Fokus gestellt (Juni – August 2022). Ein Highlight wird zum Herbst die große Ausstellung mit Arbeiten von Jürgen Wittdorf sein (September 2022 bis Januar 2023). Der 2018 verstorbene Künstler, ein „schwuler Chronist des DDR-Alltags“(Siegessäule), wurde erst vor zwei Jahren wiederentdeckt und wird im Schloss Biesdorf mit einer ersten großen Retrospektive geehrt. Den Arbeiten Wittdorfs werden in der Ausstellung zeitgenössische Positionen von Norbert Bisky, Veneta Androva, Bettina Semmer und Harry Hachmeister gegenübergestellt.

Mit dem neu aufgelegten und von der Senatsverwaltung für Kultur und Europa zur Verfügung gestellten **KiA-Programm zur Förderung von Kinder-, Jugend- und Puppentheatern sowie Akteurinnen und Akteuren der Performing Arts**, stehen für unseren Bezirk rund 90.000 Euro Förderungen zur Verfügung. Dazu soll es eine Ausschreibung geben. Alle notwendigen Informationen werden zeitnah auf der Homepage des Fachbereiches Kultur veröffentlicht.

Bei den Besuchszahlen gab es eine überraschende Entwicklung. Insgesamt besuchten im Jahr 2021 trotz monatelanger Schließung immer noch mehr als 100.000 Menschen die kommunalen Kultureinrichtungen im Bezirk. Mit einem zusätzlichen Minus von 20 Prozent zum Vorjahr fiel der erneute Besucherinnen und Besucher Rückgang aber moderat aus. Seinen Platz als Publikumsliebling im Bezirk behauptete dabei mit rund 52.000 Besucherinnen und Besucher weiter das Schloss Biesdorf. Mittlerweile haben rund 300.000 Menschen das Schloss seit der Übernahme in die kommunale Betriebsverantwortung besucht – mehr Menschen, als der Bezirk Einwohner hat.

**Fachbereich Volkshochschule**

Das zurückliegende Jahr war für den Kursbetrieb in der Volkshochschule (VHS)Marzahn-Hellersdorf für alle Beteiligten – Teilnehmerinnen und Teilnehmer, Kursleiterinnen und Kursleiter sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der VHS – ein großer Kraftakt.

Die erste Jahreshälfte war geprägt vom Lockdown im Frühjahrssemester und den Bemühungen, das Weiterbildungsangebot durch Umstellungen auf Online-Angebote zu sichern. Mit Hilfe der Lernplattform

vhs.cloud konnte erfreulicherweise ein Teil des Kursangebotes weiter durchgeführt werden, und auch neue Online-Konzepte entwickelt werden, die auch nach dem Neustart der Präsenz-Kurse fortbestehen.

Sich auch während dieser Zeit weiterbilden zu können und den Kontakt zu anderen Menschen aufrechtzuerhalten, war für viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer und Kursleiterinnen und Kursleiter ein wichtiger Halt in dieser unsicheren Zeit. Die vielen Rückmeldungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer offenbarten einmal mehr, wie groß der Wunsch nach Teilhabe und Gemeinschaft ist, die das Lernen in den Kursen bietet. Die VHS ist und bleibt ein Ort der Begegnung und der Bildung für alle – Online und in Präsenz.

Mit dem Sommerprogramm 2021 konnte der bisher als unterrichtsfrei geplante Zeitraum zwischen den Semestern bestmöglich für das Nachholen von Kursen und das Angebot von neuen Kurshighlights gut genutzt werden. Auch im Jahr 2022 wird es ein Sommerprogramm während der Schulferien geben. Das Sommerprogramm wird im Frühjahr auf der Internetseite der VHS angekündigt.

Besonders erfreulich für das Team der Volkshochschule war der lang erwartete personelle Zuwachs im Jahr 2021. Dem Konzept zur Neuaufstellung der VHS wurde bereits im Jahr 2019 durch das Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf zugestimmt, um dem Anspruch auf Qualitätssicherung und Wachstum des Kursbetriebes gerecht zu werden. Mit den neuen Kolleginnen ist das Team nun auf 15 Mitarbeitende gewachsen. Sie sind für drei Standorte und für fast 200 Kursleitende zuständig. Im Jahr 2021 betrug das gesamte Unterrichtsvolumen Corona-bedingt ca. 27.000 Unterrichtsstunden in etwa 900 Kursen und fällt damit nach wie vor deutlich geringer aus als vor der Pandemie.

Die Übernahme der beiden neuen Zweigstellen der Volkshochschule „Bildungshaus am Kienberg“ und „Kunsthaus Flora“, konnte im Jahr 2021 vollzogen werden. In beiden Häusern wird das Kursangebot der VHS sukzessive ausgeweitet und auch die Musikschule und die Jugendkunstschule haben hier weiterhin mit Ihren Angeboten einen Platz - ganz im Sinne einer bestmöglichen Mehrfachnutzung.

Feierlich durch die VHS eingeweiht wurde das Bildungshaus am Kienberg am 8. September 2021. Das Haus wurde gemeinsam mit der Bezirksstadträtin für Kultur und Weiterbildung, Juliane Witt und Bezirksbürgermeisterin Dagmar Pohle und vielen Gästen bewusst am Weltalphabetisierungstag feierlich eingeweiht, um auf das wichtige Thema Alphabetisierung hinzuweisen, für welches sich die VHS mit ihren Angeboten einsetzt. Die VHS führt bereit seit vielen Jahren Kurse zur Alphabetisierung von Erwachsenen durch. Mit „Ich kann es! Schritte in den Beruf“ ist am 27.05.2021 der erste kostenlose Intensivlehrgang für gering literarisierte Erwachsene an der VHS MH gestartet. Der Fokus liegt hierbei auf der Lese- und Schreibförderung und der Berufsvorbereitung. Die Teilnehmendenzahlen konnten sich im Laufe des Jahres stabilisieren. Der Lehrgang ist Teil des Projekts „AGiL - Alphabetisierung und Grundbildung in Lernhäusern der Berliner Volkshochschulen“, gefördert wird es aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (weitere Informationen online unter www.berlin.de/vhs-lernhaus). Die Volkshochschule Marzahn-Hellersdorf koordiniert dieses Projekt, an dem vier weitere Berliner Volkshochschulen beteiligt sind.

Zwei Neuerungen für die Arbeit der VHS gab es im Jahr 2021 auch: Seit September gilt das Bildungszeitgesetz, das früher Bildungsurlaubsgesetz hieß, und seit August 2021 gibt es in Berlin das Erwachsenenbildungsgesetz. Dies bedeutet für die VHS einen Ausbau an Regelungen, die bisher im § 123 Schulgesetz enthalten waren. Das betrifft Festlegungen, die das Angebot, die Ausstattung und die Qualitätsstandards sowie die Kursleitenden- und Teilnehmendenbeteiligung betreffen. Im Rahmen des

neuen Gesetzes gibt es in diesem Jahr erstmal eine Wahl zur Kursleitenden-Vertretung in allen Berliner Volkshochschulen.

Trotz des herausfordernden zurückliegenden Jahres konnten viele neue Kursangebote geschaffen werden und die Zusammenarbeit mit Akteurinnen und Akteuren im Bezirk gestärkt werden. Für eine positive Entwicklung des Kursangebots sorgte dabei die gute Zusammenarbeit mit anderen Bildungseinrichtungen im Rahmen des Bildungscampus Kastanie, der Kooperation mit der Bibliothek, der Musikschule, dem Fachbereich Kultur, dem Umweltbildungszentrum, der Freiwilligenagentur, Stadtteilzentren, Kitas und weiteren Einrichtungen. Ein wichtiges Ziel für die VHS ist und bleibt auch in 2022 der Ausbau von Kooperationen für ein wohnortnahes und bedarfsgerechtes Angebot.

Bei der Weiterentwicklung von Kursangeboten werden auch explizit Zielgruppen, wie Eltern, Familien, Seniorinnen und Senioren, junge Erwachsene, Fachkräfte sowie Studierende berücksichtigt. Auch gibt es Kursangebote, zum Beispiel im Bereich kulturelle Bildung, die in Fremdsprache oder mehrsprachig angeboten werden. Um Bürgerinnen und Bürger zu erreichen, die noch unentschlossen sind, ob ein Kursthema für sie passt, bietet die VHS „Schnupperangebote“ und Kurzkurse. Darüber hinaus besteht für alle Interessierten immer auch die Möglichkeit, sich persönlich zu den Beratungszeiten, telefonisch oder per E-Mail zum Kursangebot beraten zu lassen.

In diesem Jahr sind Umbauarbeiten im Hauptstandort der VHS geplant. Die Küche erhält nach außen einen barrierefreien Zugang, der auch die Nutzung des Außenbereichs auf einer Terrasse für die Koch- und Ernährungskurse ermöglicht.

**Fachbereich Musikschule**

Guter Lohn für künstlerische Arbeit. Auch im vergangenen Jahr gab es eine außerplanmäßige Honorarerhöhung für die Lehrkräfte der Elementaren Musikpädagogik an Musikschulen.
Nach den signifikanten Honorarerhöhungen des Vorjahres für alle Musikschullehrkräfte erfolgte somit die weitere Umsetzung von Koalitionsvereinbarungen für soziale Besserstellung und Absicherung von Lehrkräften an kommunalen Musikschulen.

Im 2. Corona-Lock-Down mussten Schülerinnen und Schüler wie Lehrkräfte erneut, nunmehr fast 5 Monate lang den Präsenzunterricht durch digitale Formate, meist online-Unterrichte am Bildschirm ersetzen. Veranstaltungen und Konzerte konnten erst im Juni des Jahres in Präsenz aufgenommen werden.

Als Partnerbezirk der Fête de la Musique wartete die Musikschule als einer der musikalischen Botschafter am 21.06.2022 mit einem mehrstündigen Streaming-Konzert auf. Vor allem während der Online-Unterrichtszeit entstanden hierfür über 50 Musikvideos, die das farbenreiche Bild der breiten Unterrichtspalette zeigten.

Von den Einschränkungen des öffentlichen Lebens waren auch die Vorbereitungen zum bundesweiten Musizierwettbewerb „Jugend musiziert“ stark betroffen. So fanden die Wertungsspiele auf allen Ebenen in digitaler Form statt.

Am 17. September 2021 fand die eindrucksvolle Eröffnung der pyramidale#20 durch das

Jugendsinfonieorchester im ORWO-Haus statt. Zwei Monate später konnte das langersehnte und aufgeschobene Jubiläumskonzert „15 + 1“ in der Katholischen Kirche, Neufahrwasserweg nachgeholt werden. Auf dem Programm standen Werke von Beethoven, Grieg, Mozart, Haydn, Liebrecht unter anderen bedeutenden Komponisten.

Während der Herbstferien führte die Musikschule in der Katholischen Kirche, Neufahrwasserweg einen ORGEL-Workshop mit abschließendem Werkstattkonzert durch. Damit wurde das durch den Landesmusikrat Berlin zum Instrument des Jahres gekürte Instrument auch in unserem Bezirk gewürdigt. Die Finanzierung erfolgte durch das Bundesministerium für Forschung und Bildung, dem Projektfonds "Kultur macht STARK".
Mit Förderzusage der Senatsverwaltung für Kultur und Europa erhielt die Musikschule für Investitionen im Rahmen des Programms für die Verbesserung der digitalen und technischen Entwicklung der dezentralen Infrastruktur (ITEK-Programm) 50.000 Euro. Die Mittel wurden für die Schaffung eines Internet- und WLAN Zuganges am neuen Standort Haus Babylon, interaktive Smartboards für Kursunterrichte, zur Verbesserung der Ausstattung des bezirklichen Tonstudios sowie zur Neueinrichtung eines Sound-Video-Labors verausgabt.

Über das Förderprogramm Pro Luft stellte das Land Berlin Mittel zur Ausstattung mit Luftreinigungsgeräten für Musikschulen bereit. Aus diesen Mitteln wurde die Vollausstattung aller Unterrichtsräume an beiden Musikschulstandorten realisiert.

Die Zielstellungen der neuen Regierungskoalition tragen die Absicht, auch weiterhin die Zahl der Festangestellten an Musikschulen zu erhöhen.
Neue Ausführungsvorschriften für Honorare der Musikschullehrkräfte Berlins werden in diesem Jahr erwartet.

Wichtigstes Ziel bleibt es weiterhin, Schülerkonzerte, thematische Konzertreihen, Wettbewerbe und Musiktheaterprojekte als wichtige und notwendige Höhepunkte des solistischen und gemeinsamen Musizierens zu befördern.
Im Jahr 2022 steht das „Drumset“ als „Instrument des Jahres“ im Fokus. Geplant ist die Erarbeitung einer musikalischen Suite für Schülerinnen und Schüler der Musikschule und deren öffentliche Aufführung vor einem breiten Publikum.

**Auszug aus dem Veranstaltungsprogramm 2022/ Terminvorschau**

| | | |
|---|---|---|
| **Samstag, 19. Februar 2022**<br>ganztägig | **Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ in der Kategorie Duo Klavier und ein Blasinstrument** | Musikschule, Konzertraum |
| **Sonntag, 20. Februar 2022**<br>ganztägig | **Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ in der Kategorie Akkordeon Solo** | Musikschule, Konzertraum |
| **Samstag/Sonntag 07./08. Mai 2022**<br>ganztägig | **„Trau Dich!“- 3. Hans-Werner-Henze- Klavierpreis Wettbewerb der Fachgruppe Klavier** | Musikschule, Konzertraum |

| | | |
|---|---|---|
| **Samstag/Sonntag 18./19. Juni 2022**<br>15:00 Uhr | **Premiere/ Vorstellung der aktuellen Produktion des Kinderopernhauses Marzahn-Hellersdorf**<br>für Kinder ab 6 J.<br>Eintritt nur mit Karten | Kulturforum Hellersdorf |
| **Sonntag, 03. Juli 2022**<br>ganztägig | **Tag der Berliner Musikschulen** | |
| **Donnerstag, 01. Dezember 2022**<br>18:30 Uhr | **Großes Weihnachtskonzert der Musikschule** | Freizeitforum Marzahn, Arndt-Bause-Saal |

**Fachbereich Bibliotheken**

**Stadtbibliothek Marzahn-Hellersdorf**
Für 2022 hat sich das Team der Stadtbibliothek Marzahn-Hellersdorf vor allem eins vorgenommen: Es gilt die Bibliotheken des Bezirkes trotz aller Widrigkeiten durch die Pandemie offen zu halten und unseren Besucherinnen und Besuchern das Angebot der Einrichtungen physisch zur Verfügung zu stellen. Das digitale Angebot der Berliner Bibliotheken ist unter www.voebb.de ganze 24 Stunden nutzbar. Das Jahr 2022 hat bereits sehr erfolgreich begonnen. Die Stadtteilbibliothek Mahlsdorf konnte am 17.01.2022 nach Umbauten und Flächenerweiterung um 50qm größer und schöner werden und wieder öffnen. Die Mittelpunktbibliothek „Ehm Welk“ öffnete ebenso am 17.01.22 nach einer längeren Schließung wieder die Türen.

**Highlights 2022**

**Medien@Familie**
In der neuen Info-Reihe der Mark-Twain-Bibliothek erhalten Eltern jeden 2. Dienstag im Monat Anregungen, Tipps und Hilfe dabei, wie sie verschiedene (digitale) Medien im Familienalltag sinnvoll und sicher einsetzen können – vom Smartphone über Sicherheitseinstellungen an digitalen Geräten bis hin zu digitalem Spielzeug. Die Kurse werden aufgezeichnet und im gleichnamigen Podcast-Kanal veröffentlicht. Der Link der dazugehörigen Folien wird in der jeweiligen Folge mit veröffentlicht. Die Kursleitung erfolgt durch Digital Coach Kerstin Butenhoff. Sie ist als Eltern-Medien-Beraterin und im Internet zu Hause. Die Teilnahme ist entgeltfrei. Die Kosten übernimmt die Volkshochschule Marzahn-Hellersdorf.

**Schreibwerkstatt auf kriminellen Wegen mit Thriller-Autor Vincent Kliesch**
Zum 12. Mal schreiben die jungen Autorinnen und Autoren gemeinsam mit einem professionellen Autor ein Buch. Was liegt näher, als mit einem Thriller-Autor auch zusammen einen solchen zu schreiben? Der Handlungsverlauf jedes der sieben Kapitel wurde festgelegt und den Figuren Leben eingehaucht. In Schreibgruppen werden entsprechend des Storyboards mit den entwickelten Charakteren die Kapitel mit Leben und Handlung gefüllt. Grundkonflikt wird ein geplantes Bombenattentat sein.

**Das Highlight: Lesung mit Iny Lorentz**
Nach zwei Anläufen wird das Bestseller-Autorenehepaar Iny Lorentz am 26. August 2022 um 20:00 Uhr in der Bezirkszentralbibliothek „Mark Twain“ zu Gast sein. Sie waren 2020 Co-Autoren der Schreibwerkstatt.

**Drei Podcast-Kanäle**
Die Stadtbibliothek betreibt mittlerweile drei Podcast-Kanäle mit mittlerweile fast 50.000 Downloads.

- Mittwochs in der Bibliothek
- Schwebende Bücher - Leseempfehlungen
- Medien@Familie - Elternkurse

**STANDORTE des Fachbereichs VOLKSHOCHSCHULE**

Volkshochschule Marzahn-Hellersdorf (Hauptstandort), Mark-Twain-Str. 27, 12627
Bildungshaus am Kienberg, Kummerower Ring 44, 12619 Berlin
Kunsthaus Flora, Florastr. 113, 12623 Berlin

**STANDORTE des Fachbereichs MUSIKSCHULE**

Hauptstandort, Maratstr. 182, 12683 Berlin
Zweigstelle im Haus Babylon, Stephan-Born-Str. 4, 12629 Berlin

**STANDORTE des Fachbereichs KULTUR**

**Ausstellungszentrum Pyramide,** Riesaer Str. 94, 12627 Berlin
**Bezirksmuseum Haus 1,** Alt-Marzahn 51, 12685 Berlin
**Bezirksmuseum Haus 2,** Alt-Marzahn 55, 12685 Berlin
**Gründerzeitmuseum im Gutshaus Mahlsdorf**, Hultschiner Damm 333, 12623 Berlin
**Jugendkunstschule im Kulturforum**, Carola-Neher-Str. 1, 12619 Berlin
**Kiste**, Heidenauer Str. 10, 12627 Berlin
**KulturGu**t, Alt-Marzahn 23, 12685 Berlin
**Projektraum Galerie M**, Marzahner Promenade 46, 12679 Berlin
**Schloss Biesdorf**, Alt-Biesdorf 55, 12683 Berlin

**STANDORTE des Fachbereichs BIBLIOTHEKEN**

**Bezirkszentralbibliothek „Mark Twain“ und Musikbibliothek**
Marzahner Promenade 55
12679 Berlin
Tel.: (030) 54 704 154 (Mark-Twain-Bibliothek)
(030) 54704142 (Musikbibliothek)

**Mittelpunktbibliothek „Ehm Welk“**
Alte Hellersdorfer Str. 125

12629 Berlin
Tel.: (030) 99 89 526

**Stadtteilbibliothek „Heinrich von Kleist“**
Havemannstraße 17B
12689 Berlin
Tel.: (030) 93 39 380

**Stadtteilbibliothek Kaulsdorf**
im Forum Kienberg, TH 4
Neue Grottkauer Str.5
12619 Berlin
Tel.: (030) 56 36 705

**Stadtteilbibliothek Mahlsdorf**
Alt-Mahlsdorf 24-26
12623 Berlin
Tel.: (030) 56 76 866

**Stadtteilbibliothek „Erich Weinert“**
Helene-Weigel-Platz 4
12681 Berlin
Tel: (030) 54 29 251

# Facility Management

Die Serviceeinheit Facility Management besteht aus mehreren Fachbereichen. Nachstehend werden Einblicke in die Arbeit / Vorhaben und Projekte gegeben.

**Baumanagement**

**Aus dem aktuellen Baugeschehen**
Im Haushaltsjahr 2021 wurden durch den Fachbereich Baumanagement unter anderem nachfolgende Baumaßnahmen aus bezirklichen Investitionen und im Rahmen von Sonderprogrammen des Landes Berlin, des Bundes und der EU umgesetzt:
Schulsanierungen über die Förderung durch das Gesetz über Kommunale Investitionen (KInv) wurden Gesamtausgaben von 4.319.000 Euro getätigt u.a. für folgende Baumaßnahmen:

- Fertigstellung der Sanierung des Schulgebäudes der Mozart Schule Cottbusser Straße 25
- Weiterführung der Sanierung des Hortgebäudes an der Bücherwurm Grundschule Eilenburger Straße 6/8
- Fertigstellung der Sanierung von Schulsporthalle der Peter-Pan-Grundschule, Stolzenhagener Straße 9
- Weiterführung der Sanierung von Schulsporthalle der Paavo-Nurmi-Grundschule, Schorfheider Straße 42

**Umsetzung von Baumaßnahmen aus bezirklichen Investitionsmitteln in Höhe von 8.243 Euro**

- Fertigstellung des Neubaus Schulsporthalle Grundschule an der Wuhle, Teterower Ring 79
- Umbau und Kapazitätserweiterung des Mensabereiches an der Kolibri Grundschule Schönewalder Str. 9
- Weiterführung der Maßnahme des Einbaus Mensa in Gymnastikhalle der Ulmen Grundschule Ulmenstraße 79
- Weiterführung von Brandschutzmaßnahmen an der Grundschule am Schleipfuhl Nossener Str. 85
- Baubeginn der Sanierung der Sporthalle Victor-Klemperer Kolleg Martha-Arendsee-Str.15
- Baubeginn von temporären Kapazitätserweiterungen für die Kolibri Grundschule und die Grundschule Naumburger Ring auf der Louis-Lewin-Straße.
- Baubeginn des modularen Schulergänzungsbaus an der Fuchsberg Grundschule Apfelwicklerweg

Aus dem Kitasanierungsprogramm wurden Mittel in Höhe von 738.000 Euro für die Sanitärsanierung in der Kita Spielhaus Zerbster Straße 99 eingesetzt.

Mit Mitteln des Sportsanierungsprogramms wurde das Dach vom Haus des Sports, Eisenacher Straße 121 saniert.

Aus PMO Mittel aus dem Vermögen der Parteien und Massenorganisationen der ehemaligen DDR konnte die Sanierung des „Haus der Befreiung“, Landsberger Allee begonnen werden.

Der Neubau für das Helleum II -Kinderforschungszentrum in der Kastanienallee 59 aus Mitteln Zukunftsinitiative Stadtteil - Nachhaltige Erneuerung und wohnraumbegleitenden Maßnahmen konnte nach mehrmaligen Ausschreibungen und Überarbeitungen der Planungsunterlage erfolgreich begonnen werden. Für die Maßnahme wird insgesamt 6.366.100 Euro kosten.
Für die Kolibri Grundschule ist eine temporäre Kapazitätserweiterung am Lehnitzplatz entstanden.

**Ausblick**

Dem Bezirk werden in den nächsten Jahren für die ersten Schulstandorte aus dem Digitalpakt zum Ausbau LAN und W-LAN 7.092.000 Euro zur Verfügung gestellt, der Fachbereich Baumanagement wird in 2022 die Umsetzung vorbereiten.

Die Johann Strauß Grundschule, Cecilienstr. 80 erhält eine neue Mensa. Aufgrund sehr stark angestiegener Baupreise musste für die Maßnahme eine Nachfinanzierung erfolgen. Diese liegt vor, damit kann nach erneuten Ausschreibungen ein Baubeginn in 2022 erfolgen.
Ebenfalls aus SIWANA (Sondervermögen Infrastruktur der Wachsenden Stadt und Nachhaltigkeitsfonds) Mitteln soll ein Drehscheibenschulstandort für 15 Millionen Euro entstehen, dafür werden in 2021 vorbereitende Planungsleistungen erfolgen.

Für die Sanierung der Franz-Carl-Achard-Grundschule wurden durch die zuständigen Senatsdienststellen die Erweiterten Vorplanungsunterlagen (EVU) Ende 2021 geprüft und damit ist die Grundlage der weiteren Beplanung der Maßnahme gegeben.

**Aus investiven Mitteln bereitet der Fachbereich zur Umsetzung in den Folgejahren folgende Projekte vor:**

- Sanierung Peter-Pan-Grundschule, Stolzenhagener Straße 9
- Sanierung Grundschule an der Mühle, Kienbergstraße 57
- Neubau Personalunterkunft Friedhof Marzahn, Wiesenburger Weg

**Weiterhin werden aus verschiedenen Förderprogrammen die Planungen in 2022 begonnen für:**

- Sanierung Kulturgut, Alt Marzahn 23
- Sanierung Jugendfreizeiteinrichtung Klinke, Bruno Baum Straße 58
- Sanierung und Erweiterung Jugendfreizeiteinrichtung Senfte, Senftenberger Straße 10
- Neubau Sportfunktionsgebäude für die Sportanlage des Melanchthon Gymnasiums Lichthainer Straße 16

Der Fachbereich Baumanagement hat bereits in 2021 damit begonnen und wird in 2022 an 5 Standorten Baufeldfreimachungen vornehmen und abschließen, damit die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen Typensporthallen und modulare Schulergänzungsbauten in Ergänzung für Schulstandorte dort bauen kann.

**Energiemanagement**

Das bezirkliche Energiemanagement wird durch den Energiebeauftragten, der seine Tätigkeit im August 2021 aufnahm, sowie der Energiemanagerin, die ihre Tätigkeit im Januar 2021 aufnahm, bearbeitet. Zu

den wesentlichen Aufgaben gehört die bezirkliche Umsetzung des Berliner Klimaschutz- und Energiewendegesetzes (EWG Bln.).
Darüber hinaus ist der Energiebeauftrage Ansprechpartner zu allen Fragen des bezirklichen Energiemanagements für Bürgerinnen und Bürger sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Bezirksintern berät und unterstützt er bei sämtlichen Fragen bezüglich:

- Aktuellen gesetzlichen Grundlagen (GEG, EWG Bln, EEG, etc.)
- Fördermaßnahmen der Energieeffizienz oder erneuerbaren Energien
- Energetische Maßnahmen an Bestandsobjekten bzw. Neubauvorhaben

**Im Haushaltsjahr 2021 wurden durch das Energiemanagement unter anderem nachfolgende Themen bearbeitet:**

**Energie-Verbrauchsanalyse**
Auf Grundlage der Energie-Verbrauchsdaten von 2010 bis 2019 (witterungsbereinigt) der bezirkseigenen Objekte in Marzahn-Hellersdorf erfolgte in 2021 eine interne Auswertung und Schwachstellenanalyse, bezogen auf die absoluten und spezifischen Auffälligkeiten. In diesem Zusammenhang hat die Energiemanagerin in 2021 ebenfalls die Verbrauchsdaten der Jahre 2017, 2018 und 2019 nachträglich aufbereitet und veröffentlicht.

**Sanierungsfahrpläne**
Gemäß Berliner Klimaschutz- und Energiewendegesetz sind die Bezirke verpflichtet, einen Fahrplan für energetische Sanierungen aller bezirklichen Gebäude, ab einer Nettogrundfläche von 250 m², zu erstellen. Ziel ist die Erreichung eines weitestgehend klimaneutralen Gebäudebestandes bis zum Jahr 2045. Dazu müssen umfängliche energetische Sanierungsmaßnahmen in vielen Gebäuden des Bezirkes durchgeführt werden. Der bezirkliche Sanierungsfahrplan stellt damit eine aus heutiger Sicht sinnvolle Reihenfolge der Sanierungen von bezirklichen Gebäuden und zur Erreichung des Klimaneutralitätsziels im Bezirk Marzahn-Hellersdorf dar.

Das bezirkliche Energiemanagement hat in diesem Zusammenhang umfangreiche Begehungen sowie Vor-Ort-Analysen von mehr als 40 Liegenschaften durchgeführt und konnte in 2021 bereits eine Teilveröffentlichung des bezirklichen Sanierungsfahrplanes ermöglichen.

**Energie- und CO2-Bilanz für Marzahn-Hellersdorf**
Das 2012 erstellte Integrierte-Klimaschutzkonzept wurde im Auftrag des Klimaschutzbeauftragten fortgeschrieben. Der im damaligen Konzept enthaltene Datenbestand der Energie- und CO2-Bilanz stammte aus 2010. Das bezirkliche Energiemanagement erarbeitete diesbezüglich die aufgearbeiteten Energie-Verbrauchsdaten für die Jahre 2010 bis 2019.

**Konzeptionierung weiterer PV-Anlagen für bezirkliche Gebäude**
Im August 2021 erfolgte eine Novellierung des Berliner Klimaschutz- und Energiewendegesetzes, nach der die Bezirke verpflichtet sind, auf allen nutzbaren Dachflächen des Bezirkes bis Dezember 2024 Photovoltaik (PV)-Anlagen zu errichten.
In diesem Zusammenhang erfolgte zusammen mit den Berliner Stadtwerken die Konzeptionierung von 10 weiteren Anlagen auf bezirklichen Gebäuden, welche in 2022 ausgeführt werden.

Darüber hinaus wurde eine gemeinsame Absichtserklärung mit den Berliner Stadtwerken unterzeichnet, welche die gemeinsame Umsetzung von min. 60 PV-Anlagen bis 2024 beinhaltet.

**Energiemanagement-Software**

Das Energiemanagement hat in 2021 finanzielle Mittel für die Beschaffung einer Software zur energetischen Berechnung gemäß DIN V 18599 genehmigt bekommen. Damit sind zukünftig entsprechend detaillierte Betrachtungen an Projekten des Bezirkes sowie die Erstellung von Energieausweise möglich.

**European Energie Award**

Durch die Teilnahme am European Energy Award (EEA), der über das Berliner Programm für Nachhaltige Entwicklung (BENE) aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung und des Landes Berlin gefördert wird (Förderkennzeichen 1301-B3-C), arbeitete das Energiemanagement ebenfalls am bezirklichen Klimaschutzkonzept.

Gemeinsam mit dem bezirklichen Energieteam, welches aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der verschiedenen Fachbereiche sowie externen Akteuren besteht, wurde ein energiepolitisches Arbeitsprogramm erstellt, das verschiedene Maßnahmen zum Klimaschutz in Marzahn-Hellersdorf beinhaltet.

**Ausblick**

Der bereits teilveröffentliche Sanierungsfahrplan wird detailliert untersucht. Auf Basis weiterer Bestandsuntersuchungen werden in weiteren Schritten gebäude- bzw. liegenschaftsbezogene Sanierungskonzepte erarbeitet und im Anschluss konkrete Planungen vorgenommen, um auf dieser Grundlage Sanierungsmaßnahmen umsetzen zu können. Darauf basierend erfolgt in 2022 eine detaillierte Abstimmung und vollständige Veröffentlichung des bezirklichen Sanierungsfahrplanes.

Für öffentliche Gebäude mit einer Nutzfläche von mehr als 500 m² und regelmäßigen Publikumsverkehr sind gemäß Gebäudeenergiegesetz (GEG) Energieausweise auszustellen. Das Energiemanagement wird dazu fehlende bzw. abgelaufene Energieausweise in 2022 ergänzen bzw. ersetzen.

Durch die Teilnahme an zahlreichen Workshops und Fachforen wird an der Weiterentwicklung des Berliner Energie- und Klimaschutzprogrammes (BEK 2030) für den Bezirk Marzahn-Hellersdorf mitgearbeitet. In diesem Zusammenhang ist bereits ein Versuch unternommen worden, für die eigene Umsetzung von Photovoltaik-Anlagen auf bezirklichen Objekten finanzielle Mitte zu erhalten. Neben dem Pachtmodell mit dem Berliner Stadtwerken werden so weitere Wege verfolgt, um den bezirklichen Anteil an dem Berliner Energie- und Klimaschutzprogramm mitgestalten und die gesetzten Ziele einhalten zu können.

Ebenfalls wurden im bezirklichen Haushaltsplan finanzielle Mittel für geringinvestive Sofortmaßnahmen der Energieeffizienz mit aufgenommen.

Wie bereits genannt, verfolgt der Bezirk Marzahn-Hellersdorf das Ziel, bis Dezember 2024 Photovoltaik-Anlagen auf allen technisch nutzbaren Dachflächen des Bezirkes zu errichten. Neben den bereits für 2022 geplanten 10 Anlagen werden weitere Dächer zur Umsetzung bestimmt und projektiert.

Zusammenfassend werden ehrgeizige Ziele verfolgt, um, gemeinsam mit vielen anderen Fachbereichen, das bezirkliche Energiemanagement bestmöglich den aktuellen Bedingungen anzupassen und der Vorbildfunktion als öffentliche Hand beim Klimaschutz verantwortungsvoll gerecht zu werden.

## Objektmanagement

### Erschließung in Biesenhorst

Das Bezirksamt hat mit seinem Projekt im Siedlungsgebiet Biesenhorst - Parzellen den langjährigen Pächtern - Pächtern und Pächterinnen die zum Stichtag 31.12.2015 ein Pachtverhältnis mit dem Bezirksamt Marzahn - Hellersdorf begründet hatten, die Möglichkeit geboten, ihre Parzelle zum aktuellen Verkehrswert zu erwerben. Von dieser Option haben viele langjährige Pächter und Pächterinnen Gebrauch gemacht.

Das Siedlungsgebiet Biesenhorst befindet sich im Ortsteil Biesdorf-Süd des Bezirkes Marzahn-Hellersdorf von Berlin. Bis zum heutigen Tage werden im Siedlungsgebiet Biesenhorst, das in den Wasserschutzzonen III A und III B des Wasserwerkes Wuhlheide (lt. Wasserschutzgebietsverordnung Wuhlheide/Kaulsdorf vom 11.10.1999) liegt, Hauswasseranlagen für die Trinkwasserversorgung und Abwassersammelgruben für die Abwasserentsorgung genutzt. Das Bezirksamt hat in der Vergangenheit erhebliche Anstrengungen unternommen, eine zeitgemäße Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung zu erreichen.
Mit Projektbeginn im Dezember 2018 wurden die Maßnahmen, die zur Umsetzung der Erschließung durch die Berliner Wasserbetriebe zwingend notwendig sind, begonnen. Die derzeitigen Straßenquerschnitte entsprechen nicht den im Aufstellungsverfahren befindlichen Bebauungsplänen XXI-41-a-d. Für den geplanten Neubau der Schmutzwasserkanäle und Trinkwasserversorgungsleitungen müssen die Straßen und Wege in der gesamten Breite gewidmet zur Verfügung stehen. Dies erforderte die Verlagerung, Rücksetzung und Entfernung der sich teilweise auf dem geplanten öffentlichen Straßenland befindenden Einfriedungen und sonstigen Einrichtungen.
Vor dem Hintergrund, dass die davon betroffenen Straßenerweiterungsflächen mit ca. 1,4 Hektar von den Anliegern teilweise seit Jahrzehnten genutzt wurden, wird der Maßnahmeträger durch den Fachbereich Objektmanagement bei der Freimachung der Straßenerweiterungsflächen umfassend unterstützt. Angefangen bei der Auswertung/Einschätzung und Aufarbeitung der bestehenden Situation zum Projektbeginn über die schriftliche Information an die ca. 340 Anlieger zur Notwendigkeit der Freimachungen bis hin zur Aufnahme der Sachstände nach erfolgter Freimachung sowie die Anpassung von Verträgen nach durchgeführtem Rückbau.

Das Bezirksamt unterrichtete alle Beteiligten über das Projekt der Erschließung transparent und umfänglich.
Die Erschließungsarbeiten durch die Berliner Wasserbetriebe erfolgen in zwei Bauabschnitten. Der 1. Bauabschnitt, der sich zwischen dem Hadubrandweg und Geraldweg befindet, steht unmittelbar vor der Fertigstellung. Der Beginn der Arbeiten im 2. Bauabschnitt, im Bereich oberhalb des Geraldweges bis zum Dankratweg, ist für Juli 2022 mit ca. zweijähriger Bauzeit geplant.
Zur Gewährleistung des v. g. Baubeginns werden gegenwärtig die notwendigen Maßnahmen zur Schaffung der Baufreiheit, die unter anderem die Arbeiten zur Freimachung der Straßenerweiterungsflächen für leerstehende Grundstücke einschließen, durch den Maßnahmenträger in enger Abstimmung mit den beteiligten Fachbereichen des Bezirksamtes durchgeführt.

**Mit dem E-Bike zum Außentermin – ein aktiver Beitrag zum Klimaschutz**
Seit Anfang des Jahres 2021 stehen der Serviceeinheit Facility Management fünf E-Bikes zur Nutzung für die Dienstkräfte bei Außenterminen zur Verfügung. Die Kolleginnen und Kollegen können sich je nach Bedarf für eine Nutzung anmelden. Seitdem die Räder für einen Gebrauch bereitstehen sind diese seit deren Bereitstellung 120-mal für Dienstfahrten genutzt worden. Zur Gewährleistung einer insbesondere im Hinblick auf den vorbeugenden Brandschutz sachgerechten Lagerung sowie Möglichkeit der Aufladung der Akkus wurden entsprechende Gefahrenschränke erworben und im Bürodienstgebäude aufgestellt.

**Der Regionalverbund Ost der Berliner Schulbauoffensive (RV Ost)**

**Grundlagen**
Die Berliner Schulbauoffensive (BSO) ist ein zentrales Infrastrukturprojekt des Berliner Senats mit dem größten Schulsanierungs- und Neubauprogramm im Land Berlin. Zu deren Umsetzung wurden neue überbezirkliche Formen der Zusammenarbeit zwischen den Verwaltungen auf Senats- und Bezirksebene auf der Klausurtagung der Berliner Bezirke im November 2017 angedacht und im Rat der Bürgermeister beschlossen. Das sind u.a. die Bildung einer Gemeinsamen Geschäftsstelle Schulbauoffensive der Berliner Bezirke (GGSt BSO) und dreier Regionalverbände (RV´en) für den Nordwesten, Südwesten und Osten.
Unser Regionalverbund Ost (RV Ost), als größter RV, umfasst die folgenden fünf Bezirke: Friedrichshain-Kreuzberg, Lichtenberg, Pankow, Treptow-Köpenick und Marzahn-Hellersdorf.

**Ziel**
Die Geschäftsstelle des Regionalverbund Ost (GSt-RVO) wird für alle fünf teilnehmenden Bezirke in der gemeinsamen Wahrnehmung der Verpflichtungen aus der Schulbauoffensive unterstützen, ihre Zusammenarbeit stärken und neue Formen bezirksübergreifender Bauprojektarbeit in einer bislang nicht dagewesenen Form entwickeln.

**Sie soll ein Schlüssel für die Erreichung der, von allen Beteiligten anerkannten Ziele sein:**

- Attraktive, baulich und architektonisch qualitätvolle und intakte Schulen in Berlin für zufriedene heutige und zukünftige Gebäudenutzer und Steuerzahler durch gute räumliche Voraussetzungen für den Unterricht (Luft, Akustik, Ausstattung), anregende Lernorte und Vandalismus vermeidende Gestaltung
- Beschleunigte Verfahren und Volumensteigerung durch Bündelung von Maßnahmenpaketen u.a. für Typen- und Kompartment-Lösungen und Zwischenlösungen für Ersatzunterbringungen
- Kosteneinsparungen durch im Umfang reduzierende und bewirtschaftungsorientierte Planung und innovative Raum- und Gebäudelösungen
- Planungssicherheit durch den Austausch mit Gebäudenutzern und -bewirtschaftern und überregionalen Wissenstransfer

**Organisation**
Der RV Ost ist mit seiner Geschäftsstelle (GSt) und Leitung dem Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf in der Serviceeinheit Facility Management (SE FM) zugeordnet. Von seinen sechs Stellen sind zwei im baufachlichen Projektmanagement, eine im Prozessmanagement, eine im Planungs- und Umzugsmanagement angesiedelt mit einer Assistenz und einer Leitung.

**Aufgabenfelder**
Die Handlungsfelder des RV Ost resultieren aus dem in der Klausurtagung beschriebenen „10-Punkte-Plan zur Kooperation im Rahmen der BSO“ und den aktuellen Bedarfen der Bezirke.

- Übernahme von Projektleitungs- und -steuerungsaufgaben als Bauherrenvertreter in einem Typenbauprojekt (Schulstandortreaktivierung)
- Mitwirkung in den Projektleitungen ausgewählter Ausweich- und Zusatzmaßnahmen (Drehscheibenprojekte und Containerstandorte) im Rahmen der „Planung, Ausschreibung und Errichtung von Schulersatzunterbringungen“
- Durchführung von „Standortvoruntersuchungen zu Bebaubarkeiten“ auf Basis vorliegender Standortfaktoren
- Abstimmungen und Ausarbeitungen zum Berichtswesen in den Verbundbezirken
- Bedarfsfeststellung bei Schul- und Sportämtern nach erfolgreicher Besetzung der „Planungs- und Umzugskoordination“ hinsichtlich Unterstützungsbedarf
- Erstellung und Führung der Containerliste als Arbeitsinstrument für die vom RV zu leistenden Prüfschritte bei Finanzierungsanträgen, für die bezirkliche und überbezirkliche Unterstützung in der „Planung, Umsetzung und Umzugsvorbereitung von Ausweich- und Zusatzflächen“ sowie für den überbezirklichen Austausch von durchgeplanten Lösungen realisierter Standorte
- „Unterstützung der Bezirksvertreterinnen und Bezirksvertreter sowie Sicherstellung des Datenaustauschs mit der Steuergruppe der Taskforce“
- Informations- und Wissenstransfer im Fachnetzwerk der BSO (RegioOst)

**Bezirkliche Zusammenarbeit**
Die RVO-Runden finden unter Leitung der GSt derzeit im regelmäßigen Turnus von 14 Tagen mit den FM-L der fünf Bezirke statt. Große RVO-Runden mit den Leitungen der Schul- und Sportämter finden nach Bedarf themenbezogen, aber ohne festen Turnus statt. Die Zusammenarbeit erstreckt sich u.a. über die Berichterstattung der GSt aus den Sitzungen der Steuergruppe Taskforce BSO in der sie den RV Ost vertritt, die wechselseitige Unterstützung, informellen Austausch, Strategieentwicklungen und Arbeitsteilungen. Neben diesen Leitungsrunden gibt es Arbeitssitzungen (Workshops usw.) zu besonderen Schwerpunkten auf allen Ebenen zum vertikalen überbezirklichen Erfahrungsaustausch.

Für den umfangreichen Datenaustausch und als Kommunikationsplattform innerhalb des RV Ost wird das sich bewährte Fachnetzwerk „RegioOst“ (Redaktion RV Ost) als regionaler Kommunikationsraum innerhalb des Fachnetzwerk „BSO-Bezirke“ genutzt und weiter ausgebaut.

**Gremienarbeit**
Der RV Ost ist in fast allen Gremien der BSO aktiv vertreten wie z.B. der Steuergruppe Taskforce BSO, den von der Steuergruppe bzw. von den Senatsverwaltungen initiierten Arbeitsgruppen (AG Datenbanken, UAG Datenkonsolidierung; AG Ausweichstandorte und AG Prozessarchitektur), den Abstimmungsrunden mit der GGSt und den anderen Regionalverbünden.

**Zusammenarbeit der Geschäftsstellen der Regionalverbünde (GSt-RV)**
Die Regionalverbünde pflegten einen engen ständigen Austausch und eine kooperative sowie konstruktive Zusammenarbeit untereinander, insbesondere zu den jeweiligen Aufgabenschwerpunkten, aber auch zu allen inhaltlichen und organisatorischen Fragestellungen, die in den 12 Bezirken zu lösen sind. Hierdurch werden regelmäßig Synergien erschlossen und Doppelarbeiten vermieden.

**Fazit**

Die Bezirke und die Geschäftsstelle des RV Ost sehen, in diesen für Berlin neuen überbezirklichen Verbünden, nach anfänglichem Mehraufwand für die Bezirke eine zunehmende Entlastung im Rahmen der BSO.

Sie unterstützen trotz Kapazitätsengpässen den vertrauensvollen Dialog innerhalb der Verbundbezirke und stellen ein aktives Bindeglied zu den Senatsverwaltungen dar. Der RV Ost stellt sich trotz aller Unwägbarkeiten den großen Herausforderungen im Rahmen der dynamischen Anpassungen der BSO.

# JULIANE WITT (DIE LINKE)

Bezirksstadträtin und Leiterin der Abteilung Stadtentwicklung, Umwelt- und Naturschutz, Straßen- und Grünflächen

# Abteilung Stadtentwicklung, Umwelt- und Naturschutz, Straßen- und Grünflächen

## Stadtentwicklungsamt

**Stadtplanung**

Gutes Wohnen im Quartier - Für die Stadtplanung des Bezirks steht im Mittelpunkt die Balance zwischen der Aufgabe des Landes, guten und bezahlbaren Wohnungsbau zu ermöglichen – aber auch die Verpflichtung, die städtebaulichen Strukturen, Freiräume zu sichern, wo dies möglich ist. Die zahlreichen Bauvorhaben, die Eigentümer, Projektentwickler, städtische Unternehmen derzeit bereits durchführen, planen und umsetzen, stehen im Mittelpunkt der Bearbeitung, die eng mit den Anwohnern, Bürgerinitiativen, den Interessen der BVV organisiert werden muss.

**Planungsprozesse / Sicherung von Wirtschafts- und Gewerbeflächen**
Der Fachbereich Stadtplanung hat im vergangenen Jahr mit der Erarbeitung des Wirtschaftsflächenkonzeptes begonnen und die Bearbeitung des Sozialen Infrastrukturkonzeptes für den Gesamtbezirk als sektorale Teilplanung weitergeführt. Für den Ortsteil Hellersdorf wurde die Erarbeitung einer detaillierten Bereichsentwicklung begonnen. Damit liegen strategische Aussagen für die Entwicklung des Ortsteils vor, die Grundlage für weitere Planungen nach Diskussion im Bezirk sein können.

**Bebauungspläne – Sichern von bezirklichen Interessen bei Bauvorhaben**
Schwerpunkt bei der Erarbeitung der bezirklichen Bebauungspläne stellt aktuell die Festsetzung neuer oder neu zu strukturierender Wohnbaugebiete sowohl in den Großsiedlungen von Marzahn und Hellersdorf, als auch in den Siedlungsgebieten von Biesdorf und Mahlsdorf dar. Neben der unbedingten Prämisse, dringend benötigten neuen Wohnraum zu schaffen, soll durch neue Bau- und Nutzungsstrukturen die Qualität der urbanen Zentren in den Großsiedlungen gestärkt und gefördert werden. In den Siedlungsgebieten soll weiterhin ein Angebot für das individuelle Wohnen in Eigenheimen mit Gärten geschaffen werden. An großen Tangenten soll dabei behutsam eine höhere Baudichte und ein breiteres Nutzungsspektrum erreicht werden.

Darüber hinaus werden Bebauungspläne zur Sicherung der notwendigen sozialen Infrastruktur, der Entwicklung gewerblicher Flächen sowie zur Sicherung bestehender Kleingartenanlagen weiterbearbeitet. Zunehmendes Gewicht erhalten bei der Aufstellung aller Bebauungspläne umwelt- und klimarelevante Aspekte. Dazu gehören ganz wesentlich die Suche nach Lösungen für Lärmkonflikte und zur zukunftsfähigen Regenwasserbewirtschaftung.

Ein bereits seit vielen Jahren durch den Bezirk gewünschtes Zukunftsprojekt stellt der **Bau eines Frei- oder Kombibades** dar. Hierzu wurde im vergangenen Jahr der Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan 10-118 für ein Kombibad im Jelena-Santic-Friedenspark gefasst.

Kritisch sieht der Bezirk dagegen die vom Senat vorgesehene Aufstellung des Bebauungsplanes XXI-22-2 **"Knorr-Bremse".** Danach ist die Errichtung eines neuen Stadtquartiers westlich des S-Bahnhofes Marzahn

geplant. Trotz des bestehenden Bedarfs an neuem Wohnraum hält der Bezirk den Standort für kritisch, da die Versorgung mit Einrichtungen der sozialen Infrastruktur im neuen Stadtquartier nur unzureichend gewährleistet ist.

Die Anzahl der beschiedenen Negativzeugnisse im Vergleich von 2020 zu 2021 ist annähernd gleichgeblieben. Schwerpunkt ist nach wie vor der Wohnungsbau.

Im Sinne der Weiterentwicklung der Siedlungsgebiete in Marzahn und Hellersdorf erfolgten Gespräche mit Investorinnen und Investoren sowie Eigentümerinnen und Eigentümern zu Wohnungsbauvorhaben und Einzelhandelseinrichtungen. Besondere Berücksichtigung dabei fanden die gesicherte verkehrliche Erschließung und der notwendige Lärmschutz. In den Siedlungsgebieten Mahlsdorf, Kaulsdorf und Biesdorf liegt im Rahmen der Beratungsgespräche ebenfalls der Schwerpunkt bei der gebietsverträglichen Verdichtung unter Berücksichtigung der Ausweisung des Flächennutzungsplanes und der Stadtentwicklungspläne. Aber auch in den Gewerbegebieten ist eine weitere Entwicklung erkennbar. Deshalb werden im Bezirk auch weiterhin die Flächen gewerblicher Nutzung im Sinne ausgewogener stadträumlicher Strukturen planungsrechtlich gesichert.

**Städtebauförderung**

Im Jahr 2022 beabsichtigt die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen, dem Bezirk in baulichen Förderprogrammen (z.B. Nachhaltige Erneuerung, Investitionspakt) Fördermittel in Höhe von rund 9,4 Millionen Euro für bisher 26 meist investive Maßnahmen zur Verfügung zu stellen. Unter anderem sollen der Neubau und die Aufwertung wichtiger Bildungseinrichtungen (Jugendfreizeiteinrichtungen Klinke und Senfte 10, Jugendforscherzentrum HELLEUM II, Haus Babylon), Spiel- und Grünanlagen (Murtzaner Ring, Hönower Weiherkette und Clara-Zetkin-Park) und die Flankierung des Wohnungsneubaus im Gut Hellersdorf (Neubau Kita Havelländer Ring, Stadtplatz) weiter vorbereitet bzw. umgesetzt werden.

**Für das Programm BENN** – Berlin entwickelt neue Nachbarschaften – beginnt mit dem Jahr 2022 die zweite Förderperiode. Rund um die Unterkünfte Murtzaner Ring und Paul-Schwenk-Straße wird ein neues BENN-Gebiet mit den Namen Marzahn-Süd eingerichtet. Das BENN-Gebiet Blumberger Damm bleibt bestehen und aus dem BENN-Gebiet Marzahn-NordWest wird BENN-Plus Wittenberger Straße in Kooperation gemeinsam mit der Stadtteilkoordination Plus vor Ort.

**Quartiersmanagement**

In allen Quartiersmanagements wurde 2021 ein neuer Quartiersrat, bestehend aus Bewohnerinnen und Bewohnern sowie lokalen Trägerinnen und Trägern sowie Akteurinnen und Akteuren gewählt. Für das Jahr 2022 steht die Erstellung der Integrierten Handlungs- und Entwicklungskonzepte (IHEK) im Mittelpunkt der QMe. Diese stellen einen Leitfaden der Quartiersentwicklung unter Berücksichtigung der Interessen und Bedarfe möglichst vieler Beteiligter dar und werden bis zum 30. Juni 2022 fertiggestellt sein. Insbesondere dem Thema Klimaschutz- und -Anpassungsmaßnahmen wird in den IHEKen mehr Aufmerksamkeit gewidmet.

Das **QM-Fördergebiet Alte Hellersdorfer Straße** startete im Frühjahr 2021 neu.
Mehr Informationen unter https://alte-hellersdorfer.de

Im bestehenden **QM-Gebiet Boulevard Kastanienallee** stehen erste Planungen für die Umgestaltung des Regine-Hildebrandt-Parks an. Mehr Informationen unter https://www.boulevard-kastanienallee.de/

Im **QM Hellersdorfer Promenade** stehen durch den Baufonds erste Planungen für den Umbau der JFE Senfte 10 und der Ausbau und die bauliche Aufwertung des Kieztreffs Kastanie an. Der „Bildungscampus Kastanie" stellt die Arbeit in einem Film (YouTube) dar. Mehr Informationen unter https://www.helle-promenade.de/home-aktuelles

Für das quartiersübergreifende Netzwerkfonds-Projekt **„Da kommt Bewegung ins Quartier"** mit dem Ziel, Bewegungsförderung und Gesundheitsprävention in der Großsiedlung zu verbessern, läuft zum 30. Juni 2022 die Projektförderung über das Programm „Sozialer Zusammenhalt" aus und erhält eine temporäre Finanzierung über das Programm „Stärkung Berliner Großsiedlungen". Es werden von allen Beteiligten weitere Anstrengungen unternommen, die bewegungsfördernden Strukturen auch langfristig im Bezirk zu verankern.

**Aktives Zentrum (AZ) Marzahner Promenade**

Nach Abschluss der Fördermaßnahme „Aktives Zentrum Marzahner Promenade" mit einem Fördervolumen von ca. 21,5 Millionen Euro wartet die wichtigste kommunale Infrastruktureinrichtung am Ort – das **FreizeitForum Marzahn** - noch auf die Übergabe des ersten wichtigen Abschnitts der energetischen Sanierung über die Förderprogramme AZ und das Zukunftsinvestitionsprogramm (Förderung insgesamt 7,1 Millionen Euro). Im Frühjahr 2022 wird hiermit nun endlich die begrünte Dachterrasse den Besucher/innen des Hauses zur Verfügung stehen und am 14. Mai 2022 zum bundesweiten Tag der Städtebauförderung offiziell eröffnet. Bald wird das FFM als „neue Perle" an der Promenade hoffentlich viele neue Besucherinnen und Besucher anziehen, auch wenn noch nicht alle Erneuerungsmaßnahmen umgesetzt sind.

**„Zukunft Helle Mitte"**

Der Bezirk verfolgt das Ziel, die „Helle Mitte" als wichtiges, florierendes Zentrum zu stärken, besonders auch in direkter Verbindung zum Wohnungsneubauviertel Gut Hellersdorf (1.500 Wohnungen). Nach einer ersten Interessenbekundungsphase um Fördermittel in einer Höhe von bis zu 2,33 Millionen Euro wurde die Helle Mitte zur Antragsstellung vom Bund ausgewählt. Konzepte zur Stärkung der Hellen Mitte und des Netzwerkes vor Ort, Planungen für ein energetisches Quartierskonzept und zur Aufwertung des Alice-Salomon-Platzes etc. werden in dem derzeit laufenden Antragsverfahren weiter konkretisiert. Erst nach erfolgreicher Entscheidung durch den Bund kann sich der Bezirk hoffentlich über diese Mittel freuen.

**Weiterführende Informationen zu den Programmen und zu einzelnen Maßnahmen der Städtebauförderung im Bezirk finden Sie unter: www.berlin.de/ba-mh/stf**

**Bauaufsicht, Wohnungsaufsicht und Denkmalschutz**

Auch letztes Jahr hat der Fachbereich Bauaufsicht, Wohnungsaufsicht und Denkmalschutz (FB BWA UD) trotz Corona-Beschränkungen unermüdlich gearbeitet und über 400 Baugenehmigungen mit mehr als 1.600 Wohnungen erteilt.

**Exemplarisch sind folgende wichtige Bauvorhaben, die 2021 genehmigt wurden, zu nennen:**

- Pöhlbergstraße 35 mit 219 Wohnungen
- Gothaer Straße 3 - 11 mit 154 Wohnungen
- Senftenberger Straße 12 - 22 mit 150 Wohnungen
- Louis-Lewin-Straße 110 - 118 mit 120 Wohnungen

**Die wichtigsten Bauvorhaben, die in 2021 begonnen wurden, sind:**

- Pöhlbergstraße 35 mit 219 Wohnungseinheiten
- Tangermünder Straße 2 mit 180 Wohnungseinheiten
- Gothaer Straße 3 - 11 mit 154 Wohnungseinheiten
- Louis-Lewin-Straße 110 - 118 mit 120 Wohnungseinheiten

Die wichtigsten Bauvorhaben, die in 2021 fertiggestellt wurden, sind:

- Eichhorster Straße 14 mit 176 Wohnungseinheiten
- Weißenhöher Straße 75 - 83 mit 515 Wohnungseinheiten
- Cecilienstraße 184 - 186 mit 70 Wohnungseinheiten

Auch in diesem Jahr werden wieder viele Vorhaben durch die Belegschaft des FB-es BWA UD bearbeitet werden. Erwartet werden wieder mehr als 2.000 Wohnungen und mehr als 400 Bauprojekte.

**Kostenlose Mieterberatung**

Seit 2018 gibt es die kostenlose Mieterberatung im Bezirk Marzahn-Hellersdorf. Auch in der neuen Legislaturperiode wird das Angebot verstetigt und bildet damit einen wichtigen Bestandteil der Berliner Wohnungspolitik. Das Angebot steht allen Bürgerinnen und Bürgern offen. Wenngleich Corona das Beratungsangebot erschwert hat, haben die Kolleginnen und Kollegen vor Ort eine Telefonsprechstunde eingerichtet, um weiterhin aktiv vor Ort sein zu können. Die Vor-Ort- und Telefonberatung wird in diesem Jahr weiter fortgeführt. Um auf das umfangreiche Angebot der Beratung nochmals aufmerksam zu machen, wurden zu Beginn des Jahres 2022 knapp 85.000 Haushalte in den Großsiedlungen Marzahn und Hellersdorf über das Angebot per Postwurfsendung informiert. Das Bezirksamt erhofft sich davon, noch mehr auf die Sorgen rund um die Fragen des Mietrechts eingehen zu können und auch bei schwierigen Fragen des Mietrechts adäquate Antworten liefern zu können. Wie sie es bisher gewohnt waren, können Bürgerinnen und Bürger Beratung in den vier Stadteilzentren in Marzahn und Hellersdorf und dem Bürgerhaus Südspitze im Bezirk wahrnehmen.

# Umwelt- und Naturschutzamt

Im Umwelt- und Naturschutzamt konnten auch in diesem Jahr erfolgreich Stellen neu besetzt und Personalthemen vorangetrieben werden.

Insbesondere im Bereich Umweltschutz wirkt sich die Besetzung der Fachbereichsleitung in der Mitte des Jahres positiv aus. Ebenfalls konnten im Bereich Verwaltung und Immissionsschutz zwei Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewonnen werden. Im Zuge der Neubesetzungen wurde eine strategische Neustrukturierung des Fachbereiches Umwelt vorgenommen und die personelle Verdichtung in einzelnen Aufgabenbereichen vorangetrieben. Im Bereich Naturschutz wurde die Stelle Landschaftsplanung neu besetzt. Allerdings ist durch das Ausscheiden einiger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in diesem Fachbereich keine Entspannung der Arbeitssituation eingetreten. Der Fachkräftemangel macht sich bei der Ausschreibung der Stellen hier besonders bemerkbar. Auch Ausschreibungen in Fachportalen bzw. in den sozialen Medien haben bis zum jetzigen Zeitpunkt nicht den erwarteten Erfolg gezeigt. Angesichts der aktuellen Herausforderungen (Klimaveränderungen, Biodiversitätsverluste, wachsende Stadt) ist es weiterhin erforderlich, im gesamten Umwelt- und Naturschutzamt die personelle Situation zu verbessern und in Teilen auch zu erweitern.

Für einen angemessenen Wissenstransfer werden in Zukunft die Besetzungsverfahren so gestaltet, dass eine ausreichende parallele Besetzung zumindest der Führungskräfte eine entsprechende Übergabe der Aufgaben ermöglicht.
Auch die Modernisierung des Amtes geht voran. Neue Fachverfahren (z.B. UNIS, eCITES) laufen in der Erprobungsphase oder im Echtzeitprobebetrieb bzw. befinden sich in der Entwicklungsphase. Hier wird es zukünftig durch neue elektronische Antragsverfahren (z.B. digitaler Antrag im Bereich AZ Lärm bzw. im Baumschutz) zu wesentlichen Optimierungen im Bereich der Ver- und Bearbeitung von Anträgen kommen.

Neben der Mitwirkung an zahlreichen gesamtstädtisch bedeutsamen Freiraumplanungen („Blaue Perlen für Berlin“, „Biotopverbund Wuhletal“, Gewässerentwicklungskonzept Wuhle) spielen in diesem Jahr die Beurteilung und gemeinsame Abschätzung für die zur Verfügungstellung von Flächen für Erweiterungsbauten und neue Bauten im Bereich Schule eine wesentliche Rolle. Hier konnten stets durch eine enge Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Fachämtern Lösungen erarbeitet und gefunden werden.
Insgesamt hat sich gezeigt, dass die möglichst frühe Einbindung des Umwelt- und Naturschutzamtes, schon in der Ideenphase von Planungs- und Bauvorhaben zu sehr guten Ergebnissen für alle Beteiligten führt.

**Fachbereich Umweltschutz**

Mit dem Inkrafttreten des Gesetzes zur Neuregelung der Marktüberwachung im Juli 2021 ergaben sich neue Aufgaben im Fachbereich Umweltschutz. Dies führte insbesondere aufgrund der annähernd zeitgleich in Kraft getretenen Einwegkunststoff-Verbotsverordnung und Einwegkunststoff-Kennzeichnungsverordnung und der zahlreichen Aussetzungen des Zollamtes Marzahn zu einem deutlichen zusätzlichen Aufgabenzuwachs, der nur durch Anpassungen in der Priorisierung der Vorgangsbearbeitung bewältigt werden konnte.

**Im Fachbereich Umweltschutz waren darüber hinaus folgende Themen von besonderer Bedeutung:**

- Die illegalen Abrissarbeiten am ehemaligen Metro-Standort Beilsteiner Str. 120,
- der Lärmschutz bei den unterschiedlichsten Veranstaltungen im Bezirk unter den nicht immer einfachen Bedingungen der Corona Pandemie,
- die Erstellung des Bezirkskalenders und
- die Beteiligungen im Rahmen der Schulbauoffensive und anderer Planungsvorhaben.

Daneben stehen viele Regelaufgaben, in der Anlagen- und Betriebsüberwachung, dem Schutz des Grundwassers und dem Bodenschutz sowie Aufgaben im Bereich der Beschwerdebearbeitung und im Bereich der Erstermittlung und Gefahrenabwehr. Diese werden auch für 2022 wieder einen Großteil der Arbeit des Fachbereiches Umweltschutz ausmachen.
Die Entwicklung und Umsetzung neuer Projekte im Umweltschutz sollen zukünftig ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit im Fachbereich werden.

**Fachbereich Naturschutz**

Bedingt durch die wachsende Stadt und die daraus resultierenden vielen Bauvorhaben im Bezirk sowie die witterungsbedingten Herausforderungen ist im Fachbereich Naturschutz der Baumschutz weitere Schwerpunktaufgabe. Aufgrund pandemiebedingter Einschränkungen konnten die Rückstände in der Antragsbearbeitung nicht wie geplant vollständig abgearbeitet werden. Der steigende Bedarf an Schulbaumaßnahmen und die damit einhergehenden Stellungnahmen zu den entsprechenden Vorhaben war eine Schwerpunktaufgabe im Sachgebiet Artenschutz.

Weiterhin war die Unterstützung des Straßen- und Grünflächenamtes bei der Sicherung der Pflege in Schutzgebieten und für den Biotop- und Artenschutz besonders wertvoller Bereiche der Stadtnatur ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit.

Daneben stellt die wachsende Stadt mit der baulichen Verdichtung, der Sanierung der Versorgungs- und Verkehrsinfrastruktur und große Verkehrsinfrastrukturvorhaben (TVO) weiterhin eine Herausforderung dar.

**Im Jahr 2021 wurde die Umsetzung nachfolgender Maßnahmen vorbereitet bzw. in Angriff genommen:**

- Pflege- und Entwicklungsplan für das Landschaftsschutzgebiet Hönower Weiherkette
- ökologische Aufwertung im Programm „Blaue Perlen für Berlin“ für das Gebiet von Schleipfuhl und Feldweiher und ggf. weiterer Gewässer
- Weiterentwicklung des Gewässerentwicklungskonzeptes Wuhletal
- weitere Qualifizierung des Entwicklungs- und Maßnahmenkonzeptes im Leitprojekt „Biotopverbund Wuhletal“ im Rahmen des Ökokontos Berlin
- Einbindung der Arbeit der Stadtnatur-Ranger in die Arbeit des Fachbereichs Naturschutz

Auch im kommenden Jahr liegt die Priorität im Baumschutz weiterhin in der Normalisierung der Bearbeitungszeiten. Angesichts der immer noch erfolgenden Nachverdichtung ist mit einer kurzfristigen Verbesserung der Situation nicht zu rechnen. In Zeiten des Klimawandels kommt dem Baumschutz eine besondere Bedeutung zu. Weiterhin sollen im Bereich der Landschaftsplanung alte Planungen wieder aufgegriffen und ggf. weiterentwickelt werden. Ebenfalls sollen im Bereich Artenschutz verstärkt auch

Hinweise zum Thema „Verglasung“ im Rahmen neuer Bauprojekte eingebracht werden. Erste Beratungen im Rahmen von Bauprojekten konnten schon erfolgen.

Für alle Liegenschaften des Landes/ Bezirkes für Neubau, Sanierung und Umgestaltung sollten Konzepte entwickelt werden, die den aktuellen Herausforderungen (Klimawandel, Verlust der Biodiversität, etc.) Rechnung tragen. Neben der Installation von PV-Anlagen sollten Animal-Aided Design (AAD-Planungsmethode, die helfen soll, die Bedürfnisse von Wildtieren besser in die Planung von Gebäuden und Grünflächen zu integrieren, sowohl im Städtebau, Architektur als auch in der Landschaftsarchitektur), Dach- und Fassadenbegrünung, dezentrale Niederschlagsbewirtschaftung und eventuell weitere Aspekte aus Gründen des Klimaschutzes, der Klimaanpassung, der Gesundheitsvorsorge und des Artenschutzes in der Planung berücksichtigt werden.

# Straßen- und Grünflächenamt

**Fachbereich Straßen**

Dem Fachbereich Straßen standen im Jahr 2021 folgende Mittel zur Verfügung:

**Straßenunterhaltungsmittel:** **3.523.000 Euro**
**Schlaglochprogramm:** **2.348.250 Euro**
**Maßnahmen:**

- Landsberger Chaussee, von Zossener Straße – Alte-Hellersdorfer Straße
- Sanierungsarbeiten Stendaler Straße, Riesaer Straße, Hellersdorfer Straße
- Elsterwerdaer Platz (Sanierung der Mischverkehrsfläche)
- Prignitzstraße, von Bentschener Weg bis Kulmseestraße
- Köpenicker Straße
- Raoul-Wallenberg-Straße zwischen Landsberger Allee bis Jan-Petersen-Straße
- Märkische Allee und Landsberger Allee
- Hultschiner Damm
- Chemnitzer Straße
- Alt-Kaulsdorf (B1/5) von Mädewalder Weg bis Dorfstraße
- Roggensteig zwischen Rapsweg und Hirseweg
- Sanierungsarbeiten Stendaler Straße von Quedlinburger Str. bis kurz vor Kreuzung Tangermünder Str. Fahrtrichtung Landsberger Chaussee
- Sanierungsarbeiten Riesaer Str. von U-Bahnhof Hellersdorf bis vor Kreuzung Nossener Str. Fahrtrichtung Hönower Str.
- Sanierungsarbeiten Hellersdorfer Str. von Kreuzung Alte Hellersdorfer Str. bis kurz vor Kreuzung Kastanienallee Fahrtrichtung Alice-Salomon-Platz
- Sanierungsarbeiten Lübzer Str. von Hönower Str. bis Melanchthonstraße
- Sanierungsarbeiten Lubminer Str. Kreuzungsbereich bei Nr. 7/8
- Sanierungsarbeiten Altentreptower Str. Abbiegerspur zum P+R Parkplatz Wuhletal und Teilfahrspur von Parchimer Str. bis Zufahrt P+R Wuhletal Fahrtrichtung
- Blumberger Damm
- Sanierungsarbeiten Landsberger Chaussee (Teilbetonflächen) von Zossener Straße bis Alte-Hellersdorfer Straße

**Gehwegprogramm:** **512.350 Euro**
**Maßnahmen:**

- Uckermarkstraße von Heinrich-Grüber-Straße bis Am Baltenring
- Hörselbergstraße von Wodanstraße bis Briesener Weg
- Gerstenweg
- Ährenweg
- Schackelsterstraße zwischen Wulkower Straße bis Weidenbruch
- Blumberger Damm von Rudolf-Leonhardt-Straße bis Landsberger Allee
- Ahrensfelder Chaussee - Lückenschluss am Bahnübergang
- Hultschiner Damm
- Akazienallee von Summter Straße bis Lehnitzstraße

- Kummerower Ring vor 87 - 89
- Am Baltenring (Lückenschluss) bei Nr. 50 und zwischen Nr. 48 und 49
- Gadebuscher Straße von Lion-Feuchtwanger-Str. bis Gardebuscher Weg
- Markgrafenstraßen von Briesener Weg bis Hönower Str. (einseitig)
- Riesaer Str. Bushaltestelle vor Louis-Lewin-Straße (Trennung Geh- und Radweg)
- Uckermarkstraße von Heinrich-Grüber-Straße bis Am Baltenring (vor Nr. 1 bis Nr. 7 auf dieser Seite)

**Bordabsenkungsprogramm: 150.000 Euro**

**Maßnahmen:**

- Habichtshorst/ Köpenickerstraße
- Eitelstraße/Prignitzstraße
- Otto-Nagel-Straße/Eitelstraße
- Kienberstraße Nr. 35
- Marzahner Promenade Nr. 39
- AdK/Bärensteinstraße
- Wiesenburger Weg Nr. 5
- Landsberger Straße Ecke Dahlwitzer Str.
- Teterower Ring Ecke Zufahrt Stadion Wuhletal
- Giesestraße Ecke Hosemannstraße
- Landsberger Straße Ecke Lübecker Straße
- Hörselbergstraße Ecke Giesestraße
- Hörselbergstraße Ecke Briesener Weg
- Markgrafenstraße Ecke Briesener Weg
- Markgrafenstraße Ecke Siegfriedstraße

**Investitionsmaßnahmen in 2021:**

- Hellersdorfer Straße, von Neue Grottkauer Straße bis Alte Hellersdorfer Straße
- Lemkestraße, von Linderhofstraße bis Sudermannstraße

**SIWA Maßnahme in 2021:**

Die Baumaßnahme Pilgramer Straße wurde 3. Quartal 2021 beendet.

**Lichtsignalanlagen (senatsfinanziert) 2021:**

Hultschiner Damm/ Rahnsdorfer Straße

**Fußgängerüberwege (senatsfinanziert) 2021:**

Oberfeldstraße/ Cecilienstraße

**Behindertengerechte Bushaltestellen 2021:**

- Blumberger Damm/ Altentreptower Straße (Geriatrie Zentrum)
- Blumberger Damm/ Rudolf-Leonhard-Straße

**Radverkehrsanlagen aus Sondermitteln des Senats 2021:**

- Märkische Allee/ Rampe Alt-Biesdorf

- TR6/ TR7 von Brücke Bitterfelder Straße bis Ludwig-Renn-Straße
- TR7 von Wuhletalstraße bis Havemannstraße
- Radweg Allee der Kosmonauten
- Münsterberger Weg von Gielsdorfer Straße bis Neuenhagener Straße

**Fachbereich Grün**

**Schwerpunkte im Geschäftsbereich:**

- Personalentwicklung und -rekrutierung voranbringen
- Aufbau eines Fuhrparkmanagementsystems
- Umsetzung Grünkonzept

**Kleingartenwesen**

Die vom Bezirksamt in den letzten Jahren in Angriff genommenen Aktivitäten, um die Kleingartenanlagen zu sichern, werden weitergeführt.

**Neubau, Planung und Projektmanagement**

**Fertig gestellte Projekte 2021:**

**Sportanlagen:**

Fertigstellung Sektorensanierung und Erweiterung Rundlaufbahn SSP Allee der Kosmonauten

**Spielanlagen:**

Eröffnung Spielanlage Bruno-Baum-Grünzug

**Grünanlagen**:

- Fertigstellung 2. und 3. Bauabschnitt (BA) Lehnitzplatz - Einweihung eines Fitnessparcours (Investition)
- Fertigstellung S-Bahn Vorplatz Mehrower Allee (Städtebauförderung)
- Fertigstellung Paradiesgärten

**Schulen:**

- Fertigstellung Sportanlage Pusteblume GS (Städtebauförderung)
- Fertigstellung Schulhof und Sportanlagen Bürgerpark GS (Städtebauförderung)

**Laufende Projekte:**

**Sportanlagen:**

Fertigstellung der Sportanlagen in der Walter-Felsenstein-Straße. Bei der Anlage hat sich der Umfang der Sanierungsarbeiten erhöht und dementsprechend mussten die Finanzierungsmittel erweitert werden.

**Spielanlagen:**

- Fertigstellung Neugestaltung der Spielanlage Murtzaner Ring. (Fördermittel Stadtumbau)
- Fertigstellung Sanierung Spielplatz Schlosspark Biesdorf/Nordpromenade
- Fertigstellung Umbau Spielanlage Windschutzstreifen

**Grünanlagen:**

- Umsetzung Maßnahmen Hönower Weiherkette (Fördermittel BENE)
- Neugestaltung und Fertigstellung Clara-Zetkin-Park (Fördermittel Stadtumbau)
- Fertigstellung Bruno- Baum- Grünzug (Fördermittel Soziale Integration im Quartier).

**Neue Projekte in 2022:**

Auch in 2022 werden für die Aufwertung der öffentlichen Grünanlagen in erster Linie Fördermittel aus den unterschiedlichsten Finanzierungsquellen genutzt.

**Grünanlagen:**

- Ausführungsbeginn Neu- und Umgestaltung Eingangsbereich Springpfuhlpark (Fördermittel SIWANA) als Teil barrierefreies Quartier
- Beginn Sanierung und Renaturierungsarbeiten Schlossteich Biesdorf
- Installation eines neuen Wegeleitsystems im Schlosspark Biesdorf

**Spielplätze:**

- Baubeginn Spielanlage im Theodorpark (SIWANA)
- Neubau Spielplatz Marzahner Chaussee (Geld aus Mitten PMO)
- Aktivpark Hellersdorf - Bürgerbeteiligung und Planung (Stadtumbau)

**Schulen:**

- Umbau und Sanierung Schulhof Otto-Nagel-Gymnasium
- Neubau Außenanlagen Interimsschulstandort Louis-Lewin-Straße

**Jugendfreizeiteinrichtungen:**

Neugestaltung Außenanlagen Haus Babylon

**Grünflächenunterhaltung**

- Gewährleistung Sauberkeit, Verkehrssicherheit und Benutzbarkeit aller öffentlichen Grünanlagen
- Weiterentwicklung klimaangepasste Grünflächenpflege, z.B. Umwidmung von Rasenflächen und Wiesenflächen mit jährlich alternierender Staffel-Mahd.
- Weiterführung des Parkmanagements am Biesdorfer Baggersee
- Reinigung ausgewählter Grünanlagen durch die BSR

**Spielflächenunterhaltung**

- Gewährleistung Sauberkeit, Verkehrssicherheit und Benutzbarkeit aller öffentlichen Spielplätze
- Ersatzbeschaffung abgängiger Spielgeräte
- Erfassung Sicherheitskontrollen und Maßnahmendokumentation digital im GRIS-Spielplatzkataster

**Baumpflege**

- Stadtbaumkampagne 2021 – Neupflanzung 150 Straßenbäume
- Gewährleistung Verkehrssicherheit aller öffentlichen Straßen- und Anlagenbäume durch erhöhte Maßnahmenbearbeitung auf Grund des Klimawandels
- Straßenbäume (neu gepflanzt) erhalten eine bedarfsgerechte Bewässerung, Düngung und regelmäßige Lockerung der Baumscheiben

- Prüfung neuer potentieller Baumstandorte an Straßen und Bepflanzung derer
- Erfassung Sicherheitskontrollen und Maßnahmendokumentation digital im GRIS-Baumkataster

**Friedhöfe**

- Gewährleistung Sauberkeit, Verkehrssicherheit und Benutzbarkeit aller öffentlichen Friedhöfe
- Bereitstellung ausreichender Begräbnisstätten und Herstellung neuer Grabfelder auf allen öffentlichen Friedhöfen
- Sanierung einzelner Friedhofswege
- Beginn Friedhofsentwicklungsplanung

# NICOLE BIENGE (SPD)

Bezirksstadträtin und Leiterin der Abteilung Jugend und Gesundheit

# Abteilung Jugend und Gesundheit

## Jugendamt

**Kinder- und Jugendstärkungsgesetz**

Das „Kinder und Jugendhilfegesetz (KJHG)“ ist geändert worden, heißt jetzt „Gesetz zur Stärkung von Kindern und Jugendlichen (Kinder- und Jugendstärkungsgesetz- KJSG)“ und ist im Juni 2021 in Kraft getreten.
Die Änderungen sollen Verbesserungen vor allem für diejenigen jungen Menschen bringen, die benachteiligt sind, die unter belastenden Lebensbedingungen aufwachsen oder die Gefahr laufen, von der sozialen Teilhabe abgehängt zu werden.

**Der Gesetzentwurf sieht dabei gesetzliche Änderungen in fünf Bereichen vor:**

1. Besserer Kinder- und Jugendschutz
2. Stärkung von Kindern und Jugendlichen, die in Pflegefamilien oder in Einrichtungen der Erziehungshilfe aufwachsen
3. Hilfen aus einer Hand für Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderungen
4. Mehr Prävention vor Ort
5. Mehr Beteiligung von jungen Menschen, Eltern und Familien

**Fachliche Steuerung Hilfen zur Erziehung (HzE)**

Unter der Leitbildsetzung „Elternaktivierendes Jugendamt“ schreiten die Entwicklungen weiter voran. So sind trotz Corona-Pandemie drei weitere elternaktivierende Projekte nach erfolgter Schulung im Bezirk etabliert worden. Mit einer Plakatoffensive zum Thema Elternaktivierung wurden Eltern direkt angesprochen, um auf defizitäre Entwicklung und ihre eigenen Einflussmöglichkeiten hinzuweisen.

Durch das sogenannte „Flexibudget“ ist es weiter gelungen, elternaktivierende Sozialarbeit am Standort Kita/Schule zu etablieren. In den Regionen Marzahn Mitte und Hellersdorf Nord arbeiten an vier Kitas nun direkt am Standort der Kita SozialarbeiterInnen und stehen für niedrigschwellige, aktivierende und flexible Beratung zur Verfügung. Auch der Übergang zur Schule wird dabei berücksichtigt und begleitet.

Für Politik und Praxis existiert seit längerem die Anforderung, Auskunft zu Wirkung und Wirksamkeit staatlicher Sozialleistungen geben zu können.
Folglich wurde eine Wirkungsevaluation im Fachverfahren SOPART implementiert. Diese darf und soll nicht dazu führen, dass sozialpädagogische Angebote und Maßnahmen auf messbare Wirkungen reduziert werden. Für die sozialpädagogische Arbeit weiterhin relevant ist, dass sich die Wirkung von Interventionen an individuellen Lösungswegen orientiert und die Mitwirkung der jungen Menschen und Familien eine zentrale Rolle spielt.

Auch wurde in Zusammenarbeit von Schule und Jugendhilfe eine bezirksinterne Wirkungsevaluation erstellt. Wir zählen mittlerweile 28 gemeinsam von Schule und Jugendhilfe installierte Projekte im Bezirk und arbeiten intensiv, sowie kooperativ an gelingenden, wirksamen Kooperationsprojekten für erfolgreiche Bildungsbiografien.
Gemeinsam mit dem Wohnungsunternehmen GESOBAU ist es gelungen, junge Menschen aus der Jugendhilfe in Marzahn-Hellersdorf beim Einstieg in ein eigenverantwortliches Wohnen und Leben zu unterstützen. Hierfür stellt die Wohnungsbaugesellschaft im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung pro Jahr bis zu vier Wohnungen für das Jugendamt zur Verfügung. Dabei handelt es sich um unbefristete und reguläre Mietverhältnisse. Das Angebot richtet sich an Heranwachsende, die während ihrer Zeit bei der Jugendhilfe gezeigt haben, dass sie in der Lage sind, ihren Alltag selbstständig zu bewältigen. Weitere Voraussetzungen sind Volljährigkeit, Berufs- und Ausbildungsperspektiven sowie die Empfehlung durch das Jugendamt Marzahn-Hellersdorf.

In 2021 ist es gelungen, ein Grundstück in Mahlsdorf an die Berliner Stadtmission zu vergeben. Hier soll eine Einrichtung für Mütter, Väter und Kinder entstehen, um das Familiensystem zu erhalten und eine Trennung von Eltern und Kindern zu verhindern.

Trotz pandemischer Bedingungen war das Jahr von einer intensiven (wenn auch digitaler) Zusammenarbeit mit den Trägern der Jugendhilfe im Bezirk geprägt. Die in der Praxis erschwerten Bedingungen wurden erfolgreich gemeistert.

**Ausblick 2022**
Unter dem Leitbild der Elternaktivierung sind weitere Kampagnen im Rahmen des Flexibudget geplant. Ziel ist es, Eltern zu aktivieren und in ihrer Erziehungskompetenz zu stärken. Hierzu sind in 2022 gemeinsam mit der Fachsteuerung für Gesundheitsförderung Kampagnen zur Zahngesundheit in Hellersdorf geplant.

Gemeinsame Verfahren zur Qualitätsbewertung werden fortgesetzt und zusammen mit den Trägern der Jugendhilfe für den Bezirk entwickelt. Geplant ist ein erster Modellversuch gemeinsam mit dem Kinderhaus Mark Brandenburg Anfang 2022.

Der weitere Ausbau von stationären Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen im Bezirk ist weiterhin fest beabsichtigt und wird aktiv vorangetrieben. Das Kinderhaus Berlin Mark Brandenburg rechnet im Oktober 2022 mit der Eröffnung eines Familieninstituts in Hellersdorf Nord. Hier soll es gelingen mehrere Hilfeformen miteinander zu kombinieren und ambulante, als auch teilstationäre und stationäre Angebote miteinander zu verzahnen.

**Kinderschutz**

Präventive Angebote richten sich prinzipiell an alle Familien und sind niedrigschwellig angelegt. Sie zielen darauf ab, Entwicklungsmöglichkeiten von Kindern und Eltern in Familie und Gesellschaft nachhaltig zu stärken und zu verbessern und sollen somit zum gesunden und sicheren Aufwachsen beitragen.
Das Jugendamt Marzahn-Hellersdorf legt großen Wert auf den Ausbau der Angebotspalette und Qualitätssicherung im präventiven Kinderschutz.

Auch wenn das Jahr 2021 wieder stark von Coronapandemie-Maßnahmen geprägt war, wurden die vorhandenen Netzwerke und Kooperationsstrukturen im präventiven Kinderschutz aufrechterhalten. Es wurden ressortübergreifend Verfahren im Interesse des Kinderschutzes weiterentwickelt und Kooperationsvereinbarungen mit dem Sozialamt, dem Gesundheitsamt und dem Jobcenter überarbeitet.

Reaktiver Kinderschutz umfasst bei vermuteter oder bestehender Kindeswohlgefährdung die Risiko- und Gefährdungseinschätzung und die Sicherstellung geeigneter Hilfen zur Abwendung bzw. Beseitigung einer Gefährdungssituation. Der dem Jugendamt übertragene Schutzauftrag zielt darauf ab, die Kindeswohlgefährdung möglichst rasch und nachhaltig zu beenden und Eltern möglichst wieder zur Wahrnehmung ihrer Erziehungsverantwortung zu befähigen.

Aufgrund von Fluktuationen von Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern sowohl im Kriseninterventionsteam, als auch in den Teams des Regionalen Sozialpädagogischen Dienstes (RSD) wurde die Gewährleistung des Kinderschutzes im Bezirk Marzahn-Hellersdorf auch 2021 wieder vor große Herausforderungen gestellt. Die Erfüllung des Schutzauftrages ist gegenüber anderen laufenden Aufgaben vorrangig, weshalb die Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern häufig nach „Prioritätenliste“ arbeiten müssen und damit der präventive Kinderschutz im Jugendamt/RSD leider zu kurz kommt.

Mit der Wiederbesetzung der Stelle der Kinderschutzkoordination im Mai 2021 wurde unter anderem das Netzwerk Kinderschutz im Bezirk wieder aktiviert beziehungsweise neu aufgestellt. So wurde die institutionelle Zusammenarbeit im Kinderschutz mit den verschiedenen Einrichtungen und Diensten des Bezirkes thematisiert. Um die Kompetenzen im Kinderschutz zu einer in sich geschlossenen, lückenlosen Kette der Prävention (Förderung und Unterstützung) und der Reaktion (Hinschauen, Wahrnehmen, Bewerten und Handeln) zusammenzuführen, wurde die bisherige Struktur des Netzwerks Kinderschutz mit den verschiedenen Akteuren überdacht. Im Ergebnis werden derzeit neue Netzwerke Kinderschutz, insbesondere mit dem Ziel einer kooperativen, effizienten Zusammenarbeit vorbereitet.

Nur durch ein frühzeitiges Erkennen von Risikofaktoren einer möglichen Kindeswohlgefährdung durch alle Fachkräfte, welche mit Familien, Kindern und Jugendlichen arbeiten, ist es möglich, geeignete und angemessene Hilfe leisten zu können und Krisensituationen zu bearbeiten. Diesbezüglich wird im Bezirk Marzahn-Hellersdorf auch weiterhin der elternaktivierende Ansatz unter Einbeziehung der Kinder und Jugendlichen verfolgt.

**Ausblick 2022:**

- Aufbau und Etablierung regionaler Netzwerke Kinderschutz in den sechs Regionen im Bezirk Marzahn-Hellersdorf
- Neuaufstellung des überregionalen Netzwerkes Kinderschutz im Bezirk Marzahn-Hellersdorf
- Entwicklung eines Konzeptes zum Aufbau eines bezirklichen Kinderschutzfachkräfte-Pool zur fachlichen Beratung und Begleitung bei Verdacht auf

**Jugendschutz**

Kinder und Jugendliche sind häufig Gefahren ausgesetzt, die sie überfordern und die sie nicht selbst einschätzen können, wie zum Beispiel Mediennutzung, der Umgang mit Alkohol und Drogen und das Risiko von Glücksspielen. Die Vorschriften des Jugendschutzgesetzes sollen Kinder und Jugendliche vor negativen Einflüssen schützen.
2021 wurde durch die Drogenberatungsstelle „Vista“ auf ein verändertes Konsumverhalten auch im Bezirk Marzahn-Hellersdorf aufmerksam gemacht. Dies bezieht sich insbesondere auf den leichteren Zugang zu Drogen durch Internetangebote.
Des Weiteren hat sich das Cyper-Grooming (gezieltes Ansprechen von Personen im Internet mit dem Ziel der Anbahnung sexueller Kontakte) laut Kriminalstatistik stark verbreitet. Durch Lockdown, Homeschooling und weniger Freizeitaktivitäten sind Jugendliche den Gefahren im Internet vermehrt ausgesetzt.
Zum 1. September 2021 gab es eine Änderung zum Glücksspielstaatsvertrag. Online-Glücksspiele sind nun in Deutschland nicht mehr grundsätzlich verboten. Auch dies birgt Risiken für Jugendliche hinsichtlich kinderschutzrelevanter Aspekte.

Das Jugendamt unterstützt und begleitet die betroffenen Kinder und Jugendlichen und deren Familien in Einzelfällen in Jugendschutzangelegenheiten mit sozialpädagogischen Maßnahmen (Hilfe-u. Schutzkonzept) und arbeitet dabei unter anderem mit dem Suchtverbund des Bezirkes zusammen. Auch für Jugendliche wird bei Meldung zum Verdacht einer Gefährdung das Berliner Kinderschutzverfahren umgesetzt.

**Kinder- und Jugendarbeit 2021**

Aus dem bezirklichen Haushalt wurden im Jahr 2021 insgesamt 37 Jugendfreizeiteinrichtungen in freier Trägerschaft mit einem Jahresfinanzvolumen von insgesamt 4.996.500 Euro finanziert.

In den 37 bezirklich finanzierten Jugendfreizeiteinrichtungen standen 2021 insgesamt 4.188 Plätze für Kinder und Jugendliche zur Verfügung. Bei einem Platzbedarf von 4.920 Plätzen wurde mit den bezirklich (37) und senatsseitig finanzierten Einrichtungen eine Bedarfsdeckung von 88 Prozent erreicht.

Auch das Jahr 2021 stand unter den besonderen Bedingungen der Corona-Beschränkungen, sodass alle Jugendfreizeiteinrichtungen mit wechselnden Anforderungen und Problemen konfrontiert waren. Alle Jugendfreizeiteinrichtungen stellten enorme Auswirkungen der Situation auf die Kinder und Jugendlichen fest.

Der bezirkliche Jugendförderplan für die Jahre 2022 bis 2025 wurde in mehrstufigen Diskussionsprozessen mit den Jugendeinrichtungen, dem bezirklichen Kinder- und Jugendbeteiligungsbüro, den Koordinatorinnen und Koordinatoren Förderung und Gestaltung und der Fachsteuerung erarbeitet und im Jugendhilfeausschuss verabschiedet.

Unter Federführung des „Bündnis für Kinder“ und in Zusammenarbeit mit vielen Kinder- und Jugendeinrichtungen wurde auch 2021 wieder ein buntes **Feriensommerprogramm** für die Grundschulkinder des Bezirkes zusammengestellt.
Neben dem kostenfreien Tag in den Gärten der Welt am 4. August, fanden zwei Tage mit der Polizei in der Jugendverkehrsschule Borkheider Straße statt. Viele größere Aktionen wie der Kinotag, die „Kinder-Feriensommer-Olympiade“ und das Feriensommer-abschlussfest mussten leider coronabedingt entfallen. Dafür fanden viele kleinere Aktivitäten und Ausflüge in den Jugendfreizeiteinrichtungen statt. Ebenso konnten viele Kinder und Jugendliche an den umfangreichen **Ferienlagern und Gruppenfahrten** teilnehmen.

Die AG „Geschlechterreflektierte Kinder- und Jugendarbeit Marzahn-Hellersdorf“ feierte am 11. Oktober 2021 anlässlich des **UN-Weltmädchentages** in diesem Jahr dezentral mit Angeboten in den unterschiedlichen Einrichtungen der AG.

Im Projekt „**Stromstyling in Marzahn-Hellersdorf**“, ein von der Stromnetz Berlin GmbH gefördertes und durch Helliwood media & education im fjs e.V. durchgeführtes Projekt zur Gestaltung von Stromkästen und Trafostationen im Bezirk Marzahn-Hellersdorf, wurden 2021 viele Stromkästen und Trafostationen bunt und lustig gestaltet.

Am 17. September 2021 fand die **U18-Wahl** statt. Alle jungen Menschen unter 18 Jahren waren aufgerufen, sich mit dem Thema Wahlen zu beschäftigen und mit ihrer Stimme ihr politisches Interesse zum Ausdruck zu bringen. In Marzahn-Hellersdorf gab es zusätzlich die Möglichkeit, über die Einrichtung eines Kinder- und Jugendparlament für den Bezirk abzustimmen
Im Bezirk gab es 41 bezirkliche **U18-Wahllokale.** Das Kinder- und Jugendbeteiligungsbüro versorgte diese mit Infomaterial und Wahlscheinen, koordinierte das **U18-Wahlmobil**, welches vom 6. bis 17. September im Bezirk unterwegs war, und organisierten zusammen mit den U18-Peers und der U18 Powergroup die **U18-Wahlparty** am 17. September auf dem Victor-Klemperer-Platz.

Den **bezirklichen Wahlurnenwettbewerb** gewannen: 1.Platz: JFE FAIR / 2.Platz: Villa Pelikan / 3.Platz: Kinder- und Jugendhaus BOLLE und die JFE Eastend gewann den bundesweiten Wahlurnenwettbewerb.

Im Rahmen des bezirklichen **Aktionsfonds zum Jugenddemokratiefonds** konnten im Frühjahr 2021 wieder viele Projekte aus Schulen und Jugendeinrichtungen an der Kinderjury und an der Jugendjury teilnehmen. Unter Federführung des Kinder- und Jugendbeteiligungsbüros fanden digitale Sitzungen, deren Ergebnisse unter https://www.youtube.com/watch?v=qcqNePb0X4E zusammengefasst wurden.

Im Rahmen der Mittel **„Kiezorientierte Gewalt- und Kriminalitätsprävention"** wurden im Jahr 2021 in Abstimmung mit dem Präventionsrat 13 Projekte gefördert. Unter anderem fand ein Fachtag „Gewalt und Medien" am 12. November 2021 mit Fachkräften aus Jugendeinrichtungen und Schulen statt.

Im Rahmen der Mittel zum Integrationsfonds **„Masterplan Integration und Sicherheit"** wurden im Jahr 2021 insgesamt 20 Projekte der Kinder- und Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, Familienförderung und Familienberatung finanziert. In allen Projekten wurde das Ziel verfolgt, junge Geflüchtete in bezirkliche Angebote zu integrieren und ein Miteinander zu fördern.

**Ausblick 2022**

- Das „Bündnis für Kinder Marzahn-Hellersdorf" wird wieder den Feriensommer 2022 koordinieren
- Kinder- und Jugendjurys finden unter Federführung des Kinder- und Jugendbeteiligungsbüros auch in 2022 statt
- Die AG „Geschlechterreflektierte Kinder- und Jugendarbeit Marzahn-Hellersdorf" arbeitet an der Aktualisierung der bezirklichen Leitlinien für eine geschlechterreflektierte Kinder- und Jugendarbeit und wird wieder eine Aktion anlässlich des UN-Weltmädchentages am 11. Oktober durchführen

**Jugendsozialarbeit 2021**

Im Jahr 2021 wurden aus bezirklichen Mitteln drei Streetworkprojekte (Gangway, Outreach, Streetwork Hellersdorf) anteilig finanziert. Damit waren regional verteilt 13 Streetworkerinnen und Streetworker im Bezirk im Einsatz.

Seit August 2021 verfügen alle Schulen im Bezirk über Schulsozialarbeit. Ziele von Schulsozialarbeit sind die Stärkung sozialer Kompetenzen und des Selbstvertrauens, die Förderung der Lernmotivation, Verhinderung von Schuldistanz, Verbesserung aller Übergänge, Stärkung der Erziehungskompetenz der Eltern, Auf- und Ausbau von Unterstützungsstrukturen und die Vertiefung der Kooperation von Jugendhilfe und Schule.
Einmal im Quartal treffen sich alle Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter zur AG „schulbezogene Jugendsozialarbeit" zum Austausch über fachliche und organisatorische Themen.

**Ausblick 2022**

- intensive weitere Zusammenarbeit mit den drei Streetworkprojekten
- intensive weitere Zusammenarbeit mit den Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeitern

**Beteiligung**

Im Juli 2021 wurde die Stelle für Beteiligungsprozesse von jungen Menschen besetzt. Die Beteiligung der jungen Menschen am bezirklichen Jugendförderplan verlief hauptsächlich über die Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen und das Kinder- und Jugendbeteiligungsbüro.

Im Ergebnis der U18-Wahlen wurde von der Mehrheit der Kinder und Jugendlichen für ein Kinder- und Jugendparlament abgestimmt. Ein Treffen im November war die erste Vollversammlung für alle jungen Menschen aus dem Bezirk.
Trotz der Herausforderungen durch die Corona-Pandemie engagieren sich weiterhin junge Menschen und im kommenden Jahr sollen noch mehr Kinder und Jugendliche im Bezirk für das Vorhaben „Kinder- und Jugendparlament“ erreicht und begeistert werden.

Das Bezirksamt und die Bezirksverordnetenversammlung Marzahn-Hellersdorf streben an, eine „Kinderfreundliche Kommune“ zu werden. Der Verein „Kinderfreundliche Kommunen e.V.“ (eine Initiative von UNICEF und dem Deutschen Kinderhilfswerk) unterstützt den Bezirk während des Prozesses, der nach etwa vier bis fünf Jahren mit einer Siegelvergabe endet. Aktuell befindet sich der Bezirk in der Erhebungsphase mit einer umfangreichen Befragung der Verwaltung sowie von Kindern und Jugendlichen. Ziel ist es, den Bezirk, die bisherigen Angebote sowie bevorstehende Planungen der Verwaltung, Politik und Institutionen im Sinne der Kinderrechte zu verbessern und die UN-Kinderrechtskonvention bekannter zu machen.

Im Rahmen des Aktionsprogramms **„Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche“** wurden im Zeitraum Oktober bis Dezember 2021 Zukunftswerkstätten in vier Bezirksregionen Marzahn-Hellersdorfs umgesetzt. Die Ergebnisse werden bis Ende des Jahres wissenschaftlich aufbereitet und sollen im kommenden Jahr in der Verwaltung und perspektivisch auch im Jugendhilfeausschuss präsentiert werden.

**Ausblick 2022**

- Befragung von Verwaltung und Kindern und Jugendlichen im Prozess der Erlangung des Titels „Kinderfreundliche Kommune“
- Vernetzung mit anderen Bezirken, Städten und Kommunen, die ebenfalls „Kinderfreundliche Kommunen“ sind oder werden wollen
- Etablierung des Kinder- und Jugendparlaments; Treffen und Austausch mit Mitgliedern des Kinder- und Jugendparlaments aus Tempelhof-Schöneberg
- Über das Aktionsprogramm „Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche“ wird ein inklusives und beteiligenden Projekt geplant. In Kooperation mit der Jugendfreizeiteinrichtung Impuls als Leiteinrichtung für Inklusion und dem Künstler Graf Fidi sollen die Themen Inklusion und Beteiligung in den Vordergrund von Fachkräften der Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen aus dem Bezirk rücken. Beteiligende Strukturen müssen inklusiv gedacht werden, um sich Ausgrenzungen und Diskriminierungen entgegenzusetzen.

**Familienförderung/Familienbildung**

Der Bezirk Marzahn-Hellersdorf hält für Kinder, Jugendliche und Familien sowie für die an der Erziehung Beteiligten vielfältige Angebote im Rahmen von Familienbildung, Familienberatung, und Familienfreizeit, sowie Angebote „Aktivierender Elternarbeit“ bereit.
Das Bezirksamt finanziert sechs kommunal geförderte Familienzentren am Standort Kinder, Jugend und Familienzentrum. Dazu unterbreiten weitere vier senatsfinanzierte Familienzentren am Standort Kita und ein senatsfinanziertes Angebot als Modellprojekt für Elternbildung familienfördernde Angebote. Im Rahmen der Kofinanzierung der Mehrgenerationshäuser werden auch dort Angebote für Familien aus dem bezirklichen Haushalt für Familien mitfinanziert.
Zudem konnte die „Väterarbeit“ nachhaltig verstetigt werden und wirkt vom Standort Hellersdorfer Promenade 14b hinausreichend und überregional.

Die Familienförderung nimmt seit 2017 am Förderprogramm „Bundesprojekt Kita-Einstieg - Brücken bauen in Frühe Bildung“ teil und stellt die Koordinierung und Netzwerkarbeit im Rahmen der Familienförderung. Drei Standorte wirken als sogenannte „Ankerkita“. Vier Fachkräfte entwickeln und setzen Angebote insbesondere für Zuzugseltern um, die den Familien helfen sollen, die frühe Bildung ihrer Kinder verantwortungsvoll wahrnehmen zu können.

Einem weiteren wichtigen Bedarf von Eltern Rechnung tragend, wurden auch in 2021 wieder zwei Veranstaltungen zur Familienförderung/Familienbildung/Familienfreizeit über das bezirkliche Bündnis für Familie „AG IPSE“ initiiert und realisiert.
In bewährter Weise haben Schauspielerinnen und Schauspieler aus dem Improvisationstheater „Die Gorillas“ pädagogische Themen rund um das „Theater - Bühne Familie“ aufgegriffen und in Szene gesetzt. Eltern konnten am konkreten szenischen Beispiel Veränderungen der handelnden erwachsenen Personen einbringen und beim folgenden Spiel erleben, wie Situationen sich entspannen sowie daraus eigene Handlungsstrategien ableiten.

Der Familiengutschein ist ein besonderes Projekt der Familienförderung im Bezirk und wird als Gutschein an die Familie des/der Neugeborenen ausgereicht. Die Familie kann unter vielen Angeboten den Gutscheineinsatz auswählen.

Die Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartner des Familiengutscheins sind Fachkräfte aus unterschiedlichen Bereichen. Sie agieren als Multiplikatoren für familienfördernde Angebote, vermitteln den Eltern neben den speziellen Kursinhalten auch Kenntnisse zu den in Marzahn-Hellersdorf vorhandenen Strukturen der Familienförderung. Sie tragen unmittelbar zu einer frühen Entwicklung und Gestaltung enger Eltern-Kind-Bindungen bei. Durch die Pandemie sind Angebote in Präsenz weniger nachgefragt gewesen.

**Der PapaTreff Berlin – ein Projekt der pad gGmbH** ist ein als einzigartiges bezirkliches Projekt in Berlin zu bewerten. Seit 2015 entwickelt das Projekt „Väterarbeit“ der pad gGmbH in Marzahn-Hellersdorf Angebote für Väter und ihre Kinder. Aufgrund der hohen Resonanz wurde 2019 der PapaTreff mit eigenem Standort eröffnet.
Der PapaTreff bietet Vätern Unterstützung rund um verschiedenste Fragestellungen, die Väter bewegen. Er ermöglicht Vätern gemeinsame Aktivitäten mit ihrem Kind(ern) ebenso wie Austausch mit anderen Vätern. In der Pandemiezeit gab es insbesondere telefonische und/oder mediale Angebote. So entstand ein Imagefilm mit werdenden Vätern im Interview.

Ein weiteres ganz besonderes Highlight war die Weiterführung und Beendigung (nach fünf Jahren) des Projektes **„Naturerfahrungsraum für Familien“**, kofinanziert aus Projektmitteln der „Heinz und Heide Dürr Stiftung“. Eltern und deren Kinder sind fünf Jahre begleitet worden, gemeinsame Freizeit-ausgestaltung als Familien und in einer Gruppe von Familien zu gestalten - mit allem was an Konflikten, Freude, Trauer, Erfolgen etc. dazu gehört – zu initiieren und auszuprobieren und durchzuhalten. Neben vielen Anregungen und Impulsen für natursensibles Spielen und gemeinsamer Erlebnisse der Familien in freier Natur wurde Demokratieverständnis geschult, gruppendynamische Prozesse analysiert, „Hilfe geben und Hilfe annehmen“ sowie Hilfe zur Selbsthilfe vermittelt.

Im Rahmen des Landesprogrammes **„Stadtteilmütter“** konnten in 2021 13 Stadtteilmütter ihre Ausbildung beenden und dann zusammen mit der Familienlotsin ihre insbesondere aufsuchende Arbeit im Bezirk aufnehmen. Weitere drei und eine überregionale Stadtteilmutter haben in 2021 ihre Ausbildung aufgenommen. In 2024 hoffen wir 25 Stadtteilmütter und zwei überregionale Stadtteilmütter im Bezirk im Einsatz zu haben.

Die Stadtteilmütter bieten zu verschiedenen Fragen rund um Erziehung Beratung in unterschiedlichen Sprachen an und suchen die Familien im häuslichen Umfeld auf.

Im Rahmen des **Aktionsmitteleinsatzes für Familienangebote** wurden temporäre, übergreifende und hinausreichende Angebote in der Familienförderung ca. 30.000 Euro umgesetzt. Diese flexibel einzusetzenden Mittel ermöglichen eine schnelle und direkt an den Bedürfnissen der Familien orientierte Schaffung passgenauer Angebote - insbesondere in der Pandemiezeit.

Aktionsmitteleinsatz Familienförderung 2021

| Träger | Titel | Summe | Bemerkungen |
|---|---|---|---|
| Jugendamt Familienförderung | Produkt 81123 Angebotsform AF 3 | 38.000 € | Restmittel von den 38.000 BP-Planung |
| HVD LV BB KdöR | Sprechstunde für Fam.m. | 1.500,00 € | Beratg./Unterst. in belast. Lebenssit. |
| Straßenkinder e.V. | Integrative Familienförderung | 10.000,00 € | Insbesondere Angebote für Zuzugsfamilien |
| Migelito Kinderhaus MBB | Ausflug FZ in den Tierpark (analog 2020) | 1.700,00 € | Angebot für Familien mit bes. Belastungen |
| JAO gGmbH | TeeMo - Stundenaufstockung | 3.580,00 € | Angebote für "schwangere" Teenagger |
| SOS Kinderdörfer | Barfußpark Beelitz Heilstätten | 1.500,00 € | Familienangebot Freizeit |
| Naturerfahrungsraum | Co-Finanzierung HH-Dürr Stiftung | 7.800,00 € | Naturcamp für Familien |
| Straßenkinder e.V. | Familienfreizeiten - 2 Wochenendveranstaltungen | 3.000,00 € | Feste mit Familien |
| Roter Baum | MGH Buntes Haus | 2.500,00 € | "Janz nah draußen" |
| Kinderring e.V. | Familienfreizeiten - 2 Wochenendveranstaltungen | 4.000,00 € | Blockhaus Familienspektakel |
| NW AE | allgm. Bearatung von Alleinerziehenden | 1.820,00 € | ROSA Frauentreff - Beratungen |
| JAO gGmbH | Implemetierung VA STM | 600,00 € | VA Haus Windspiel |

Die bereits **11. Lange Nacht der Familie 2021: „Wir sind dabei**“ für Berlin und das Umland fand am 02. Oktober 2021 statt. Aus unserem Bezirk nahmen über 20 Einrichtungen mit sehr unterschiedlichen und spannenden Angeboten teil. Insbesondere wurde die lange Nacht der Familie auch dazu genutzt, Begegnungen von Familien mit verschiedenen kulturellen Hintergründen und Erfahrungen zu initiieren und ein nachbarschaftliches Miteinander zu befördern.

**Ausblick 2022**

Implementierung des Familienfördergesetzes bzw. der sich daraus ergebenen strukturellen Veränderungen in der Kosten-Leistungsrechnung/Produktbudgetierung sowie die notwendige weitere Verzahnung in der Zusammenarbeit mit dem Bereich „Frühe Hilfen“ als gemeinsamen Auftrag im Auf- und Ausbau der bezirklichen Familienförderung.

- Implementierung des Modellprojektes „Elternbildung“ am Stadtteilzentrum Mahlsdorf als siebtes Familienzentrum in kommunaler Förderung
- Imagekampagne für Familienförderung
- Erarbeitung einer „Landkarte“ zu Standorten sozialer Praxisangebote im Überblick
- Anwenderfreundliche Öffentlichkeitsarbeit für alle Angebote der Familienförderung in Marzahn-Hellersdorf (QR-Code für Angebotssuchende, barrierefreier, einfacher Zugriffe)
- Implementierung von weiteren fünf Stadtteilmüttern aus dem Landesprogramm in den Bezirk sowie die angestrebte Verzahnung/Verbesserung in der Zusammenarbeit mit den Integrationslotsinnen und Integrationslotsen
- Erarbeitung eines bezirklichen Konzeptes zur nachhaltigen Verstetigung des Bundesprogramms: „Kitaeinstieg - Brücken bauen in frühe Bildung“
- Kooperationsaufnahme im Rahmen des Bundesprojektes Eltern Chance für die Elternbegleitung

- Voranbringen der Väterarbeit und Ausbau der Beratung zur Häuslichen Gewalt
- Teilnahme an der 12. FAMILIENNACHT „MITeinander FÜReinander in Bär:lin" am 8. Oktober 2022

**Gesundheitsförderung**

**Projekt: Gesund leben in Marzahn-Hellersdorf**
Seit August 2021 wurde eine Projektstelle der Fachsteuerung Gesundheitsförderung im Jugendamt geschaffen, um den Aufbau und die (Weiter-) Entwicklung geeigneter funktionsfähiger kommunaler Kooperations- und Koordinierungsstrukturen für Gesundheitsförderung und Prävention aktiver und zielgerichteter zu unterstützen. Das GKV (Gesetzliche Krankenversicherung) -Bündnis für Gesundheit ermöglicht eine anteilige Förderfinanzierung für 3 bis 5 Jahre.

**Ausblick 2022**
In Zusammenarbeit mit dem Brückenprojekt Hellersdorf-Nord wird ein erstes Konzept zur Zahngesundheit entwickelt, insbesondere um das tägliche Zähneputzen zu steigern. Zur Stärkung der Visuomotorik wird mit bestehenden Angeboten des Bewegungsnetzwerks Marzahn-Hellersdorf kooperiert.

Zudem soll gemeinsam mit dem Netzwerk Suchtprävention Marzahn-Hellersdorf mehr dazu beigetragen werden, dass die Anzahl von Raucherhaushalten reduziert wird. Eine langfristige Kooperation mit der Vernetzungsrunde und Modell-Region Hellersdorf-Nord als auch mit der Alice-Salomon-Hochschule ist angestrebt, um sowohl inhaltliche Ansätze als auch praktische Umsetzungen gemeinsam voranzubringen.

Geeignete Ziele und Strategien sowie Aktionen und Wirkungen werden ab 2022 durch einen Steuer- und Aktionskreis begleitet. Aufgrund der aktuellen pandemischen Situation sind insbesondere Angebote zur Förderung von Lebensfreude und Entspannung, wie z.B. durch Musik und Tanz als auch Trampolin und Zirkus, als sehr „herzöffnende" Ressourcen zu verstehen. Mehr kostenfreie und regelmäßige Aktionen für Kinder und Eltern können ein bewusstes Erleben ermöglichen und zu einer gesünderen Verhaltensweise motivieren.

**Frühe Hilfen in Marzahn-Hellersdorf**

Frühe Hilfen – das sind Angebote für (werdende) Eltern mit Kindern von 0 bis 3 Jahren, die in Familienzentren und Kitas angeboten werden. Familienhebammen, Familien-Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und -pfleger (FGKiKPs) und Fachkräfte der Aufsuchenden Elternhilfe (AEH) kommen bereits in der Schwangerschaft zu den werdenden Eltern nach Hause und begleiten sie bei den Herausforderungen des Elternwerdens und Elternseins. Nach der Geburt können sie mit dem Familiengutschein, der jeder Familie durch den Kinder-, Jugendgesundheitsdienst (KJGD) – meist bei den Ersthausbesuchen nach der Geburt - überreicht wird, aus einem umfangreichen Kursangebot wählen. Die Angebote reichen von Babymassage über Elternkurse bis hin zur Sprechstunde für unruhige Babys.

**2021 war ein Jahr mit vielen Herausforderungen – auch im Bereich der Frühen Hilfen.**
Die Corona-Pandemie erschwerte es den Fachkräften, die werdenden bzw. jungen Eltern zu erreichen. Dennoch wurden viele kreative Wege gefunden, zu unterstützen. Online-Kurse und Besuche zu Hause,

Beratungen in den Familienzentren und Gruppenangebote unter Beachtung der geltenden Hygienemaßnahmen erforderten viel Flexibilität.

2021 war aber auch davon geprägt, dass die Netzwerkkoordinationsstelle der Frühen Hilfen bis Mai 2021 nicht besetzt war. Die neue Netzwerkkoordinatorin der Frühen Hilfen hat begonnen Informationsmaterialien zu überarbeiten – sowie Projekte und Angebote auszubauen. Der Fahrplan „Rund um die Geburt“ wird aktuell in verschiedene Sprachen übersetzt. Mit den zusätzlichen finanziellen Mitteln aus dem Aktionsprogramm „Aufholen nach Corona“ wurde Elternberatungen an Kitas verstärkt, ein Angebot für Teenager-Mütter in Marzahn-Nord erweitert, ein „Willkommen im Baby-Alltag“-Kurs sowie ein Familienyoga-Angebot ins Leben gerufen und eine neue Familien-Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen (FGKiKP) zu Verstärkung des Teams der bisher vier Frauen gewonnen.
FGKiKPs und Familienhebammen kümmern sich um junge Eltern und ihre Babys. Schon ab der Schwangerschaft und bis zum Ende des ersten Lebensjahres des Kindes können die Fachkräfte sie begleiten. Sie geben Tipps zur gesunden Entwicklung und Versorgung des Babys. Sie arbeiten aufsuchend – das heißt, sie besuchen die Familie zu Hause – und bieten in Familienzentren Sprechstunden an.

Mehr Informationen zu den Frühen Hilfen finden Sie unter https://www.berlin.de/willkommen-im-leben-mh/

**Ausblick 2022**
Gute Vernetzung und somit kurze Wege und schnelle Unterstützung sind die „Zauberworte“ der Frühen Hilfen. So erreichen (werdende) Eltern das Jugendamt und umgekehrt.
In 2022 können die Angebote - dank des Aktionsprogramms „Aufholen nach Corona“ - weiter ausgebaut werden.

**Tagesbetreuung von Kindern**

Das System der Kindertagesbetreuung ist in den letzten Jahren durch ein umfangreiches und dynamisches Wachstum gekennzeichnet.
Der Bezirk Marzahn-Hellersdorf verfügte, Stand Dezember 2021, über **140 Kitas + sieben FBO Einrichtungen (frühe Bildung vor Ort)**, die von freien Trägern sowie dem Eigenbetrieb Kindergärten NordOst betrieben werden, sowie über 48 Tagespflegestellen. Zum Dezember 2021 wurden ca. 13.140 Plätze in der Tagesbetreuung von Kindern vorgehalten, davon ca. 300 Plätze in der Tagespflege.

Zurzeit stellt sich die Situation im Bezirk so dar, dass die Zahl derjenigen Eltern, die mithilfe des Jugendamtes einen Kitaplatz suchen und denen trotz intensiver Bemühungen nicht sofort geholfen werden kann, zunimmt. Auf die Vergabe der Plätze in den Einrichtungen hat das Jugendamt keinen Einfluss, da alleine die Träger über die Platzvergabe entscheiden. Unterstützungsanfragen richtet das Jugendamt daher stets an alle Träger im Bezirk. Nur so kann das Bezirksamt der Gewährleistungsverpflichtung des Landes Berlin gerecht werden und die Eltern bei der Platzsuche unterstützen.

Der bedarfsgerechte weitere Ausbau von Kita-Plätzen konzentriert sich entsprechend des Berliner Bedarfsatlas schwerpunktmäßig auf die Bezirksregionen (BZR) Hellersdorf-Ost und Hellersdorf-Nord in der Großsiedlung und auf das Siedlungsgebiet der BZR Biesdorf, Mahlsdorf und Kaulsdorf.

Im Jahr 2021 wurden **15 Kindertagesstätten** im Marzahn-Hellersdorf mit insgesamt ca. 1.124 Plätzen eröffnet.

**Ausblick 2022**
Bis zum Jahr 2025 steigt der prognostische Bedarf im Bezirk auf ca. 15.000 Kita-Plätze an, demnach besteht noch ein Fehlbedarf an Kita-Plätze im Bezirk Marzahn-Hellersdorf.

Doch hieran wird intensiv gearbeitet – zahlreiche Um-, An- und Neubauten befinden sich in der Planung oder auch bereits in der Umsetzung (Stand Kita Entwicklungsplanung Oktober 2020).

Insgesamt sieht die bezirkliche Planung bis 2025 die Schaffung von ca. 1.900 neuen Kita-Plätzen vor.

**Nach Bezirksregionen staffelt sich dies wie folgt:**

- Marzahn-Nord 100 Plätze
- Marzahn-Mitte 235 Plätze
- Marzahn-Süd 230 Plätze
- Hellersdorf-Nord 390 Plätze
- Hellersdorf-Süd 90 Plätze
- Hellersdorf-Ost 334 Plätze
- Biesdorf 230 Plätze
- Kaulsdorf 124 Plätze
- Mahlsdorf 230 Plätze

Der Ausbau von Kita-Plätzen ist in den letzten Jahren weiter vorangeschritten. Diese ausgebauten Plätze können jedoch nicht immer sofort bzw. zeitnah genutzt werden, da in einzelnen Kitas nicht immer umfänglich ausreichendes Fachpersonal zur Verfügung steht. Dies ist eine Situation, die im ganzen Land Berlin zu beobachten ist.

**Fachtage im Bereich der Tagesbetreuung von Kindern „Kita-Transfertage“**
Auch unter pandemischen Bedingungen stand in diesem Jahr wieder ein Kita-Transfertag zum Thema **„Digitalisierung-Welt der Möglichkeiten“** im Fokus des bezirklichen Austausches mit den Kindertagesstätten.
Ziel ist es, Ansätze guter Praxis in Marzahn-Hellersdorf sichtbar zu machen und entsprechend zu kommunizieren. Die Formulierung gemeinsamer Qualitätserfordernisse für die Arbeit soll dabei zentrale Schwerpunktsetzung sein.
Gerade dieses Thema hat in den letzten Monaten der Corona-Pandemie noch einmal an Bedeutung gewonnen. Die Kindertagesstätten mussten sich mehr oder auch weniger neuen und anderen Herausforderungen stellen, um letztlich eine gute Plattform der Kommunikation herstellen zu können. Das betrifft Verwaltungsabläufe sowie die Optimierung pädagogischer Abläufe auf der Ebene von digitalen Angeboten in der Arbeit mit Kindern, digitale Methoden in der Elternarbeit sowie digitale Möglichkeiten in der kollegialen Arbeit.

**Übergang Kita – Grundschule /ESU (Einschulungsuntersuchung)**
Dem Übergang von der Kita zur Grundschule (GS) liegt ein ganzheitlicher Bildungsansatz zugrunde, der eine enge Vernetzung der beiden Bildungsbereiche erfordert.

Ziel ist es, den Übergang von der Kita zur GS so zu gestalten, dass alle wesentlichen und wichtigen Informationen über die Entwicklung des Kindes die Vorbereitung eines individuellen und förderlichen Umfeldes in der Schule ermöglicht. Die jährlichen Workshops sollen dabei zur Diskussion anregen und Unterstützung bieten. Unterstützend werden weiterhin die gemeinsamen thematischen Workshops mit den Verantwortlichen der Schnittstelle Übergang Kita-GS und in allen Regionen durchgeführt.

Darüber hinaus beschäftigt sich insbesondere **im Jahr 2022 eine AG** zur Neuausrichtung der Kooperation mit der Frage: Wie kann die bestehende Arbeitsgruppe sich qualitativ so aufstellen, dass die Schnittstelle Übergang Kita-Grundschule optimal gut begleitet werden kann?
Das quantitative Ungleichgewicht zwischen der Anzahl von Kitas und der Anzahl von GS erschwert eine gelingende Kooperation zwischen beiden Institutionen. Es geht dabei um ein Instrumentarium für Qualitätssteuerung.

**Tagespflege**
Im Rahmen des Gute-Kita-Gesetzes wurde ein Instrumentenkasten mit zehn Handlungsfeldern entwickelt. Berlin entschied sich für die Stärkung der Kindertagespflege und entwickelte ein Projekt, welches die Qualitätsentwicklung in der Kindertagespflege steigern soll. Von Juni 2021 bis voraussichtlich Dezember 2022 wird der Fachbereich Kindertagespflege von einer Unterstützerin der Koordinierungsstelle für Qualität und Unterstützung (KoQU) mit dem Ziel einer qualitätsorientierten Weiterentwicklung begleitend unterstützt.
Dazu hat das Jugendamt einen Kooperationsvertrag mit klaren Handlungsfeldern für den Bezirk abgeschlossen.

**Landesprogramm „Kitas bewegen -für die gute gesunde Kita“ LggK**
Das Jahr 2021 war ein Projektjahr im Rahmen der V. Umsetzungsphase des Berliner Landesprogramms „Kitas bewegen-für die gute gesunde Kita“ (LggK).
18 Kindertagesstätten nahmen an dem Programm teil und konnten die Qualitätsschwerpunkte für die Organisation Kita gut reflektieren und in die Praxis überführen.
Diese Kitas werden in eine aktive Nachhaltigkeitsphase überführt. Diese wird gemeinsam mit der Landeskoordination und der Bezirklichen Koordination begleitet.

Für die VI. Umsetzungsphase, die im Januar 2022 beginnt, sind sieben weitere Kindertagesstätten im Rahmen einer Interessenbekundung dem Landesprogramm beigetreten.
Am 17. Januar 2022 erfolgte die feierliche Unterzeichnung der Rahmenvereinbarung zwischen der Bezirksstadträtin für Jugend und Gesundheit und den beteiligten Trägern.

**Kita-Fibel**
Mit der dritten Neuauflage der Kita-Fibel und dem Flyer für die Tagespflege haben Eltern im Bezirk wieder eine praktische Orientierung, was sie bei der Auswahl einer Kita oder auch Tagespflege beachten sollten.

# Gesundheitsamt

Auch 2021 stand für das Bezirksamt erneut die Bekämpfung der durch SARS-CoV-2 ausgelösten Pandemie im Vordergrund. Einen erheblichen Teil zur Bewältigung dieser Aufgabe trugen weiterhin die Dienstkräfte des Gesundheitsamtes bei, die im turnusmäßigen Wechsel auch Unterstützung seitens anderer Abteilungen des Bezirksamtes, der Bundeswehr, anderer Bundesbehörden und von 39 befristet angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die Kontaktpersonennachverfolgung erhielten. Weiterhin erhielt das Gesundheitsamt ständige, unkomplizierte Unterstützung und Begleitung durch die Serviceeinheit Facilitymanagement.

Im Juni 2021 wurde der Corona-Stützpunkt im **„Corso/ Forum am Kienberg“** eingerichtet. Hier werden die Befunde und Meldungen zu SARS-CoV-2-Infektionen der Einwohnerinnen und Einwohner von Marzahn-Hellersdorf erfasst, Infektionsketten und Kontaktpersonen ermittelt sowie Isolierungs- und Quarantänebescheide erstellt.

Bis zum 31. Dezember 2021 wurden insgesamt 15.814 Infektionen mit SARS-CoV-2 bei Bürgerinnen und Bürgern des Bezirkes gemeldet und bearbeitet. Die Einsatzkräfte der Hotline führten in dieser Zeit weit über 26.000 Gespräche.

Seit Herbst 2021, trotz intensiver Kontaktpersonennachverfolgung und aufgrund der unhaltbaren Wellen durch die verschiedenen Virusvarianten, zuletzt Omikron, änderte sich die Pandemiedynamik auf eine sehr drastische Art und Weise, die von einer explosionsartigen Zunahme der Fälle gekennzeichnet wurde. In dieser Phase der Pandemie musste eine radikale, aber sinnvolle Anpassung der Arbeitsstrategie durchgeführt werden. Der Fokus lag dabei auf dem Schutz der besonders gefährdeten Bevölkerungsgruppen in den Senioren- und Pflegeeinrichtungen, in den Gemeinschaftsunterkünften, in den Krankenhäusern, sowie auf der kritischen Infrastruktur (Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des medizinischen Bereiches, der Feuerwehr, der Polizei sowie der Kinderheime, Obdachlosenunterkünfte oder der Unterkünfte für Geflüchtete). Die Kontaktpersonennachverfolgung wird sich weiterhin prioritär auf diese wichtigen Gruppen richten.

Bei der Durchführung der regulären Aufgaben des multidisziplinarischen Arbeitsgruppenspektrums des Gesundheitsamtes ergaben sich pandemiebedingt in allen Fachbereichen erhebliche Einschränkungen. Sowohl die ärztlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als auch die medizinischen Fachangestellten sowie die sozialpädagogischen, psychologischen und therapeutischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren mit hohem Engagement für die pandemiebedingten Aufgaben des Fachbereiches Hygiene eingesetzt. Die übrigen Aufgaben des Gesundheitsamtes, bis auf die Aufgaben des Zahnärztlichen Dienstes, konnten in höherem Umfang als im Vorjahr nun nach und nach wieder aufgenommen werden.

**Ausblick 2022**
Die Besetzung aller freien Stellen des Gesundheitsamtes wird weiterhin angestrebt, um die langen Wartezeiten in den verschiedenen Fachbereichen auf ein Minimum zu reduzieren.

# Organisationseinheit für Qualitätsentwicklung, Planung und Koordination des öffentlichen Gesundheitsdienstes

## Suchthilfekoordination und Suchtprävention

**„Bist du FAIR im Verkehr? Fit für die Straße in Marzahn-Hellersdorf“**
Nach zweimaliger pandemiebedingter Verschiebung sollen die Projekttage für Schülerinnen und Schüler der 10. Jahrgangsstufe in diesem Jahr vom 18. bis 20. Oktober durchgeführt werden.

Die Koordinatorin für schulische Präventionsarbeit und der bezirkliche Suchthilfekoordinator konnten viele Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartner gewinnen, um in der Jugendfreizeiteinrichtung FAIR, Träger ist der Humanistische Verband Deutschlands, Landesverband Berlin-Brandenburg, Körperschaft des öffentlichen Rechts, diese Projekttage den Marzahn-Hellersdorfer Oberschulen anbieten zu können.

**Ziel** der Veranstaltung ist es, durch Aufklärung, Information und Erfahrung einen Beitrag zur Lebenskompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler zu leisten, sie für die Gefahren von Alkohol und Drogen im Straßenverkehr zu sensibilisieren und ihnen Kenntnisse über die Jugendschutzbestimmungen zu vermitteln.

Pro Tag durchlaufen maximal etwa 150 Schülerinnen und Schüler die sieben Stationen (inkl. Mittagessen). Unter Pandemiebedingungen kann es notwendig sein, diese Anzahl zu halbieren.
Mit tatkräftiger Unterstützung der Landesverkehrswacht Berlin, der Polizeidirektion 3, dem Landesamt für Bürger- und Ordnungsangelegenheiten, den Jugendoffizieren der Bundes-wehr, dem DRK-Kreisverband Berlin-Nordost e.V., dem bezirklichen Ordnungsamt, der Fachstelle für Suchtprävention im Land Berlin und Mitgliedern der AG Prävention des Suchtverbundes Marzahn-Hellersdorf ist es gelungen, lebensnahe, abwechslungsreiche und gewinnbringende Stationen anzubieten.

Mit einem Klassenquiz werden die Schülerinnen und Schüler angehalten, an jeder Station nach der richtigen Antwort zu forschen. Die Klasse mit dem besten Tagesergebnis erhält als Preis Kinogutscheine, die von der Schirmherrin, Bezirksstadträtin für Jugend und Gesundheit, Frau Nicole Bienge, überreicht werden.

## Gesundheitsförderung und Prävention; Gesundheitsplanung

Auch dieses Jahr finden wieder viele verschiedene Angebote zur Bewegungs- und Gesundheitsförderung im Bezirk statt. Unter anderem erfolgen aktuell folgende Planungen:

**Familiensportsonntage**
Ursprünglich in Marzahn - Nordwest durch das BLiQ-Projekt (Bewegtes Leben im Quartier) etabliert, findet das Angebot der Familiensportsonntage auch in diesem Jahr bezirksweit in verschiedenen Turnhallen statt. Es handelt sich hierbei um ein kostenloses Sport- und Bewegungsangebot für Familien mit der Zielsetzung, dass sich Kinder mit ihren Eltern oder auch Großeltern gemeinsam bewegen. So wird gemeinsame Aktivität in der Familie verbunden mit Spiel, Spaß und Bewegung auch in der kühleren Jahreszeit.

Aktuelle Anbieter sind: Kids und Co: https://kids-und-co.de/news/sportsonntage-fuer-die-ganze-familie und Kinderring e. V.: https://kinderring-berlin.de/kulturhochhaus/

Ab Herbst folgen weitere.

**Bewegungsatlas**
Im Juni 2022 startet nach langer intensiver Vorbereitung der Marzahn-Hellersdorfer Bewegungsatlas. Hierbei handelt es sich um eine Webseite, die bewegungsfördernde Angebote für Interessierte und Akteure darstellt. Bei den Planungen zur Website wurden Aspekte wie der niedrigschwellige Zugang für die Nutzerinnen und Nutzer ebenso wie die Kompatibilität zur berlinweiten App Bewegungskompass berücksichtigt. Gepflegt wird der Bewegungsatlas vom Bezirkssportbund.

**Aktivtage der Generationen**
Ursprünglich als Kooperationsveranstaltung des Netzwerks im Alter mit dem Verbund der sozialen Stadtteilzentren sowie dem Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf im Rahmen des Gesunde Städte-Netzwerks durchgeführt, stießen die Aktivtage der Generationen schon in den Vorjahren auf viel positive Resonanz. Im Rahmen dieser Aktion finden bezirksweit viele kostenlose bewegungs- und gesundheitsfördernde Angebote für alle Generationen statt. 2021 brachte dieses Format mehr als 4000 Marzahn-Hellersdorfer Bürgerinnen und Bürger in Bewegung. In diesem Jahr soll daran angeknüpft werden. Die Planungen laufen bereits. Den Auftakt bildet „Gesundheit und Fitness“ zum Kirschblütenfest am 9. April in den Gärten der Welt. Yoga, Qi Gong, Pilates und Mattengymnastik werden durch Trainerinnen von Fit und Fun Marzahn e.V. angeboten.
Fahrradtouren, Kiezrallyes, Familien- und Kiezsportfeste ebenso wie Laufgruppen oder Kurse zu gesunder Ernährung füllen neben vielen anderen Angeboten den Veranstaltungskalender. Erste Flyer sollen ab Ende März in Umlauf kommen.

Weitere Informationen: www.bewegungsnetzwerk-mahe.berlin

**Sportaktionstag**
Im September findet erneut der traditionelle Sportaktionstag mit Stundenlauf im Bürgerpark statt. Federführend bei der Organisation sind Fit und Fun Marzahn e.V. und der FC Nordost Berlin e.V.

Aktuelle Informationen erfolgen über das Bewegungsnetzwerk: http://www.bewegungsnetzwerk-mahe.berlin

**Projekt Diabetes-Kiosk**
Zusammen mit der Novo Nordisk Stiftung, seit 2020 Kooperationspartner des Bezirks Marzahn-Hellersdorf im Rahmen der Kampagne „Cities Changing Diabetes“, erfolgen Planungen zu einem niedrigschwelligen Angebot für vulnerable Zielgruppen in Marzahn-Hellersdorf zur Diabetes-Prävention, dem sogenannten Diabetes-Kiosk.
Grundanliegen dieses Vorhabens ist es, pilotmäßig ein Informations-, Beratungs-, Schulungs- und Lotsenangebot im Bezirk zu initiieren.

**Gesundheitskonferenz**
Am 27. Oktober 2022 findet zudem die bezirkliche Gesundheitskonferenz im Freizeitforum Marzahn statt. Bearbeitet werden die Themen gesunde Ernährung und Bewegung.

**Weitere Informationen erhalten Sie bei den benannten Trägern und über:**

Katharina Tümmler
Koordinatorin für Gesundheitsförderung und Prävention

BA Marzahn-Hellersdorf von Berlin
Abt. Jugend und Gesundheit
OE QPK
E-Mail: katharina.tuemmler@ba-mh.berlin.de

# Abteilung Ordnungsangelegenheiten

**Ordnungsamt Marzahn-Hellersdorf**

Die Abteilung wird seit 22. November 2021 durch Frau Bezirksstadträtin Nicole Bienge in Vertretung geleitet.

Zum Ordnungsamt Marzahn-Hellersdorf gehören neben dem Allgemeinen Außendienst die Zentrale Anlauf- und Beratungsstelle, die Veterinär- und Lebensmittelüberwachung, der Bereich Genehmigungen/Gewerbe sowie die Zentrale Verfahrensbearbeitung.
Das Ordnungsamt ist nicht nur für die Bürgerinnen und Bürger im Bezirk Marzahn-Hellersdorf eine wesentliche Anlaufstelle für die Einhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung im öffentlichen Raum, sondern setzt auch für alle Akteure des öffentlichen Lebens die vielfältigen ordnungsbehördlichen und gewerberechtlichen Spezialvorschriften um.
Neben der Erteilung ordnungsbehördlicher Genehmigungen, der Feststellung von negativen und positiven Entwicklungen, aber auch von Verstößen gegen unterschiedlichste rechtliche Vorgaben, erfolgt auch die rechtswirksame Ahndung mittels Ordnungswidrigkeitsverfahren sowie die Anordnung von Maßnahmen zu Verhinderung weiterer Verstöße.

Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des **Allgemeinen Außendienstes** sind mit ihrer Präsenz in der Öffentlichkeit stets Ansprechpartner/Ansprechpartnerinnen für die Bürgerinnen und Bürger. Ob im Rahmen der Verkehrsüberwachung oder der Einhaltung der allgemeinen aber auch speziellen Sicherheit und Ordnung, sind neben der vordergründigen präventiven Herangehensweise auch die Einleitung von Maßnahmen bei festgestellten Verstößen im Sinne der Bürgerinnen und Bürger notwendig.
Im Jahr 2021 waren die Dienstkräfte im Außendienst des Ordnungsamtes mit einem besonders hohen Maß an Verantwortung und Einsatzbereitschaft in unserem Bezirk unterwegs. Im Rahmen des regulären Streifendienstes gingen sie auch in diesen besonderen Zeiten sämtlichen Hinweisen, Anliegen und Beschwerden von Bürgerinnen und Bürgern nach. In enger Zusammenarbeit mit der Polizei und anderen Ordnungsbehörden setzen sie sich täglich dafür ein, Gefahren und Schäden für die öffentliche Sicherheit und Ordnung abzuwehren.

Mit oberster Priorität wurden die Kontrollen zur Einhaltung der Corona-Regeln und damit zur Durchsetzung des Infektionsschutzgesetzes durchgeführt und vorrangig die Einhaltung der Maskenpflicht und Abstandsregeln kontrolliert. Hierbei hatte das präventive Vorgehen durch die Dienstkräfte eine hohe Priorität. Darüber hinaus erfolgte die aktive Unterstützung des Gesundheitsamtes im Rahmen der Pandemiebekämpfung durch Ermittlungen beim Verdacht auf Quarantäneverstöße und ebenso die aktive Unterstützung der mobilen Impfaktionen im Bezirk.
Durch die Dienstkräfte wurden im vergangenen Jahr 45.134 Kontrollen aufgrund von Bürgeranliegen durchgeführt sowie 26.030 Bürgergespräche geführt.
Es wurden 2.742 gewerbliche Kontrollen und 53 Verbundeinsätze mit der Polizei durchgeführt.
Auch die Schulwegsicherung unmittelbar vor den Schulen im Bezirk gehört zu den täglichen Aufgaben des Außendienstes. Von den Schulleiterinnen und Schulleitern und Lehrerinnen und Lehrern werden diese Kontrollen sehr begrüßt. Einige Eltern jedoch haben dafür oftmals kein Verständnis und setzen sich wissentlich über die geltenden Verkehrsregeln hinweg.

Im Jahr 2021 wurden 25.951 Verkehrsverstöße durch die Dienstkräfte zur Anzeige gebracht. Die gegenwärtigen Baumaßnahmen im Bezirk lösen einen zunehmenden Parkdruck aus und erfordern entsprechende Eingriffsmaßnahmen durch die Dienstkräfte im Außendienst.
Schwerpunkte werden auch für das kommende Jahr weiterhin die Kontrollen zur Einhaltung der Straßenverkehrs-Ordnung (StVO) und weiterer Gesetze, wie das Hundegesetz, das Grünanlagengesetz, das Naturschutzgesetz, das Kreislaufwirtschaftsgesetz, das Straßenreinigungsgesetz, inklusive Winterdienst, das Landes-Immissionsschutzgesetz sowie die gewerblichen Kontrollen im Bereich der Gastronomie inklusive der Spielverordnung sein.
Die sehr gute und enge Zusammenarbeit mit den Polizeidienststellen des Bezirkes wird als eine wichtige Basis im gemeinsamen Vorgehen zum Erhalt einer gesicherten Lebensqualität angesehen. Dieses wird vor allem durch die einzelnen Dienstkräfte im Einsatzdienst praktiziert und wird im Rahmen von Verbundeinsätzen weiterhin fester Bestandteil der täglichen Arbeit im Außendienst des Ordnungsamtes sein.

In der **Zentralen Anlauf- und Beratungsstelle** werden alle Anzeigen und Beschwerden zu allgemeinen Ordnungsangelegenheiten, wie z.B. Haus- und Nachbarschaftslärm, Müll im öffentlichen Raum, defekte Straßenbeleuchtung, Verstöße gegen das Jugendschutz-, Nicht-Raucherschutz-, Grünanlagen-, Hunde- und Straßenreinigungsgesetz entgegen genommen, bearbeitet oder an andere zuständige Ämter weitergeleitet.
Über das Internetportal „Ordnungsamt-Online“ können Bürgerinnen und Bürger Hinweise und Beschwerden zu allen Missständen und Störungen im öffentlichen Raum an das Ordnungs-amt übermitteln.
Die ‘Zentrale Anlauf- und Beratungsstelle‘ (ZAB) des Ordnungsamtes konnte auch im vergangenen Jahr ihre Akzeptanz bei den Bürgerinnen und Bürgern als Anlaufpunkt bei Fragen und Beschwerden weiter ausbauen: Bis zum 31. Dezember 2021 wurden 13.561 Anliegen an die Zentrale Anlauf- und Beratungsstelle herangetragen und durch diese bearbeitet. Gegenüber dem Vorjahr stellt das eine Steigerung um weitere 11,15 Prozent dar.

Auch 2021 stand ein Großteil der Bürgeranliegen/Anfragen und Anzeigen im Zusammenhang mit der Durchsetzung der Maßnahmen im Rahmen der Covid19-Pandemiebekämpfung und deren Einhaltung. So erfolgte neben der Beantwortung von Anfragen durch Bürgerinnen und Bürgern, auch die Beratung von Gewerbetreibenden aus der Gastronomie, dem Freizeitbereich und dem Veranstaltungsgewerbe.
Für das Gesundheitsamt wurden weiterhin diverse Aufgaben zur Unterstützung übernommen. So erfolgte neben der Beantwortung von Anfragen von Bürgerinnen und Bürgern auch die Beratung von Gewerbetreibenden hinsichtlich von spezifischen Regelungen oder zur Durchführung von Veranstaltungen bis hin zu Ermittlungen bei festgestellten Problemen mit Nagetierbefall.

Im letzten Jahr wurde auch in unserem Stadtbezirk eine Zunahme obdachloser Personen festgestellt. Gemeinsam mit dem Sozialamt und dem Außendienst unseres Ordnungsamtes wurde auf der Grundlage einer Bezirksamtsvorlage an einer weiteren Verbesserung unserer gemeinsamen Bemühungen diesen Menschen zu helfen, gearbeitet. Leider gestaltet sich eine einvernehmliche Lösung für alle Beteiligten aufgrund der sehr unterschiedlichen Zielrichtungen als sehr schwierig. So sind vermehrt Vermüllungen feststellbar, welche nicht immer nur den Obdachlosen zuzurechnen sind. Oft handelt es sich um Hinterlassenschaften von spendenfreudigen Bürgern und es hat manchmal den Anschein, als ob man sich seines Sperrmülls so entsorgen kann. Obwohl eine Unterbringung in diversen Wohnheimen möglich wäre, lehnen viele obdachlose Mitbürgerinnen und Mitbürger jede Hilfe zur Unterbringung ab.

Zur Förderung von Nachwuchskräften für das Bezirksamt wurde seit dem 1. September 2020 in der Zentralen Anlauf- und Beratungsstelle eine Ausbildungsstelle für künftige Stadtsekretärinnen und Stadtsekretäre eingerichtet. Am 28. Februar 2022 wird bereits die dritte Nachwuchskraft ihr Praktikum in der ZAB mit einer Abschlussarbeit beenden.

Der **Bereich Genehmigungen / Gewerbe** ist für alle gewerberechtlichen Angelegenheiten zuständig. So werden z.B. Gewerbemeldungen, Anfragen aus dem Gewerberegister sowie die Erteilung von diversen gewerberechtlichen Erlaubnissen sowohl über direkte Sprechzeiten als auch auf elektronischem Weg bürgernah bearbeitet.

Die Fachgruppe Gewerbeangelegenheiten konnte im zweiten Pandemiejahr eine leichte Entspannung festmachen. So ist die Anzahl der erteilten gewerblichen Erlaubnisse von 218 im Jahr 2020 auf 261 im Jahr 2021 gestiegen, was einen Anstieg um ca. 20 Prozent bedeutet.
Weiter ist die Anzahl der Neugründungen, wenn auch nicht ganz so stark, um knapp 6 Prozent im Vergleich der beiden letzten Jahre - von 2.006 auf 2.120 - gestiegen. Insgesamt ist die Anzahl der angemeldeten Gewerbebetriebe im Bezirk auf nunmehr 21.664 gewachsen.
Ein Grund dafür mag mitunter sein, dass das Gewerbeamt trotz der Pandemie fast durchgängig seine Terminsprechstunde aufrechterhalten konnte, welche ebenfalls gern für grundsätzliche Beratungen angenommen wird. Auch im Jahr 2022 ist ein persönliches Gespräch vor Ort mit Termin und unter Einhaltung der jeweils geltenden Corona-Regeln möglich.
In Bezug auf die Vergabe der sogenannten Corona-Hilfen im Jahre 2020, unterstützte das Gewerbeamt andere Behörden im Zuge von Amtshilfeersuchen bei der Aufdeckung von missbräuchlich beantragten Überbrückungs- und anderen finanziellen Hilfen.

Der **Fachbereich Veterinär- und Lebensmittelaufsicht** ist für das Veterinärwesen, den Tierschutz, die Futtermittelkontrolle und die Lebensmittelüberwachung zuständig. Neben der Planprobenahme hat das Ordnungsamt auch die Futtermittelkontrolle für das gesamte Land Berlin als regionalisierte Aufgabe übernommen.
Die Lebensmittelüberwachung hat die Aufgabe der Überwachung des Verkehrs mit Lebensmitteln, kosmetischen Mitteln, Bedarfsgegenständen und Tabakerzeugnissen. Regelmäßige Kontrollen der Betriebshygiene in Produktionsbetrieben, Küchen, Gaststätten, Imbissbetrieben, auf Volksfesten u. a., Entnahme von Plan-, Verdachts- und Verfolgsproben und Entgegennahme und Bearbeitung von Verbraucherbeschwerden gehören zu den vorrangigen Aufgaben dieses Bereiches.
Im Rahmen der Veterinärüberwachung erfolgt die Überwachung der Vorschriften auf dem Gebiet des Tierschutzes, der Tiergesundheit und tierischen Nebenprodukten. Angezeigte bzw. vermutete Verstöße gegen die Bestimmungen werden kontrolliert und bearbeitet (z. B. Haltungsbedingungen der Tiere).

Sichere Lebensmittel von der Produktion über Transport und Handel bis zur Abgabe an den Endverbraucher zu gewährleisten - das war 2021 das Hauptanliegen des Fachbereichs Veterinär- und Lebensmittelaufsicht. Gerade die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der amtlichen Lebensmittelüberwachung sind seit Beginn der Coronapandemie in besonderer Weise gefordert, weil eine Vielzahl der durchzuführenden Kontrollen in solchen Objekten stattfinden muss, die als Einrichtungen mit besonders hohem Ansteckungspotential gelten, wie z.B. Küchen in Pflegeheimen, Kliniken, Kindereinrichtungen, Schulen sowie Restaurants, Imbisseinrichtungen und in Lebensmittelproduktionsbetrieben. Dabei war deutlich festzustellen, dass sich während der Zeit der Pandemie in vielen Einrichtungen die Hygienestandards absenkten, z.B. durch Weggang von Fachkräften

in der Gastronomie. Ausdruck dessen war auch eine zunehmende Anzahl von Beschwerden und Hinweisen aus der Bevölkerung, etwa zum Befall mit Schadnagern und Insekten in Folge der unsachgemäßen Lagerung von Lebensmitteln oder ungenügender Abfallbeseitigung. 2021 unterlagen rund 3.500 Objekte in Marzahn-Hellersdorf der amtlichen Kontrolle. Stärker als in der Vergangenheit etablierte sich dabei das produzierende Gewerbe durch Neuansiedlungen im Bezirk. Trotz auch im vergangenen Jahr bestehender komplizierter Bedingungen durch die Pandemie, gelang es der als regionalisierte Aufgabe im Fachbereich angesiedelten Amtlichen Probenahme für alle 12 Berliner Bezirke, die gesetzlich vorgegebene Anzahl an Proben zu 100 Prozent zu entnehmen. Das waren genau 14.968 Proben in einem unendlich breiten Sortiment. Neben typischen Lebensmitteln wie Backwaren, Milcherzeugnissen, Fleisch, Fisch, Nährmitteln, Getränken, Obst, Gemüse, Kräutern, Gewürzen, Konserven, Süßwaren, Eis usw. wurden auch vielfältige Bedarfsgegenstände wie Verpackungsmaterialien, Geschirr, Textilien, Schuhe, Spielzeug, Brillen, Armbänder, Kugelschreiber sowie Nahrungsergänzungsmittel, Kosmetikerzeugnisse, Tabak und Tätowiermittel und vieles mehr beprobt. Eine deutliche Vielfaltsvermehrung hat auch der Verkehr mit Futtermitteln, insbesondere für Heimtiere erfahren. Das Angebot im Handel für Tiere steht dem für Menschen in nichts mehr nach. Auch die amtliche Futtermittelüberwachung als regionalisierte Aufgabe für ganz Berlin wurde der guten Entwicklung folgend personell weiter ausgebaut. Einen inhaltlichen Schwerpunkt sowohl bei der Inverkehrbringung von Lebens- als auch Futtermittel und Kosmetika stellte der sich wandelnde Umgang mit Cannabisprodukten dar. Hier übernahm es der Bezirk, eine Reihe von Verfahren einzuleiten, die für ganz Berlin von Bedeutung sind und letztlich rechtliche Klarheit für Gewerbetreibende und Behörden bringen werden. Eine erste Entscheidung durch das Oberverwaltungsgericht Berlin-Brandenburg liegt vor und stützt die behördliche Auffassung, weitere Verfahren sind anhängig.

Die stetig wachsenden Aufgaben in der Lebensmittel- und Futtermittelüberwachung erfordern auch mehr und gut ausgebildetes Personal. Dies auf dem Arbeitsmarkt zu gewinnen, ist gegenwärtig fast unmöglich. Der Beruf des Lebensmittelkontrolleurs gilt in der Zwischenzeit als Mangelberuf. Ursachen dafür sind die anspruchsvollen Zugangsvoraussetzungen, eine hohe Verantwortung und große Tragweite der Entscheidungen bei trotzdem nur Eingruppierung im mittleren Dienst. Deshalb ist der Fachbereich 2021 in die Offensive gegangen und bildet erstmals seit 1990 zwei Lebensmittelkontrolleure selbst aus.

In Sachen Berufsabschlüsse übernahm Marzahn-Hellersdorf 2021 auch die Organisation der Sachkundeprüfungen für angehende Hundetrainer für fünf Berliner Bezirke. Seit Änderung des Tierschutzgesetzes 2013 bedarf es zur Ausübung der Tätigkeit als Hundetrainer einer tierschutzrechtlichen Erlaubnis, einschließlich Feststellung der Sachkunde. Trotz einer seitdem enorm gestiegenen Anzahl an Hundehaltungen im Bezirk hat sich die Zahl der Zwischenfälle mit Hunden bei knapp über 100 eingepegelt - 2021 waren es genau 108 Fälle, wobei jeweils etwa 10 Prozent der Fälle als schwer oder mittelschwer anzusehen sind und bis hin zur behördlichen Wegnahme der Tiere führt. Es kann davon ausgegangen werden, dass die Verbesserung der Ausbildung für angehende Hundetrainer, gepaart mit der behördlichen Überwachung dieses Gewerbes, Früchte trägt und Bürgerinnen und Bürger, die die Hilfe bei Hundetrainern suchen, heute wesentlich fachmännischer betreut werden als noch vor 10 Jahren.

Nicht nur die Anzahl der Hunde und Katzen ist im Bezirk rasant gestiegen, wobei die Tendenz zum Zweit- oder gar Dritttier zunimmt. Auch die Zahl der Geflügel- und Bienenhaltungen nimmt zu, motiviert durch den Selbstversorgungsgedanken bzw. der Absicht, ökologisch zu wirtschaften. Obwohl der Bezirk auch 2021 nicht unmittelbar von bekämpfungspflichtigen Tierseuchen wie der Afrikanischen Schweinepest, der Amerikanischen Faulbrut der Honigbiene und der Geflügelpest betroffen war, nehmen präventive Maßnahmen, wie die Durchführung von Monitoring-Programmen, einen breiten Raum ein. Bedingt durch die Feststellung der Geflügelpest bei Wildvögeln im 1. Halbjahr im Nachbarbezirk Treptow-Köpenick,

musste auch in Marzahn-Hellersdorf zeitweise eine Aufstallung des Wirtschaftsgeflügels erfolgen, was für die Geflügelhalter eine enorme Belastung bedeutete. Durch große Disziplin der Tierhalter, inklusive der Sicherung ihrer Stallanlagen, konnte ein Übergreifen auf die Haustierbestände verhindert werden. Durch eine weitere Ausbreitung der Afrikanischen Schweinepest in Brandenburg reichen die eingerichteten Schutzzonen jetzt bis fast an die Stadtgrenze heran. Das Jahr 2022 wird zeigen, ob es gelingt, eine weitere Ausbreitung dieser wirtschaftlich bedeutsamen, aber für Menschen völlig ungefährlichen Tierseuche zu stoppen. Auch international gibt es keinerlei Praxiserfahrungen, wie die Afrikanische Schweinepest im urbanen Gebiet einer Millionenmetropole wie Berlin zu bekämpfen ist.
Auch bedingt durch das vermehrte Homeoffice breiter Personenkreise, gab es 2021 eine Vielzahl von Tierschutzmeldungen, wobei es sich aber glücklicherweise nicht um besonders schwere Fälle handelte. Nach wie vor stellt der illegale Welpenhandel und die Haltung sogenannter Qualzuchten einen Arbeitsschwerpunkt des Fachbereiches dar. Zum Thema Qualzuchten beteiligte sich das Bezirksamt an einer öffentlichkeitswirksamen Aktion der Freien Universität Berlin und der Landestierärztekammer, in dem im Eingangsbereich mehrerer Dienstgebäude Postersäulen aufgestellt wurden. Sie sollen dazu dienen, die Bevölkerung für das Thema Qualzuchten zu sensibilisieren. Hier stehen wir noch ganz am Anfang.

In der **Zentralen Verfahrensbearbeitung** des Ordnungsamtes war auch das Jahr 2021 wieder von einem sehr hohen Anzeigen-/Beschwerdeaufkommen geprägt. Einen besonderen Schwerpunkt bildete dabei die prioritäre Bearbeitung der Vorgänge wegen Verstößen gegen die jeweils geltenden SARS-CoV-2-Infektionsschutzmaßnahmeverordnungen sowie weiteren, zur Bekämpfung der Ausbreitung des SARS-CoV-2-Virus erlassenen Verordnungen.
Auch in den Bereichen Veterinär-/Lebensmittel- und Gewerbeaufsicht, Jugendschutz, Sondernutzungen und Abfallablagerungen auf öffentlichem Straßenland, Haus- und Nachbarschaftslärm, Straßenreinigung und Nutzung von Grünanlagen und Naturschutzgebieten knüpfte die Anzahl der Anzeigen/Beschwerden an das Ausmaß der Vorjahre an.
Insgesamt hatte sich das zu bearbeitende Gesamtaufkommen an Anzeigen/Beschwerden gegenüber 2020 im Jahr 2021 um 25 Prozent erhöht. Es wurden 2021 annähernd doppelt so viele Bußgeldbescheide gegenüber 2020 erlassen.
Bei den unter dem Schwerpunkt – Einhaltung der „Corona-Bestimmungen“ – im vergangenen Jahr durchgeführten Kontrollen bei Gewerbetreibenden, wurden auch zahlreiche gewerbe- und spielrechtliche Verstöße festgestellt, die entsprechend durch die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in Bußgeld- und Verwaltungsverfahren bearbeitet wurden.
Wie in den vergangenen Jahren bildeten auch im Jahr 2021 einen Kernpunkt der Arbeit der Zentralen Verfahrensbearbeitung Anordnungen gegenüber Tierhaltern zum Halten und Führen von Hunden nach Hundebissvorfällen, zu Haltungsuntersagungen für nach dem Hundegesetz Berlin gefährlichen Hunden, zu Haltungs- und Betreuungsverboten/Wegnahme von Tieren aus tierschutzrechtlichen Gründen sowie lebensmittelrechtliche und gewerberechtliche Anordnungen/Untersagungen.
Durch die Einführung des Berliner Tierschutzverbandsklagegesetzes kamen im Jahr 2021 auf die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen weitere, teilweise zeitintensive Arbeitsaufgaben hinzu.
Widersprüche und Klagen gegen die durch die Kolleginnen und Kollegen der Zentralen Verfahrensbearbeitung in Verwaltungsverfahren getroffenen Entscheidungen, wurden durch das Verwaltungsgericht Berlin und teilweise Oberverwaltungsgericht Berlin-Brandenburg in der Regel als nicht begründet beurteilt und die dort anhängigen Verfahren für das Ordnungsamt entschieden.

Marzahn-Hellersdorf
Berlins beste Aussichten

Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf | BERLIN

Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf
von Berlin
Presse/Öffentlichkeitsarbeit
Tel. (030) 90 293-2003
presse.marzahn-hellersdorf@berlin.de

©Bezirksamt marzhan Hellersdorf
Stand 02/2022